Pioneering for You



Wilo-Yonos GIGA2.0-I/-D



de Einbau- und Betriebsanleitung

2227300 · Ed.03/2025-07







Yonos GIGA2.0-D https://qr.wilo.com/277





Fig. III: Yonos GIGA2.0-I /-D DN 40 ... DN 50 / DN 100 ... DN 150 (5,5 kW/7,5 kW)





Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines 8		
	1.1	Über diese Anleitung	. 8
	1.2	Urheberrecht	. 8
	1.3	Vorbehalt der Änderung	. 8
2	Siche	arhait	Q
2	2 1	Kennzeichnung von Sicherheitshinweisen	
	2.1	Personalgualifikation	9.
	2.2	Flektrische Arbeiten	9
	2.5	Transport	10
	2.1	Montage-/Demontagearbeiten	10
	2.5	Wartungsarbeiten	10
	2.0	Pflichten des Betreibers	11
	2.7		
3	Besti	mmungsgemäße Verwendung und Fehlgebrauch	11
	3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	11
	3.2	Fehlgebrauch	11
4	Besc	hreibung der Pumpe	12
	4.1	Typenschlüssel	14
	4.2	Technische Daten	15
	4.3	Lieferumfang	16
	4.4	Zubehör	17
_	_		
5	Trans	sport und Lagerung	17
	5.1	Versand	1/
	5.2	I ransportinspektion	1/
	5.3	Lagerung	1/
	5.4	Transport für Montage-/Demontagezwecke	18
6	Insta	llation	19
	6.1	Personal qualifikation	19
	6.2	Pflichten des Betreibers	19
	6.3	Sicherheit	20
	6.4	Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponenter	n-
		anordnung vor Installation	21
	6.5	Installation vorbereiten	27
	6.6	Doppelpumpeninstallation/Hosenrohrinstallation	30
	6.7	Installation und Position von zusätzlich anzuschließen-	-
		den Sensoren	31
7	Elekt	rischer Anschluss	31
	7.1	Netzanschluss	36
	7.2	Anschluss von SSM und SBM	38
	7.3	Anschluss von Digital-, Analog- und Buseingängen	38
	7.4	Anschluss Differenzdruckgeber	39
	7.5	Anschluss von Wilo Net für Doppelpumpenfunktion	39
	7.6	Drehen des Displays	40
8	Mont	age CIF-Modul	40
Q	Inhet	riehnahme	41
-	9.1	Füllen und Entlüften	41
	9.2	Verhalten nach Finschalten der Spannungsversorgung	
	5.2	bei Erstinbetriebnahme	42
	9.3	Beschreibung der Bedienelemente	43
	9.4	Bedienung der Pumpe	43
	_		
10	Rege	lungseinstellungen	50
	10.1	Kegelungstunktionen	50
	10.2	Auswahl einer Kegelungsart	51
	10.3	Einstellen der Sollwertquelle	53
	10.4	Notpetrieb	53 E1
	TO'2		54

	10.6	$Konfigurations speicherung/Daten speicherung \ldots \\$	55
11	Dopp	elpumpenbetrieb	55
_	11.1	Doppelpumpen-Management	55
	11.2	Doppelpumpenverhalten	56
	11.3	Einstellungsmenü – Doppelpumpen–Management	56
	114	Anzeige beim Doppelpumpenbetrieb	60
12	Kom	nunikationsschnittstellen: Einstellung und Funktion	67
	 1 7 1	Manüüharsisht Externa Schnittstallan"	62 62
	12.1	Annual strength and strength an	C2
	12.2	Anwendung und Funktion SSM	63
	12.3	SSM-Relais Zwangssteuerung	64
	12.4	Anwendung und Funktion SBM	65
	12.5	SBM-Relais Zwangssteuerung	66
	12.6	Anwendung und Funktion des digitalen Steuereingang DI1	s 66
	12.7	Anwendung und Funktion der Analogeingänge All und	-
		Al2	68
	12.8	Anwendung und Funktion der Wilo Net-Schnittstelle .	75
	12.9	Anwendung und Funktion der CIF-Module	76
13	Displ	ay–Einstellungen	76
	13.1	Display-Helligkeit	76
	13.2	Sprache	76
	13.3	Einheit	77
	13.4	Tastensperre	78
14	Zusät	zliche Einstellungen	78
	14.1	Pumpen-Kick	79
	14.2	Rampenzeiten bei Sollwertveränderung	79
	14.3	Automatische PWM-Frequenzreduzierung	80
15	Diagr	nose und Messwerte	80
	151		
	± 0.1	Diagnose-Hilten	82
	15.2	Diagnose-Hilfen Geräteinformation	82 82
	15.2 15.3	Diagnose–Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen	82 82 82
	15.2 15.3 15.4	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails	82 82 82 83
	15.2 15.3 15.4 15.5	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status	82 82 82 83 83
	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status	82 82 83 83 83 83
	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2	82 82 83 83 83 83 83
	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7 15.8	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung	82 82 83 83 83 83 83 83 83
	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7 15.8 15.9	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung Übersicht über den Status Pumpentausch	82 82 83 83 83 83 83 83 84 84
	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7 15.8 15.9 15.10	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung Übersicht über den Status Pumpentausch Messwerte	82 82 83 83 83 83 83 83 84 84 84 85
16	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7 15.8 15.9 15.10	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung Übersicht über den Status Pumpentausch Messwerte	82 82 83 83 83 83 83 83 84 84 85 86
16	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7 15.8 15.9 15.10 Zurüd 16 1	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung Übersicht über den Status Pumpentausch Messwerte Werkseinstellung	82 82 83 83 83 83 83 83 84 84 85 86 86
16	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7 15.8 15.9 15.10 Zurüc 16.1	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung Übersicht über den Status Pumpentausch Messwerte Werkseinstellung	82 82 83 83 83 83 83 83 84 84 85 86 86
16	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7 15.8 15.9 15.10 Zurüd 16.1 Störu	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung Übersicht über den Status Pumpentausch Messwerte :ksetzen Werkseinstellung	82 82 83 83 83 83 83 83 83 84 84 85 86 86 87
16 17	15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7 15.8 15.9 15.10 Zurüd 16.1 Störu 17.1	Diagnose-Hilfen Geräteinformation Serviceinformationen Fehlerdetails Übersicht über den SSM-Relais Status Übersicht über den SBM-Relais Status Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2 Übersicht über die Doppelpumpenverbindung Übersicht über den Status Pumpentausch Messwerte Werkseinstellung Mechanische Störungen ohne Fehlermeldungen	82 82 83 83 83 83 83 83 84 84 85 86 86 87 88

de

	17.3	Warnmeldungen	. 90
18	Wart	ung	. 93
	18.1	Luftzufuhr	. 95
	18.2	Wartungsarbeiten	. 95
19	Ersat	zteile	102
20	Entso	orgung	103
	20.1	Öle und Schmierstoffe	103
	20.2	Information zur Sammlung von gebrauchten Elektro- und Elektronikprodukten	103

7

1 Allgemeines

1.1	Über diese Anleitung	 Diese Anleitung ist ein Bestandteil des Produkts. Das Einhalten der Anleitung ist die Voraussetzung für die richtige Handhabung und Verwendung: Anleitung vor allen Tätigkeiten sorgfältig lesen. Anleitung jederzeit zugänglich aufbewahren. Alle Angaben zum Produkt beachten. Kennzeichnungen am Produkt beachten. Die Sprache der Originalbetriebsanleitung ist Deutsch. Alle weiteren Sprachen dieser Anleitung sind eine Übersetzung der Originalbetriebsanleitung.
1.2	Urheberrecht	WILO SE © 2025 Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten.
1.3	Vorbehalt der Änderung	Wilo behält sich vor, die genannten Daten ohne Ankündigung zu ändern und übernimmt keine Gewähr für technische Ungenauigkeiten und/oder Auslassungen. Die verwendeten Abbildungen können vom Original abweichen und dienen der exemplarischen Darstellung des Produkts.
2	Sicherheit	 Dieses Kapitel enthält grundlegende Hinweise für die einzelnen Lebensphasen des Pro- dukts. Eine Missachtung dieser Hinweise zieht folgende Gefährdungen nach sich: Gefährdung von Personen durch elektrische, mechanische und bakteriologische Einwir- kungen sowie elektromagnetische Felder Gefährdung der Umwelt durch Auslaufen gefährlicher Stoffe Sachschäden Versagen wichtiger Funktionen des Produkts Versagen vorgeschriebener Wartungs- und Reparaturverfahren Die Missachtung der Hinweise führt zum Verlust jeglicher Schadensersatzansprüche. Zusätzlich die Anweisungen und Sicherheitshinweise in den weiteren Kapiteln beach- ten!
2.1	Kennzeichnung von Sicherheits- hinweisen	 In dieser Einbau- und Betriebsanleitung werden Sicherheitshinweise für Sach- und Personenschäden verwendet. Diese Sicherheitshinweise werden unterschiedlich dargestellt: Sicherheitshinweise für Personenschäden beginnen mit einem Signalwort, haben ein entsprechendes Symbol vorangestellt und sind grau hinterlegt.
		GEFAHR



Art und Quelle der Gefahr!

Auswirkungen der Gefahr und Anweisungen zur Vermeidung.

VORSICHT

Art und Quelle der Gefahr!

Auswirkungen oder Informationen.

Signalwörter

GEFAHR!

- Missachtung führt zum Tod oder zu schwersten Verletzungen!
- WARNUNG!
- Missachtung kann zu (schwersten) Verletzungen führen!
- VORSICHT!
- Missachtung kann zu Sachschäden führen, ein Totalschaden ist möglich.
- HINWEIS! Nützlicher Hinweis zur Handhabung des Produkts

Symbole

In dieser Anleitung werden die folgenden Symbole verwendet:



Allgemeines Gefahrensymbol



Direkt am Produkt angebrachte Hinweise beachten und dauerhaft lesbar halten:

- Warn– und Gefahrenhinweise
- Typenschild
- Drehrichtungspfeil/Fließrichtungssymbol
- Beschriftung von Anschlüssen

Kennzeichnung von Querverweisen

Der Name des Kapitels oder der Tabelle steht in Anführungszeichen "". Die Seitenzahl folgt in eckigen Klammern [].

2.2 Personalqualifikation

Elektrische Arbeiten

2.3

Das Personal muss:

- In den lokal gültigen Unfallverhütungsvorschriften unterrichtet sein.
- Die Einbau- und Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.

Das Personal muss die folgenden Qualifikationen haben:

- Elektrische Arbeiten: Eine Elektrofachkraft muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
 Montage-/Demontagearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen
- Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien ausgebildet sein.
- Die Bedienung muss von Personen ausgeführt werden, die in die Funktionsweise der kompletten Anlage unterrichtet wurden.
- Wartungsarbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den verwendeten Betriebsmitteln und deren Entsorgung vertraut sein.

Definition "Elektrofachkraft"

Eine Elektrofachkraft ist eine Person mit geeigneter fachlicher Ausbildung, Kenntnissen und Erfahrung, die die Gefahren von Elektrizität erkennen **und** vermeiden kann.

Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und Überwachung des Personals muss der Betreiber sicherstellen. Liegen dem Personal nicht die notwendigen Kenntnisse vor, muss das Personal geschult und unterwiesen werden. Falls erforderlich kann das im Auftrag des Betreibers durch den Hersteller des Produkts erfolgen.

- Elektrische Arbeiten durch eine Elektrofachkraft ausführen lassen.
- Beim Anschluss an das lokale Stromnetz die national g
 ültigen Richtlinien, Normen und Vorschriften sowie die Vorgaben des örtlichen Energieversorgungsunternehmens einhalten.
- Vor allen Arbeiten das Produkt vom Stromnetz trennen und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Personal über die Ausführung des elektrischen Anschlusses und über die Abschaltmöglichkeiten des Produkts unterrichten.
- Den elektrischen Anschluss mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD) absichern.
- Technische Angaben in dieser Einbau- und Betriebsanleitung sowie auf dem Typenschild einhalten.
- Produkt erden.
- Beim Anschluss des Produkts an elektrische Schaltanlagen die Vorschriften der Hersteller einhalten.
- Defekte Anschlusskabel umgehend durch eine Elektrofachkraft austauschen lassen.
- Niemals Bedienelemente entfernen.
- Führen Funkwellen (Bluetooth) zu Gefährdungen (z. B. im Krankenhaus) müssen diese, soweit sie am Installationsort nicht gewünscht oder untersagt sind, ausgeschaltet oder entfernt werden.

Einbau- und Betriebsanleitung • Wilo-Yonos GIGA2.0-I/-D • Ed.03/2025-07



GEFAHR

Der Permanentmagnetrotor im Inneren der Pumpe kann bei Demontage für Personen mit medizinischen Implantaten (z. B. Herzschrittmacher) lebensgefährlich sein.

- Allgemeinen Verhaltensrichtlinien, die für den Umgang mit elektrischen Geräten gelten, befolgen!
- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Rotors nur durch Wilo-Kundendienst durchführen lassen! Personen, die einen Herzschrittmacher tragen, dürfen solche Arbeiten nicht durchführen!

HINWEIS

Von den Magneten im Inneren des Motors geht keine Gefahr aus, **solange der Motor komplett montiert ist**. Personen mit Herzschrittmachern können sich der Pumpe ohne Einschränkung nähern.

2.4 Transport

- Schutzausrüstung tragen:
 - Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
 - Sicherheitsschuhe
 - Geschlossene Schutzbrille
- Schutzhelm (beim Einsatz von Hebemitteln)
- Nur gesetzlich ausgeschriebene und zugelassene Anschlagmittel verwenden.
- Anschlagmittel aufgrund der vorhandenen Bedingungen (Witterung, Anschlagpunkt, Last usw.) auswählen.
- Anschlagmittel immer an den dafür vorgesehenen Anschlagpunkten (z. B. Hebeösen) befestigen.
- Beim Einsatz von Hebemitteln muss, wenn nötig (z. B. Sicht versperrt), eine zweite Person zum Koordinieren eingeteilt werden.
- Aufenthalt unter schwebenden Lasten ist Personen nicht gestattet. Lasten **nicht** über Arbeitsplätze führen, an denen sich Personen aufhalten.

2.5 Montage-/Demontagearbeiten

- Schutzausrüstung tragen:
 - Sicherheitsschuhe
 - Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
 - Schutzhelm (beim Einsatz von Hebemitteln)
- Am Einsatzort geltende Gesetze und Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung einhalten.
- Die in der Einbau- und Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zum Stillsetzen des Produkts/der Anlage einhalten.
- Das Produkt vom Stromnetz trennen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.
- Alle drehenden Teile müssen stillstehen.
- Absperrschieber im Zulauf und in der Druckleitung schließen.
- In geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- Sicherstellen, dass bei allen Schweißarbeiten oder Arbeiten mit elektrischen Geräten keine Explosionsgefahr besteht.

2.6 Wartungsarbeiten

- Schutzausrüstung tragen:
- Geschlossene Schutzbrille
- Sicherheitsschuhe
- Sicherheitshandschuhe gegen Schnittverletzungen
- Am Einsatzort geltende Gesetze und Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung einhalten.
- Die in der Einbau- und Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zum Stillsetzen des Produkts/der Anlage einhalten.
- Nur Wartungsarbeiten durchf
 ühren, die in dieser Einbau
 und Betriebsanleitung beschrieben sind.
- Für Wartung und Reparatur dürfen nur Originalteile des Herstellers verwendet werden. Die Verwendung von anderen als Originalteilen entbindet den Hersteller von jeglicher Haftung.
- Das Produkt vom Stromnetz trennen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.
- Alle drehenden Teile müssen stillstehen.
- Absperrschieber im Zulauf und in der Druckleitung schließen.

- Leckage vom Fördermedium und Betriebsmitteln sofort aufnehmen und nach den lokal gültigen Richtlinien entsorgen.
- Werkzeug an den vorgesehenen Plätzen aufbewahren.
- Nach Abschluss der Arbeiten alle Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen wieder anbringen und auf eine korrekte Funktion prüfen.
- 2.7 Pflichten des Betreibers
- Einbau- und Betriebsanleitung in der Sprache des Personals zur Verfügung stellen.
- Die benötigte Ausbildung des Personals für die angegebenen Arbeiten sicherstellen.
- Verantwortungsbereich und Zuständigkeiten des Personals sicherstellen.
- Benötigte Schutzausrüstung zur Verfügung stellen und sicherstellen, dass das Personal die Schutzausrüstung trägt.
- Angebrachte Sicherheits- und Hinweisschilder am Produkt dauerhaft lesbar halten.
- Das Personal über die Funktionsweise der Anlage unterrichten.
- Gefährdungen durch elektrischen Strom ausschließen.
- Gefährliche Bauteile (extrem kalt, extrem heiß, drehend usw.) mit einem bauseitigen Berührungsschutz ausstatten.
- Leckagen gefährlicher Fördermedien (z. B. explosiv, giftig, heiß) so abführen, dass keine Gefährdung für Personen und die Umwelt entsteht. Nationale gesetzliche Bestimmungen einhalten.
- Leicht entzündliche Materialien grundsätzlich vom Produkt fernhalten.
- Das Einhalten der Vorschriften zur Unfallverhütung sicherstellen.
- Das Einhalten lokaler oder genereller Vorschriften [z. B. IEC, VDE usw.] und der örtlichen Energieversorgungsunternehmen sicherstellen.

Direkt am Produkt angebrachte Hinweise beachten und dauerhaft lesbar halten:

- Warn- und Gefahrenhinweise
- Typenschild
- Drehrichtungspfeil/Fließrichtungssymbol
- Beschriftung von Anschlüssen

Dieses Gerät kann von Kindern ab 8 Jahren und darüber sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen genutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Geräts unterwiesen wurden und sie die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzerwartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

- 3 Bestimmungsgemäße Verwendung und Fehlgebrauch
- 3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Trockenläuferpumpen der Baureihe Yonos GIGA2.0 sind zum Einsatz als Umwälzpumpen in der Gebäudetechnik bestimmt.

Sie dürfen eingesetzt werden für:

- Warmwasser-Heizungssysteme
- Kühl- und Kaltwasserkreisläufe
- Industrielle Umwälzsysteme
- Wärmeträgerkreisläufe

Installation innerhalb eines Gebäudes:

Trockenläuferpumpen sind in einem trockenen, gut belüfteten und frostsicheren Raum zu installieren.

Installation außerhalb eines Gebäudes (Außenaufstellung)

- Zulässige Umgebungsbedingungen und Schutzart beachten.
- Pumpe in einem Gehäuse als Wetterschutz installieren. Zulässige Umgebungstemperaturen beachten (siehe Tabelle "Technische Daten").
- Pumpe gegen Witterungseinflüsse wie direkte Sonneneinstrahlung, Regen, Schnee schützen.
- Die Pumpe so schützen, dass die Kondensatablaufnuten frei von Verschmutzungen bleiben.
- Bildung von Kondensatwasser durch geeignete Maßnahmen verhindern.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch die Einhaltung dieser Anleitung sowie die Angaben und Kennzeichnungen auf der Pumpe.

Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als Fehlgebrauch und führt zum Verlust jeglicher Haftungsansprüche.

Die Betriebssicherheit des gelieferten Produkts ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend Kapitel "Bestimmungsgemäße Verwendung" der Betriebsanleitung gewährleistet. Die im Katalog/Datenblatt angegebenen Grenzwerte dürfen niemals unteroder überschritten werden.

3.2

Fehlgebrauch



WARNUNG

Fehlgebrauch der Pumpe kann zu gefährlichen Situationen und zu Schäden führen!

Unzulässige Stoffe im Medium können die Pumpe zerstören. Abrasive Feststoffe (z. B. Sand) erhöhen den Verschleiß der Pumpe. Pumpen ohne Ex-Zulassung sind nicht für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet.

- Niemals andere als vom Hersteller zugelassene Fördermedien einsetzen.
- Leicht entzündliche Materialien/Medien vom Produkt fernhalten.
- Niemals Unbefugte Arbeiten ausführen lassen.
- Niemals außerhalb der angegebenen Verwendungsgrenzen betreiben.
- Niemals eigenmächtige Umbauten vornehmen.
- Ausschließlich autorisiertes Zubehör und Originalersatzteile verwenden.

4 Beschreibung der Pumpe

Die Yonos GIGA2.0 mit hoher Energieeffizienz ist eine Trockenläuferpumpe mit integrierter Leistungsanpassung und "Electronic Commutated Motor" (ECM)– Technologie. Die Pumpe ist als einstufige Niederdruck–Kreiselpumpe mit Flanschanschluss und Gleitringdichtung ausgeführt.

Die Pumpe kann sowohl als Rohreinbaupumpe direkt in eine ausreichend befestigte Rohrleitung montiert oder auf einen Fundamentsockel gestellt werden. Für die Montage auf einem Fundamentsockel sind Konsolen (Zubehör) erhältlich.

Das Pumpengehäuse ist in Inline-Bauart ausgeführt, d. h., saug- und druckseitige Flansche liegen auf einer Achse. Alle Pumpengehäuse sind mit Pumpenfüßen versehen. Die Montage auf einen Fundamentsockel wird empfohlen.



HINWEIS

Für alle Pumpentypen/Gehäusegrößen der Baureihe Yonos GIGA2.0–D sind Blindflansche (Zubehör) erhältlich. Bei Austausch des Einstecksatzes (Motor mit Laufrad und Elektronikmodul) kann somit ein Antrieb in Betrieb bleiben.

Fig. I/I und Fig. III zeigen eine Explosionszeichnung der Pumpe mit den Hauptkomponenten. Im Folgenden wird der Aufbau der Pumpe im Detail erläutert.

Zuordnung der Hauptkomponenten gem. Fig. I/II und Fig. III der Tabelle "Zuordnung der Hauptkomponenten":

Nr.	Bauteil
1	Elektronikmodul–Unterteil
2	Elektronikmodul-Oberteil
3	Befestigungsschrauben des Elektronikmodul-Oberteils, 4x
4	Befestigungsschrauben des Elektronikmodul-Unterteils, 4x
5	Klemmringverschraubung der Druckmessleitung (Gehäuseseite), 2x
6	Überwurfmutter der Klemmringverschraubung (Gehäuseseite), 2x
7	Druckmessleitung, 2x
8	Differenzdruckgeber (DDG)
9	Überwurfmutter der Klemmringverschraubung (DDG-seitig), 2x
10	Befestigungsschrauben des Motors, Hauptbefestigung, 4x
10a	2x Hilfsbefestigungsschrauben
11	Motoradapter für Elektronikmodul
12	Motorgehäuse
13	DDG-Halteblech
14a	Befestigungsgewinde für Transportösen am Motorflansch, 2x
14b	Befestigungsgewinde für Transportösen am Motorgehäuse, 2x

Nr.	Bauteil
15	Motorflansch
16	Motorwelle
17	Spritzring
18	Laterne
19	O-Ring
20	Distanzring der Gleitringdichtung (GLRD)
21	Laufrad
22	Laufradmutter
23	Unterlegscheibe der Laufradmutter
24	Pumpengehäuse
25	Rotierende Einheit der GLRD
26	Gegenring der GLRD
27	Schutzblech (je nach Pumpentyp)
28	Entlüftungsventil
29	Befestigungsschrauben des Einstecksatzes, 4x
30	Transportöse, 2x
31	O–Ring des Antriebs
32	Doppelpumpenklappe
33	Distanzscheibe der Doppelpumpenklappe (je nach Pumpentyp)
34	Achse der Doppelpumpenklappe (je nach Pumpentyp)
35	Verschlussschraube der Achsbohrung, 2x (je nach Pumpentyp)
36a	Sicherungsring
36b	Sicherungsring
37	Passfeder
38	Laternenfenster

Tab. 1: Zuordnung der Hauptkomponenten

Pos.	Bezeichnung	Erklärung	
1	Transportösen	Dienen dem Transport und Heben der Komponenten. Siehe Kapitel "Installation" [▶ 19].	
2	Pumpengehäuse	Montage gemäß Kapitel "Installation" [▶ 19].	
3	Motor	Antriebseinheit. Bildet zusammen mit dem Elektronikmodul den Antrieb.	
4	Grafisches Display	Informiert über die Einstellungen und den Zustand der Pum- pe.	
		Bedienoberfläche zur Einstellung der Pumpe.	
5	Elektronikmodul	Elektronikeinheit mit graphischem Display.	
6	Elektrischer Lüfter	Kühlt das Elektronikmodul (typabhängig).	
7	Schutzblech vor La- ternenfenster	Schützt vor rotierender Motorwelle (je nach Pumpentyp).	
8	Schnittstelle Wilo– Connectivity Inter– face	Optionale Schnittstelle	
9	Differenzdruckgeber	2 10 V mit Kapillarrohranschlüssen an Flanschen der Saug- und Druckseite	

Tab. 2: Beschreibung der Pumpe

- Pos. 3: Der Motor mit montiertem Elektronikmodul kann relativ zur Laterne gedreht werden. Dazu die Angaben in Kapitel "Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponentenanordnung vor Installation" [▶ 21] beachten.
- Pos. 4: Das Display kann nach Bedarf in 90°-Schritten gedreht werden. (Siehe Kapitel "Drehen des Displays [▶ 40]").



Fig. 1: Übersicht Pumpe

- Pos. 6: Ein ungehinderter und freier Luftstrom muss rund um den elektrischen Lüfter gewährleistet sein. (Siehe Kapitel "Installation" [> 19])
- Pos. 7: Zur Leckageüberprüfung muss das Schutzblech demontiert werden (je nach Pumpentyp). Sicherheitshinweise aus Kapitel "Inbetriebnahme" [> 41] beachten!

Typenschilder (Fig. 2)

1 Pumpentypenschild 2 Antriebstypenschild

- Auf dem Pumpentypenschild befindet sich eine Seriennummer. Sie muss z. B. für die Ersatzteilbestellung angegeben werden.
- Das Antriebstypenschild befindet sich auf der Seite des Elektronikmoduls. Der elektrische Anschluss muss entsprechend den Angaben auf dem Antriebstypenschild ausgelegt werden.

Funktionsbaugruppen (Fig. 3)

Fig. 2: Typenschilder

T

(2)



Fig. 3: Funktionsbaugruppen

Pos.	Bezeichnung	Beschreibung
1	Hydraulikeinheit	Die Hydraulikeinheit besteht aus Pumpengehäuse und Lauf- rad.
2	Differenzdruckgeber	Differenzdruckgeber mit Anschluss- und Befestigungsele- menten
3	Antrieb	Der Antrieb besteht aus Motor und Elektronikmodul.
4	Motor	Je nach Pumpentyp mit integrierter oder separater Pumpen- laterne
5	Elektronikmodul	Elektronikeinheit
6	Laufrad	

Tab. 3: Funktionsbaugruppen

Der Motor treibt die Hydraulikeinheit an. Die Regelung des Motors übernimmt das Elektronikmodul.

Die Hydraulikeinheit ist aufgrund der durchgehenden Motorwelle keine einbaufertige Baugruppe. Sie wird bei den meisten Wartungs- und Reparaturarbeiten zerlegt. Hinweise zu Wartungs– und Reparaturarbeiten siehe Kapitel "Wartung" [▶ 93].

Einstecksatz

Laufrad und Laterne bilden zusammen mit dem Motor den Einstecksatz (Fig. 4).

Der Einstecksatz kann für folgende Zwecke vom Pumpengehäuse getrennt werden:

- Der Motor mit dem Elektronikmodul muss in eine andere relative Position zum Pumpengehäuse gedreht werden.
- Ein Zugang zu Laufrad und Gleitringdichtung ist erforderlich.
- Motor und Hydraulikeinheit müssen getrennt werden.

Dabei kann das Pumpengehäuse in der Rohrleitung bleiben.

Kapitel "Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponentenanordnung vor der Installation" [▶ 21] und das Kapitel "Wartung" [▶ 93] beachten.



Fig. 4: Einstecksatz

4.1 Typenschlüssel

Beispiel: Yonos GIGA2.0–I 65/1–20/M–4,0–xx		
Yonos GIGA	Pumpenbezeichnung	
2.0	Zweite Generation	



Beispiel: Yonos GIGA2.0–I 65/1–20/M–4,0–xx			
-1	Inline-Einzelpumpe		
-D	Doppel-Inline-Pumpe		
65	Flanschanschluss DN 65		
1-20	Stufenlos einstellbare Sollwerthöhe		
	1: Minimale Förderhöhe in m		
	20: Maximale Förderhöhe in m		
bei Q = 0 m³/h			
M-	Variante mit Spannungsversorgung 1~230 V		
4,0	Motornennleistung in kW		
-xx	Variante, z. B. R1		

Tab. 4: Typenschlüssel

Eine Übersicht über alle Produktvarianten siehe Wilo-Select/Katalog.

4.2 Technische Daten

Eigenschaft	Wert	Anmerkung
Elektrischer Anschluss:		
Spannungsbereich	3~380 V 3~440 V (± 10 %), 50/60 Hz	Unterstützte Netzarten: TN, TT, IT ¹⁾
Spannungsbereich	1~220 V 1~240 V (± 10 %), 50/60 Hz	Unterstützte Netzarten: TN, TT, IT ¹⁾
Leistungsbereich	3~ 0,55 kW 7,5 kW	Abhängig vom Pumpentyp
Leistungsbereich	1~ 0,37 kW 1,5 kW	Abhängig vom Pumpentyp
Drehzahlbereich	450 1/min 3600 1/min	Abhängig vom Pumpentyp
Umgebungsbedingungen ²⁾ :		
Schutzart	IP 55	EN 60529
Umgebungstemperatur bei Betrieb min./max.	0 °C +50 °C	Niedrigere oder höhere Umgebungstemperaturen auf Anfrage
Temperatur bei Lagerung min./max.	-30 °C +70 °C	> +60 °C auf eine Dauer von 8 Wochen begrenzt.
Temperatur bei Transport min./max.	-30 °C +70 °C	> +60 °C auf eine Dauer von 8 Wochen begrenzt.
Relative Luftfeuchtigkeit	< 95 %, nicht kondensierend	
Aufstellungshöhe max.	2000 m über Meeresspiegel	
Isolationsklasse	F	
Verschmutzungsgrad	2	DIN EN 61800-5-1
Motorschutz	integriert	
Überspannungsschutz	integriert	
Überspannungskategorie	OVC III + SPD/MOV ³⁾	Überspannungskatego- rie III + Überspannungs- schutz/ Metalloxid Varistor
Schutzfunktion Steuerklem- men	SELV, galvanisch getrennt	
Elektromagnetische Ver- träglichkeit ⁷⁾		
Störaussendung nach: Störfestigkeit nach:	EN 61800-3:2018 EN 61800-3:2018	Wohnbereich (C1) ⁶⁾ Industriebereich (C2)
Schalldruckpegel ⁴⁾	L _{pA,1 m} < 74 dB (A) ref. 20 μPa	Abhängig vom Pumpentyp
Nennweiten DN	Yonos GIGA2.0-I/ Yonos GIGA2.0-D: 32/40/50/65/80/100/125	
Rohranschlüsse	Flansche PN 16	EN 1092-2
Max. zulässiger Betriebs– druck	16 bar (bis + 120 °C)	

Eigenschaft	Wert	Anmerkung
Zulässige Medientemperatur min./max.	-20 °C +120 °C	Abhängig vom Medium
Zulässige Fördermedien ⁵⁾	Heizungswasser nach VDI 2035 Teil 1 und Teil 2 Kühl-/Kaltwasser Wasser-Glykol-Gemisch bis	Standardausführung Standardausführung
	Wasser–Glykol–Gemisch bis 50 % Vol. Wärmeträgeröl Andere Medien	nur bei Sonderausführung nur bei Sonderausführung nur bei Sonderausführung

¹⁾ TN und TT Netze mit geerdetem Außenleiter sind nicht zulässig.

²⁾ Detailliertere, produktspezifische Angaben wie Leistungsaufnahmen, Abmaße und Gewichte der technischen Dokumentation dem Katalog oder online Wilo-Select entnehmen.

³⁾ Over Voltage Category III + Surge Protective Device/Metall Oxid Varistor

⁴⁾ Mittelwert der Schalldruckpegel auf einer räumlichen quaderförmigen Messfläche in 1 m Abstand von der Pumpenoberfläche gemäß DIN EN ISO 3744.

⁵⁾ Weitere Informationen zu zulässigen Fördermedien stehen unter dem Abschnitt "Fördermedien".

⁶⁾ Bei den Pumpentypen DN 100 und DN 125 mit den Motorleistungen 2,2 und 3 kW kann es bei geringer elektrischer Leistung im leitungsgeführten Bereich unter ungünstigen Umständen bei einem Einsatz im Wohnbereich (C1) zu EMV-Auffälligkeiten kommen. In diesem Fall bitte WILO SE kontaktieren, um gemeinsam eine schnelle und geeignete Abstellmaßnahme zu finden.

⁷⁾Yonos GIGA2.0–I/–D ist im Sinne der EN 61000–3–2 ein professionelles Gerät.

Tab. 5: Technische Daten

Ergänzende Angaben CH	Zulässige Fördermedien
Heizungspumpen	Heizungswasser (gem. VDI 2035/VdTÜV Tch 1466/ CH: gem. SWKI BT 102-01)
	Keine Sauerstoffbindemittel, keine chemischen Dichtmittel (auf korrosionstechnisch geschlossene Anlage entsprechend VDI 2035 (CH: SWKI BT 102–01) achten; undichte Stellen überarbeiten).

Fördermedien

Wasser-Glykol-Gemische oder Fördermedien mit anderer Viskosität als reines Wasser erhöhen die Leistungsaufnahme der Pumpe. Nur Gemische mit Korrosionsschutzinhibitoren verwenden. **Zugehörige Herstellerangaben beachten!**

- Das Fördermedium muss sedimentfrei sein.
- Bei Verwendung anderer Medien ist die Freigabe durch Wilo erforderlich.
- Gemische mit einem Glykolanteil > 10 % beeinflussen die Δp-v-Kennlinie und die Durchflussberechnung.
- Die Kompatibilität der Standarddichtung/Standard-Gleitringdichtung mit dem Fördermedium ist unter normalen Anlagenbedingungen in der Regel gegeben.
 Besondere Umstände erfordern gegebenenfalls Sonderdichtungen, zum Beispiel:
 - Feststoffe, Öle oder EPDM-angreifende Stoffe im Fördermedium,
 - Luftanteile im System u. ä.

Sicherheitsdatenblatt des zu fördernden Mediums beachten!



HINWEIS

Bei Verwendung von Wasser–Glykol–Gemischen wird generell der Einsatz einer S1 Variante mit entsprechender Gleitringdichtung empfohlen.

4.3 Lieferumfang

- Pumpe
- Einbau– und Betriebsanleitung und Konformitätserklärung



HINWEIS

Werkseitig sind montiert:

Kabelverschraubung M25 für den Netzanschluss und Kabelverschraubung M20 für das Kabel des Differenzdrucksensors/der Doppelpumpenkommunikation.

Alle weiteren erforderlichen Kabelverschraubungen M20 müssen bauseits bereitgestellt werden.

4.4 Zubehör

Zubehör muss gesondert bestellt werden.

- 3 Konsolen mit Befestigungsmaterial für Fundamentaufbau
- Blindflansche f
 ür Doppelpumpengeh
 äuse
- CIF-Modul PLR für Anbindung an PLR/Schnittstellenkonverter
- CIF-Modul LON für Anbindung an das LONWORKS-Netzwerk
- CIF-Modul BACnet
- CIF-Modul Modbus
- CIF-Modul CANopen
- CIF-Modul Ethernet Multiprotocol (Modbus TCP, BACnet/IP)
- Anschluss M12 RJ45 CIF-Ethernet (zur einfachen Trennung der Datenkabelverbindung im Wartungsfall)
- Set Kabelverschraubung
- Differenzdruckgeber DDG 2 ... 10 V
- Differenzdruckgeber DDG 4 ... 20 mA

Detaillierte Auflistung siehe Katalog sowie Ersatzteildokumentation.



HINWEIS

CIF-Module dürfen nur im spannungsfreien Zustand der Pumpe eingesteckt werden.

- 5 Transport und Lagerung
- 5.1 Versand
- 5.2 Transportinspektion

5.3 Lagerung

Die Pumpe wird ab Werk in einem Karton verpackt oder auf einer Palette befestigt und gegen Staub und Feuchtigkeit geschützt ausgeliefert.

Lieferung unverzüglich auf Schäden und Vollständigkeit prüfen. Vorhandene Mängel müssen auf den Frachtpapieren vermerkt werden! Mängel noch am Eingangstag beim Transportunternehmen oder Hersteller anzeigen. Später angezeigte Ansprüche können nicht mehr geltend gemacht werden.

Damit die Pumpe während des Transports nicht beschädigt wird, die Umverpackung erst am Einsatzort entfernen.

VORSICHT

Beschädigung durch unsachgemäße Handhabung bei Transport und Lagerung!

Produkt bei Transport und Zwischenlagerung gegen Feuchtigkeit, Frost und mechanische Beschädigung schützen.

Aufkleber auf den Rohrleitungsanschlüssen belassen, damit kein Schmutz und keine sonstigen Fremdkörper in das Pumpengehäuse gelangen. Um eine Riefenbildung an den Lagern und ein Festkleben zu vermeiden, die Pumpenwelle einmal wöchentlich mit einem Steckschlüssel drehen (siehe Fig. 5).

Falls ein längerer Lagerungszeitraum erforderlich ist, bei Wilo erfragen, welche Konservierungsmaßnahmen durchzuführen sind.



WARNUNG

Verletzungsgefahr durch falschen Transport!

Wird die Pumpe zu einem späteren Zeitpunkt erneut transportiert, muss sie transportsicher verpackt werden. Dazu die Originalverpackung oder eine äquivalente Verpackung nutzen.

Beschädigte Transportösen können abreißen und zu erheblichen Personenschäden führen. Transportösen immer auf Beschädigungen und sichere Befestigung prüfen.



Fig. 5: Drehen der Welle

5.4 Transport für Montage-/Demontagezwecke



Fig. 6: Heberichtung Einzelpumpe



Fig. 7: Heberichtung Doppelpumpe

Der Transport der Pumpe ist mit zugelassenen Lastaufnahmemitteln (Flaschenzug, Kran etc.) durchzuführen. Lastaufnahmemittel müssen an den am Motorflansch vorhandenen Transportösen befestigt werden. Hebeschlaufen, falls erforderlich unter die Adapterplatte schieben (Fig. 6/7). Pumpe gegen Kippen sichern.



WARNUNG

Beschädigte Transportösen können abreißen und zu erheblichen Personenschäden führen.

 Transportösen immer auf Beschädigungen und sichere Befestigung prüfen.



HINWEIS

Zur Verbesserung der Gewichtsverteilung lassen sich die Transportösen entsprechend der Heberichtung schwenken/drehen. Dazu Befestigungsschrauben lösen und wieder festziehen!



GEFAHR

Lebensgefahr durch herunterfallende Teile!

Die Pumpe selbst und Teile der Pumpe können ein sehr hohes Eigengewicht aufweisen. Durch herunterfallende Teile besteht die Gefahr von Schnitten, Quetschungen, Prellungen oder Schlägen, die bis zum Tod führen können.

- Immer geeignete Hebemittel verwenden und Teile gegen Herabfallen sichern.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Bei Lagerung und Transport sowie vor allen Installations- und Montagearbeiten für eine sichere Lage und einen sicheren Stand der Pumpe sorgen.



WARNUNG

Personenschäden durch ungesichertes Aufstellen der Pumpe!

Die Füße mit Gewindebohrungen dienen ausschließlich der Befestigung. Im freien Stand kann die Pumpe eine unzureichende Standfestigkeit haben.

• Pumpe niemals ungesichert auf den Pumpenfüßen abstellen.

VORSICHT

Ein unsachgemäßes Heben der Pumpe am Elektronikmodul kann zu Schäden an der Pumpe führen.

· Pumpe niemals am Elektronikmodul heben.

- 6 Installation
- 6.1 Personalqualifikation
- 6.2 Pflichten des Betreibers
- Montage-/Demontagearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien ausgebildet sein.
- Nationale und regionale Vorschriften beachten!
- Lokal gültige Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.
- Schutzausr
 üstung zur Verf
 ügung stellen und sicherstellen, dass das Personal die Schutzausr
 üstung tr
 ägt.
- Alle Vorschriften zum Arbeiten mit schweren Lasten beachten.



GEFAHR

Der Permanentmagnetrotor im Inneren der Pumpe kann bei Demontage für Personen mit medizinischen Implantaten (z. B. Herzschrittmacher) lebensgefährlich sein.

- Allgemeinen Verhaltensrichtlinien, die für den Umgang mit elektrischen Geräten gelten, befolgen!
- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Rotors nur durch Wilo-Kundendienst durchführen lassen! Personen, die einen Herzschrittmacher tragen, dürfen solche Arbeiten **nicht** durchführen!



GEFAHR

Lebensgefahr durch fehlende Schutzvorrichtungen!

Durch fehlende Schutzvorrichtungen des Elektronikmoduls oder im Bereich der Kupplung/des Motors können Stromschlag oder die Berührung von rotierenden Teilen zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

 Vor Inbetriebnahme zuvor demontierte Schutzvorrichtungen wie Elektronikmoduldeckel oder Kupplungsabdeckungen wieder montieren!



GEFAHR

Lebensgefahr durch nicht montiertes Elektronikmodul!

An den Motorkontakten kann eine lebensgefährliche Spannung anliegen! Der Normalbetrieb der Pumpe ist nur mit montiertem Elektronikmodul zulässig.

• Pumpe niemals ohne montiertes Elektronikmodul anschließen oder betreiben!



GEFAHR

Lebensgefahr durch herunterfallende Teile!

Die Pumpe selbst und Teile der Pumpe können ein sehr hohes Eigengewicht aufweisen. Durch herunterfallende Teile besteht die Gefahr von Schnitten, Quetschungen, Prellungen oder Schlägen, die bis zum Tod führen können.

- Immer geeignete Hebemittel verwenden und Teile gegen Herabfallen sichern.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Bei Lagerung und Transport sowie vor allen Installations- und Montagearbeiten für eine sichere Lage und einen sicheren Stand der Pumpe sorgen.



WARNUNG

Personenschäden durch starke magnetische Kräfte!

Öffnen des Motors führt zu hohen, schlagartig auftretenden magnetischen Kräften. Das kann zu schweren Schnittverletzungen, Quetschungen und Prellungen führen.

Motor nicht öffnen!



WARNUNG

Heiße Oberfläche!

Die gesamte Pumpe kann sehr heiß werden. Es besteht Verbrennungsgefahr!

• Pumpe vor allen Arbeiten abkühlen lassen!

WARNUNG

Verbrühungsgefahr!

Bei hohen Medientemperaturen und Systemdrücken Pumpe vorher abkühlen lassen und System drucklos machen.

VORSICHT

Beschädigung der Pumpe durch Überhitzung!

Die Pumpe darf nicht länger als 1 Minute ohne Durchfluss laufen. Durch den Energiestau entsteht Hitze, die Welle, Laufrad und Gleitringdichtung beschädigen kann.

- Sicherstellen, dass der Mindestvolumenstrom Q_{\min} nicht unterschritten wird.

Überschlägige Berechnung von Q_{min}:

 $Q_{min} = 10 \% x Q_{max Pumpe} x Ist-Drehzahl / Max-Drehzahl$

6.4 Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponentenanordnung vor Installation



Die werkseitig vormontierte Komponentenanordnung relativ zum Pumpengehäuse (siehe Fig. 8) kann bei Bedarf vor Ort geändert werden. Dies kann z. B. für folgende Fälle erforderlich sein:

- Gewährleisten der Pumpenentlüftung
- Ermöglichen einer besseren Bedienung
- Vermeidung unzulässiger Einbaulagen (Motor und/oder Elektronikmodul zeigen nach unten).

In den meisten Fällen ist das Drehen des Einstecksatzes relativ zum Pumpengehäuse ausreichend. Die mögliche Anordnung der Komponenten ergibt sich aus den zulässigen Einbaulagen.

Fig. 8: Anordnung der Komponenten in Lieferzustand

6.4.1 Zulässige Einbaulagen mit horizontaler Motorwelle

Die zulässigen Einbaulagen mit horizontaler Motorwelle und Elektronikmodul nach oben (0°) sind in Fig. 9 dargestellt.

Jede Einbaulage außer "Elektronikmodul nach unten" (– 180°) ist zulässig.

Die Entlüftung der Pumpe ist optimal gewährleistet, wenn das Entlüftungsventil nach oben zeigt (Fig. 9, Pos. 1).

In dieser Position (0°) kann anfallendes Kondensat gezielt über vorhandene Bohrungen, Pumpenlaterne sowie Motor (Fig. 9, Pos. 2) abgeführt werden.



6.4.2 Zulässige Einbaulagen mit vertikaler Motorwelle



Die zulässigen Einbaulagen mit vertikaler Motorwelle sind in Fig. 10 dargestellt.

Jede Einbaulage außer "Motor nach unten" ist zulässig.

Der Einstecksatz kann – relativ zum Pumpengehäuse – in verschiedenen Positionen angeordnet werden.

Je nach Pumpentyp sind folgende Positionen möglich:

- Acht verschiedene Positionen (8x45°)
- Vier verschiedene Positionen (4x90°)

Bei Doppelpumpen ist eine Drehung beider Einstecksätze in Richtung zueinander zu den Wellenachsen aufgrund der Abmaße der Elektronikmodule nicht möglich.

Fig. 10: Zulässige Einbaulagen mit vertikaler Motorwelle

6.4.3 Drehung des Einstecksatzes

Der Einstecksatz besteht aus Laufrad, Laterne und Motor mit Elektronikmodul.

Drehung des Einstecksatzes relativ zum Pumpengehäuse

HINWEIS

i

Zur Erleichterung der Montagearbeiten kann es hilfreich sein, den Einbau der Pumpe in die Rohrleitung vorzunehmen. Dafür weder die Pumpe elektrisch anschließen noch die Pumpe oder Anlage befüllen.

- de
- 1. Zwei Transportösen (Fig. I, Pos. 30) am Motorflansch belassen.
- Einstecksatz (Fig. 4) zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen. Damit die Einheit nicht kippt, eine Gurtschleife gemäß Fig. 6 um Motor und Adapter des Elektronikmoduls herum legen. Beim Befestigen eine Beschädigung des Elektronikmoduls vermeiden.
 - . Schrauben (Fig. I/II/III, Pos. 29) lösen und entfernen.



HINWEIS

Zum Ausdrehen der Schrauben (Fig. I/II/III, Pos. 29) je nach Typ einen Maul-, Winkel- oder Steckschlüssel mit Kugelkopf verwenden.

Es wird empfohlen, zwei Montagebolzen anstelle von zwei Schrauben (Fig. II/III, Pos. 29) zu verwenden. Die Montagebolzen werden durch die Bohrung in der Laterne diagonal zueinander in das Pumpengehäuse hineingedreht.

Die Montagebolzen erleichtern eine sichere Demontage des Einstecksatzes sowie die anschließende Montage ohne Beschädigung des Laufrads.

 Durch Lösen der Schraube (Fig. I/III, Pos. 29, Fig. II, Pos. 10) das Halteblech des Differenzdruckgebers (Fig. I, Pos. 13) vom Motorflansch lösen. Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers im Elektronikmodul gegebenenfalls abklemmen.

VORSICHT

Sachschäden durch verbogene oder geknickte Druckmessleitungen.

Unsachgemäße Handhabung kann die Druckmessleitung beschädigen.

Wenn der Einstecksatz gedreht wird, Druckmessleitungen nicht verbiegen oder knicken.

5. Den Einstecksatz (siehe Fig. 4) vom Pumpengehäuse lösen.

Je nach Pumpentyp (siehe Fig. I ... III) gibt es verschiedene Vorgehensweisen: Bei Pumpentyp Fig. I die Schrauben Pos. 29 lösen. Den Einstecksatz vom Pumpengehäuse abdrücken.

Bei Pumpentyp Fig. II und Fig. III dafür die zwei Gewindebohrungen (Fig. 11, Pos. 1) nutzen. Dabei geeignete, bauseits bereitgestellte Schrauben (z. B. M10 x 25 mm) verwenden.



HINWEIS

Bei den nachfolgenden Handlungsschritten das für den jeweiligen Gewindetyp vorgeschriebene Schraubenanzugsmoment beachten! Siehe dazu Tabelle "Schrauben und Anzugsdrehmomente" [▶ 26].

6. Wenn der O-Ring entfernt wurde, O-Ring (Fig. I, Pos. 19) anfeuchten und in das Pumpengehäuse oder in die Laternennut einlegen (je nach Pumpentyp).



HINWEIS

Immer darauf achten, dass der O-Ring (Fig. I, Pos. 19) nicht verdreht montiert oder bei der Montage gequetscht wird.

- 7. Einstecksatz (Fig. 4) in gewünschter Position in das Pumpengehäuse einführen.
- 8. Schrauben (Fig. I/II/III, Pos. 29) gleichmäßig über Kreuz eindrehen, aber noch nicht festdrehen.



Fig. 11: Abdrücken des Einstecksatzes über Gewindebohrungen (je nach Pumpentyp)

VORSICHT

Beschädigung durch unsachgemäße Handhabung!

Unsachgemäßes Eindrehen der Schrauben kann zu einer Schwergängigkeit der Welle führen.

Während des Eindrehens der Schrauben die Drehbarkeit der Welle mit einem Steckschlüssel am Lüfterrad des Motors überprüfen (Fig. 5). Schrauben gegebenenfalls nochmal lösen und erneut gleichmäßig über Kreuz anziehen.

- Das Halteblech (Fig. I, Pos. 13) des Differenzdruckgebers unter einem der Schraubenköpfe (Fig. I/III, Pos. 29 und Fig. II, Pos. 10) auf der dem Elektronikmodul gegenüberliegenden Seite einklemmen. Optimum zwischen Verlegung der Kapillarröhrchen und DDG-Kabel finden. Danach Schrauben (Fig. I/III, Pos. 29 und Fig. II, Pos. 10) festdrehen.
- Anschlusskabel des Differenzdruckgebers (Fig. I, Pos. 8) wieder anklemmen oder Steckverbindung am Differenzdruckgeber wiederherstellen..

Um den Differenzdruckgeber wieder anzubringen die Druckmessleitungen minimal und gleichmäßig in eine geeignete Lage biegen. Dabei die Bereiche an den Klemmverschraubungen nicht verformen.

Um eine optimale Führung der Druckmessleitungen zu erreichen, kann der Differenzdruckgeber vom Halteblech (Fig. I, Pos. 13) getrennt, um 180° um die Längsachse gedreht und wieder montiert werden.



HINWEIS

Wird der Differenzdruckgeber gedreht Druck- und Saugseite am Differenzdruckgeber nicht vertauschen!

Weitere Informationen zum Differenzdruckgeber siehe Kapitel "Elektrischer Anschluss" [▶ 31].

6.4.4 Drehung des Antriebs

Der Antrieb besteht aus Motor und Elektronikmodul.

Drehung des Antriebs relativ zum Pumpengehäuse

Die Laternenposition wird beibehalten, das Entlüftungsventil zeigt nach oben. Die Drehung des Antriebs ist nur für Ausführungen gemäß Fig. II möglich. Bei den Ausführungen gemäß Fig. I und Fig. III ist nur die Drehung des Einstecksatzes möglich. Siehe Kapitel "Drehung des Einstecksatzes" [▶ 22].



i

HINWEIS

Die folgenden Arbeitsschritte sehen eine Demontage der Gleitringdichtung vor. Dabei kann es in Einzelfällen zu Beschädigungen der Gleitringdichtung sowie des Laternen-O-Rings kommen. Es wird empfohlen, vor der Drehung ein Service-Kit Gleitringdichtung zu bestellen. Eine unbeschädigte Gleitringdichtung kann wiederverwendet werden.

- 1. Zwei Transportösen (Fig. I, Pos. 30) am Motorflansch belassen.
- Antrieb zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen. Damit die Einheit nicht kippt, eine Gurtschleife um den Motor herum legen. Beim Befestigen eine Beschädigung des Elektronikmoduls vermeiden (Fig. 6/7).
- Eine Neuausrichtung kann f
 ür die Befestigung des Differenzdruckgebers eine umgekehrte Orientierung des Halteblechs erfordern. Dazu beide Schrauben des Halteblechs (Fig. I, Pos. 13) lösen und ausdrehen.
- 4. Schrauben (Fig. II, Pos. 29) lösen und entfernen.

HINWEIS

Zum Ausdrehen der Schrauben (Fig. II, Pos. 29) je nach Typ einen Maul-, Winkel- oder Steckschlüssel mit Kugelkopf verwenden.

 Den Einstecksatz (siehe Fig. 4) vom Pumpengehäuse abdrücken. Dafür die zwei Gewindebohrungen (siehe Fig. 11) nutzen. Zum Lösen des Sitzes Schrauben M10 mit geeigneter Länge in die Gewindebohrungen eindrehen.

- 6. Den Einstecksatz inkl. montiertem Elektronikmodul auf einem geeigneten Arbeitsplatz ablegen und sichern.
- 7. Die zwei unverlierbaren Schrauben am Schutzblech (Fig. II, Pos. 27) lösen und das Schutzblech entfernen.
- Einen Maulschlüssel Schlüsselweite 27 mm in das Laternenfenster einführen und die Welle an den Schlüsselflächen festhalten (Fig. II, Pos. 16). Laufradmutter (Fig. II, Pos. 22) ausdrehen. Das Laufrad (Fig. II, Pos. 21) mit einem Abzieher von der Welle entfernen.
- Durch Lösen der Schraube (Fig. II, Pos. 10) das Halteblech des Differenzdruckgebers (Fig. I, Pos. 13) vom Motorflansch lösen. Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers im Elektronikmodul gegebenenfalls abklemmen.
- 10. Die Schrauben (Fig. II, Pos. 10 und Pos. 10a) lösen.
- Laterne mit Zweiarmabzieher (Universalabzieher) von der Motorzentrierung lösen und von der Welle abziehen. Die Gleitringdichtung (Fig. I, Pos. 25) wird dabei mit entfernt. Ein Verkanten der Laterne vermeiden.
- 12. Falls die Gleitringdichtung beschädigt wurde, den Gegenring (Fig. I, Pos. 26) der Gleitringdichtung aus dem Sitz in der Laterne herausdrücken. Neuen Gegenring in die Laterne einsetzen.



HINWEIS

Bei den nachfolgenden Handlungsschritten das für den jeweiligen Gewindetyp vorgeschriebene Schraubenanzugsmoment beachten! Siehe dazu Tabelle "Schrauben und Anzugsdrehmomente" [▶ 26].

- Die Laterne vorsichtig über die Welle schieben und in die gewünschte Ausrichtung zum Motorflansch positionieren. Dabei zulässige Einbaulagen der Komponenten beachten. Laterne mit den Schrauben (Fig. II Pos. 10 und Pos 10a) am Motorflansch befestigen. Die Schraube für das Halteblech (Fig. II, Pos. 10) nur leicht festdrehen.
- 14. Unbeschädigte oder neue Gleitringdichtung (Fig. I, Pos. 25) auf die Welle schieben.
- Um das Laufrad zu montieren, einen Maulschlüssel Schlüsselweite 27 mm in das Laternenfenster einführen und die Welle an den Schlüsselflächen festhalten (Fig. II, Pos. 16).
- Laufrad mit Sicherungsscheibe und Mutter montieren. Beschädigungen der Gleitringdichtung durch Verkanten vermeiden.
- Welle festhalten und die Laufradmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment (siehe Tabelle "Schrauben und Anzugsdrehmomente" [▶ 26]) festziehen.
- 18. Maulschlüssel entfernen und das Schutzblech (Fig. II, Pos. 27) wieder montieren.
- 19. Falls der O-Ring beschädigt wurde: Laternennut säubern und den neuen O-Ring (Fig. II, Pos. 19) einlegen.
- Einstecksatz zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen. Damit die Einheit nicht kippt, eine Gurtschleife um den Motor herum legen. Beim Befestigen eine Beschädigung des Elektronikmoduls vermeiden (Fig. 6/7).
- 21. Einstecksatz (Fig. 4) mit dem Entlüftungsventil nach oben in das Pumpengehäuse einführen. Dabei zulässige Einbaulagen der Komponenten beachten.
- 22. Schrauben (Fig. II, Pos. 29) eindrehen.
- 23. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) vorsichtig in die geplante Lage ziehen und drehen. Dazu die Kapillarröhrchen (Fig. I, Pos. 7) an den Überwurfstellen des Differenzdruckgebers anfassen. Auf eine gleichmäßige Verformung der Kapillarröhrchen achten. Den Differenzdruckgeber an einer der Schrauben auf dem Halteblech (Fig. I, Pos. 13) befestigen. Halteblech unter den Kopf einer der Schrauben (Fig. II, Pos. 10) schieben. Schraube (Fig. II, Pos. 10) endgültig festdrehen.
- 24. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers wieder anklemmen.
- Die in Handlungsschritt 1. versetzten Transportösen (Fig. I, Pos. 30) wieder zurück versetzen.

Anzugsdrehmomente

Bauteil	Fig./Pos. Schraube (Mut- ter)	Gewinde	Anzugsdreh- moment Nm ± 10 % (wenn nicht an- ders angege- ben)	Montagehinweise
Transportösen	Fig. I, Pos. 30	M8	20	
Einstecksatz zu Pumpengehäuse gemäß Fig. I	Fig. I, Pos. 29	M6	10	Gleichmäßig über Kreuz anziehen.
Einstecksatz zu Pumpengehäuse gemäß Fig. II und Fig. III	Fig. II, Pos. 29 Fig. III, Pos. 29	M16	100	Gleichmäßig über Kreuz anziehen.
Laterne	Fig. II, Pos. 10a Fig. II, Pos. 10	M6 M12	7 70	Kleinschrauben zu- erst
Laufrad Gussei– sen gemäß Fig. II und Fig. III	Fig. II, Pos. 21 Fig. III, Pos. 21	M12	60	Gewinde mit Moly- kote® P37 fetten. Welle mit Maul- schlüssel 27 mm ge- genhalten.
Laufrad Gussei– sen gemäß Fig. II und Fig. III, nur DN 150	Fig. II, Pos. 21 Fig. III, Pos. 21	M18	145	Gewinde mit Moly- kote® P37 fetten. Welle mit Maul- schlüssel 27 mm ge- genhalten.
Schutzblech	Fig. I, Pos. 27	M5	3,5	Scheiben zwischen Schutzblech und La- terne
Differenzdruck- geber	Fig. I, Pos. 8	Sonder– schraube	2	
Kapillarrohrver– schraubung zum Pumpengehäuse 90°	Fig. I, Pos. 5	R ⅓" Mes– sing	Handfest, pas- send ausgerich- tet	Montieren mit WEI– CONLOCK AN 305–11
Kapillarrohrver- schraubung zum Pumpengehäuse 0°	Fig. I, Pos. 5	R ⅓" Mes– sing	Handfest	Montieren mit WEI- CONLOCK AN 305-11
Kapillarrohrver- schraubung, Überwurfmutter 90°	Fig. I, Pos. 6	M8x1 Mes- sing verni- ckelt	10	Nur vernickelte Mut- tern (CV)
Kapillarrohrver– schraubung, Überwurfmutter 0°	Fig. I, Pos. 6	M6x0,75 Messing vernickelt	4	Nur vernickelte Mut- tern (CV)
Kapillarrohrver- schraubung, Überwurfmutter am Differenz- druckgeber	Fig. I, Pos. 9	M6x0,75 Messing blank	2,4	Nur blanke Messing– muttern
Motoradapter für Elektronik- modul	Fig. I, Pos. 4	M6	9	

Tab. 6: Schrauben und Anzugsdrehmomente



GEFAHR

Lebensgefahr durch herunterfallende Teile!

Die Pumpe selbst und Teile der Pumpe können ein sehr hohes Eigengewicht aufweisen. Durch herunterfallende Teile besteht die Gefahr von Schnitten, Quetschungen, Prellungen oder Schlägen, die bis zum Tod führen können.

- Immer geeignete Hebemittel verwenden und Teile gegen Herabfallen sichern.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Bei Lagerung und Transport sowie vor allen Installations- und Montagearbeiten für eine sichere Lage und einen sicheren Stand der Pumpe sorgen.

WARNUNG

Gefahr von Personen- und Sachschäden durch unsachgemäße Handhabung!

- Pumpenaggregat niemals auf unbefestigte oder nicht tragende Flächen aufstellen.
- Falls erforderlich, Spülung des Rohrleitungssystems vornehmen. Schmutz kann die Pumpe funktionsunfähig machen.
- Einbau erst nach Abschluss aller Schweiß- und Lötarbeiten und der gegebenenfalls erforderlichen Spülung des Rohrleitungssystems.
- Axialen Mindestabstand von 400 mm zwischen Wand und Lüfterhaube des Motors beachten.
- Freien Luftzugang zum Kühlkörper des Elektronikmoduls sicherstellen.
- Die Pumpe witterungsgeschützt in einer frost-/staubfreien, gut belüfteten und nicht explosionsgefährdeten Umgebung installieren. Vorgaben aus dem Kapitel "Bestimmungsgemäße Verwendung" [> 11] beachten!
- Pumpe an gut zugänglicher Stelle montieren. Dies ermöglicht spätere Überprüfung, Wartung (z. B. Gleitringdichtungswechsel) oder Austausch.
- Über dem Aufstellort großer Pumpen eine Vorrichtung zum Anbringen eines Hebezeugs installieren. Gesamtgewicht der Pumpe: siehe Katalog oder Datenblatt.



WARNUNG

Personen und Sachschäden durch unsachgemäße Handhabung!

Am Motorgehäuse montierte Transportösen können bei zu hohem Traggewicht ausreißen. Das kann zu schwersten Verletzungen und Sachschäden am Produkt führen!

- Niemals die ganze Pumpe mit den am Motorgehäuse befestigten Transportösen transportieren.
- Niemals die am Motorgehäuse befestigten Transportösen zum Trennen oder Ausziehen des Einstecksatzes verwenden.
- Pumpe nur mit zugelassenen Lastaufnahmemitteln heben (z. B. Flaschenzug, Kran). Siehe auch Kapitel "Transport und Lagerung".
- Am Motorgehäuse montierte Transportösen sind nur für den Transport des Motors zugelassen!



HINWEIS

Spätere Arbeiten am Aggregat erleichtern!

• Damit nicht die gesamte Anlage entleert werden muss, Absperrarmaturen vor und nach der Pumpe einbauen.

VORSICHT

Sachschäden durch Turbinen und Generatorbetrieb!

Ein Durchströmen der Pumpe in Fließrichtung oder entgegen der Fließrichtung kann irreparable Schäden am Antrieb verursachen.

Auf der Druckseite jeder Pumpe eine Rückschlagklappe einbauen!



Fig. 12: Beruhigungsstrecke vor und nach der Pumpe



HINWEIS

Strömungskavitation vermeiden!

- Vor und hinter der Pumpe eine Beruhigungsstrecke in Form einer geraden Rohrleitung vorsehen. Die Länge der Beruhigungsstrecke muss mindestens die 5-fache Nennweite des Pumpenflansches betragen.
- Rohrleitungen und Pumpe frei von mechanischen Spannungen montieren.
- Rohrleitungen so befestigen, dass die Pumpe nicht das Gewicht der Rohre trägt.
- Vor Anschluss der Rohrleitungen die Anlage reinigen und durchspülen.
- Die Fließrichtung muss dem Richtungspfeil auf dem Pumpenflansch entsprechen.
- Die Entlüftung der Pumpe ist optimal gewährleistet, wenn das Entlüftungsventil nach oben zeigt (Fig. 9, Pos. 1). Bei vertikaler Motorwelle ist jede Orientierung zulässig. Siehe auch Kapitel "Zulässige Einbaulagen".
- Undichtigkeiten an der Klemmringverschraubung (Fig. I, Pos. 5/9) können durch Transport (z. B. Setzverhalten) und Handling der Pumpe (Drehen des Antriebs, Anbringen einer Isolierung) entstehen. Ein Weiterdrehen der Klemmringverschraubung um 1/4 Umdrehung behebt die Undichtigkeit.

Wenn nach dieser 1/4 Drehung noch immer eine Undichtigkeit vorliegt, nicht weiterdrehen, sondern die Verschraubung austauschen.



Fig. 13: Weiterdrehen der Klemmringverschraubung um 1/4 Umdrehung

6.5.1 Zulässige Kräfte und Momente an den Pumpenflanschen



Pumpe in Rohrleitung hängend, Fall 16A (Fig. 14)

DN	Kräfte F [N]		Momente M [Nm]					
	F _x	F _Y	Fz	Σ Kräfte F	M _x	M _Y	Mz	Σ Momente M
Druck-	und Saug	gflansch						
32	450	525	425	825	550	375	425	800
40	550	625	500	975	650	450	525	950
50	750	825	675	1300	700	500	575	1025
65	925	1050	850	1650	750	550	600	1100
80	1125	1250	1025	1975	800	575	650	1175
100	1500	1675	1350	2625	875	625	725	1300
125	1775	1975	1600	3100	1050	750	950	1525
150	2250	2500	2025	3925	1250	875	1025	1825
Werte gemäß ISO/DIN 5199-Klasse II (2002)–Anhang B								

Tab. 7: Zulässige Kräfte und Momente an Pumpenflanschen in vertikaler Rohrleitung

Fig. 14: Lastfall 16A, EN ISO 5199, Anhang B



Fig. 15: Lastfall 17A, EN ISO 5199, Anhang B

Vertikalpumpe auf Pumpenfüßen, Fall 17A (Fig. 15)

DN	Kräfte F [N]		Momente M [Nm]					
	F _x	Fy	Fz	Σ Kräfte F	M _x	M _Y	Mz	Σ Momente M
Druck-	und Sau	gflansch						
32	338	394	319	619	300	125	175	550
40	413	469	375	731	400	200	275	700
50	563	619	506	975	450	250	325	775
65	694	788	638	1238	500	300	350	850
80	844	938	769	1481	550	325	400	925
100	1125	1256	1013	1969	625	375	475	1050
125	1331	1481	1200	2325	800	500	700	1275
150	1688	1875	1519	2944	1000	625	775	1575
								-

Werte gemäß ISO/DIN 5199-Klasse II (2002)-Anhang B

Tab. 8: Zulässige Kräfte und Momente an Pumpenflanschen in horizontaler Rohrleitung Falls nicht alle wirkenden Lasten die maximal zulässigen Werte erreichen, darf eine dieser Lasten den üblichen Grenzwert überschreiten. Vorausgesetzt, folgende Zusatzbedingungen sind erfüllt:

- Alle Komponenten einer Kraft oder eines Moments erreichen höchstens das 1,4-fache des maximal zulässigen Werts.
- Die auf jeden Flansch wirkenden Kräfte und Momente erfüllen die Bedingung der Kompensationsgleichung.



Fig. 16: Kompensationsgleichung

 $\Sigma F_{effektiv}$ und $\Sigma M_{effektiv}$ sind die arithmetischen Summen der effektiven Werte beider Pumpenflansche (Eintritt und Austritt). $\Sigma F_{max. permitted}$ und $\Sigma M_{max. permitted}$ sind die arithmetischen Summen der maximal zulässigen Werte beider Pumpenflansche (Eintritt und Austritt). Die algebraischen Vorzeichen von ΣF und ΣM werden in der Kompensationsgleichung nicht berücksichtigt.

Einfluss von Werkstoff und Temperatur

Die maximal zulässigen Kräfte und Momente gelten für den Grundwerkstoff Grauguss und für einen Temperaturausgangswert von 20 °C.

tätsmodule wie folgt korrigiert werden: $E_{t,GG}/E_{20,GG}$

E_{t. GG} = Elastizitätsmodul Grauguss bei der gewählten Temperatur

E_{20.GG} = Elastizitätsmodul Grauguss bei 20 °C

6.5.2 Kondensatabführung/Dämmung





geführt werden. An dieser Öffnung kann ebenfalls eine Abflussleitung angeschlossen und eine geringe Menge austretender Flüssigkeit abgeführt werden.

Einsatz der Pumpe in Klima- oder Kälteanlagen:

 Die Motoren sind mit Schwitzwasserlöchern versehen, die werkseitig mit einem Gummistopfen verschlossen sind. Der Gummistopfen dient zur Gewährleistung der Schutzart IP 55.

Das in der Laterne anfallende Kondensat kann gezielt über eine vorhandene Bohrung ab-

- Damit Kondenswasser abfließen kann, muss der Gummistopfen nach unten entfernt werden.
- Bei horizontaler Motorwelle ist die Lage der Kondensatbohrung nach unten erforderlich (Fig. 17, Pos. 2). Gegebenenfalls muss der Motor gedreht werden.

VORSICHT

Bei entferntem Gummistopfen ist die Schutzart IP 55 nicht mehr gewährleistet!



HINWEIS

Wenn Anlagen gedämmt werden, darf nur das Pumpengehäuse gedämmt werden. Laterne, Antrieb und Differenzdruckgeber werden nicht gedämmt.



HINWEIS

Pumpengehäuse, Laternen und Anbauteile (z.B. Differenzdruckgeber) müssen vor Vereisung von außen geschützt werden.

Fig. 17: Zulässige Einbaulagen mit horizontaler Welle

Bei sehr starker Kondensatbildung und/oder Eisbildung können auch die von Kondensat stark benetzten Flächen der Laterne zusätzlich gedämmt werden (direkte Dämmung der einzelnen Flächen). Hierbei darauf achten, dass das Kondensat durch die Ablauföffnung der Laterne gezielt abgeführt wird.

Im Servicefall darf die Laternendemontage nicht behindert werden. Folgende Bauteile müssen stets frei zugänglich sein:

- Entlüftungsventil
- Kupplung
- Kupplungsschutz

Als Dämmungswerkstoff für die Pumpe muss ein Dämmungswerkstoff ohne Ammoniakverbindungen verwendet werden. Dadurch wird Spannungsrisskorrosion an den Überwurfmuttern des Differenzdruckgebers verhindert. Ansonsten muss der direkte Kontakt mit den Messingverschraubungen vermieden werden. Hierzu stehen Edelstahlverschraubungen als Zubehör zur Verfügung. Alternativ kann auch ein Korrosionsschutzband (z. B. Isolierband) verwendet werden.

6.6 Doppelpumpeninstallation/Hosenrohrinstallation Eine Doppelpumpe kann einerseits ein Pumpengehäuse mit zwei Pumpenantrieben sein oder andererseits zwei Einzelpumpen, die in einem Hosenrohr betrieben werden.



HINWEIS

Bei Doppelpumpen im Doppelpumpengehäuse ist die in Fließrichtung linke Pumpe werkseitig als Hauptpumpe konfiguriert. Der Differenzdruckgeber ist an dieser Pumpe montiert. Das Buskommunikationskabel Wilo Net ist werkseitig ebenfalls an dieser Pumpe montiert und konfiguriert.



Zwei Einzelpumpen als Doppelpumpe im Hosenrohr:

Im Beispiel Fig. 18 ist die Hauptpumpe die in Fließrichtung linke Pumpe. An dieser Pumpe den Differenzdruckgeber anschließen!

Die beiden Einzelpumpen müssen zu einer Doppelpumpe miteinander verbunden und konfiguriert werden. Siehe dazu Kapitel "Bedienung der Pumpe" [▶ 43] und Kapitel "Doppelpumpenbetrieb" [▶ 55].

Die Messpunkte des Differenzdruckgebers müssen im gemeinsamen Sammelrohr auf der Saug- und Druckseite der Doppelpumpenanlage liegen.

Fig. 18: Beispiel – Anschluss Differenzdruck–geber in Hosenrohrinstallation

6.7 Installation und Position von zusätzlich anzuschließenden Sensoren

Schlechtpunktregelung – hydraulischer Schlechtpunkt in der Anlage:

Im Auslieferungszustand ist ein Differenzdrucksensor an den Flanschen der Pumpe verbaut. Alternativ kann am hydraulisch ungünstigsten Punkt im Rohrleitungsnetz ebenfalls ein Differenzdrucksensor montiert werden. Die Kabelverbindung wird an einen der Analogeingänge angeschlossen. Im Pumpenmenü wird der Differenzdrucksensor konfiguriert. Mögliche Signaltypen an Differenzdrucksensoren:

- 0... 10 V
- 2... 10 V
- 0 ... 20 mA
- 4 ... 20 mA

7 Elektrischer Anschluss



GEFAHR

Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Die Nutzung eines thermischen Überlastschutzes wird empfohlen!

Unsachgemäßes Verhalten bei elektrischen Arbeiten führt zum Tod durch Stromschlag!

- Elektrischen Anschluss ausschließlich durch eine qualifizierte Elektrofachkraft und gemäß geltenden Vorschriften vornehmen!
- Vorschriften zur Unfallverhütung beachten!
- Vor Beginn der Arbeiten am Produkt sicherstellen, dass Pumpe und Antrieb elektrisch isoliert sind.
- Sicherstellen, dass vor Beendigung der Arbeiten niemand die Stromversorgung wieder einschalten kann.
- Sicherstellen, dass alle Energiequellen isoliert und verriegelt werden können. Wenn die Pumpe von einer Schutzvorrichtung ausgeschaltet wurde, Pumpe bis zur Behebung des Fehlers gegen Wiedereinschalten sichern.
- Elektrische Maschinen müssen immer geerdet sein. Die Erdung muss dem Antrieb und den einschlägigen Normen und Vorschriften entsprechen. Erdungsklemmen und Befestigungselemente müssen passend dimensioniert sein.
- Anschlusskabel dürfen **niemals** die Rohrleitung, die Pumpe oder das Motorgehäuse berühren.
- Wenn Personen mit der Pumpe oder dem gepumpten Fördermedium in Berührung kommen können, die geerdete Verbindung zusätzlich mit einer Fehlerstrom–Schutzvorrichtung ausstatten.
- Einbau- und Betriebsanleitungen von Zubehör beachten!



GEFAHR

Lebensgefahr durch Berührungsspannung!

Auch im freigeschalteten Zustand können im Elektronikmodul durch nicht entladene Kondensatoren noch hohe Berührungsspannungen auftreten.

Deshalb dürfen die Arbeiten am Elektronikmodul erst nach Ablauf von 5 Minuten begonnen werden!

Das Berühren spannungsführender Teile führt zum Tod oder zu schweren Verletzungen!

- Vor dem Arbeiten an der Pumpe Versorgungsspannung allpolig unterbrechen und gegen Wiedereinschalten sichern! 5 Minuten warten.
- Alle Anschlüsse (auch potentialfreie Kontakte) auf Spannungsfreiheit prüfen!
- Niemals Gegenstände (z. B. Nagel, Schraubendreher, Draht) in Öffnungen am Elektronikmodul stecken!
- Demontierte Schutzvorrichtungen (z. B. Moduldeckel) wieder montieren!



GEFAHR

Lebensgefahr durch Stromschlag! Generator- oder Turbinenbetrieb bei Durchströmung der Pumpe!

Auch ohne Elektronikmodul (ohne elektrischen Anschluss) kann an den Motorkontakten eine berührungsgefährliche Spannung anliegen!

- Spannungsfreiheit überprüfen und benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschranken!
- Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe schließen!



GEFAHR

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Wasser auf dem Elektronikmodul-Oberteil kann beim Öffnen in das Elektronikmodul eindringen.

• Vor dem Öffnen Wasser, z. B. am Display, durch vollständiges Abwischen entfernen. Eindringen von Wasser generell vermeiden!



GEFAHR

Lebensgefahr durch nicht montiertes Elektronikmodul!

An den Motorkontakten kann eine lebensgefährliche Spannung anliegen! Der Normalbetrieb der Pumpe ist nur mit montiertem Elektronikmodul zulässig.

 Pumpe niemals ohne montiertes Elektronikmodul anschließen oder betreiben!

VORSICHT

Sachschäden durch unsachgemäßen elektrischen Anschluss! Unzureichende Netzauslegung kann zu Systemausfällen und Kabelbränden durch Netzüberlastung führen!

• Bei Netzauslegung in Bezug auf verwendete Kabelquerschnitte und Absicherungen berücksichtigen, dass im Mehrpumpenbetrieb kurzzeitig gleichzeitiger Betrieb aller Pumpen auftreten kann.

VORSICHT

Gefahr von Sachschäden durch unsachgemäßen elektrischen Anschluss!

• Darauf achten, dass Stromart und Spannung des Netzanschlusses mit den Angaben auf dem Pumpentypenschild übereinstimmen.

Kabelverschraubungen und Kabelanschlüsse

Am Elektronikmodul befinden sich sechs Kabeldurchführungen zum Klemmenraum. Das Kabel zur Spannungsversorgung des elektrischen Lüfters am Elektronikmodul ist werkseitig montiert. Die Anforderungen zur elektromagnetischen Verträglichkeit müssen beachtet werden.



HINWEIS

Werkseitig sind montiert:

Kabelverschraubung M25 für den Netzanschluss und Kabelverschraubung M20 für das Kabel des Differenzdrucksensors/der Doppelpumpenkommunikation.

Alle weiteren erforderlichen Kabelverschraubungen M20 müssen bauseits bereitgestellt werden.

VORSICHT

Damit IP 55 gewährleistet bleibt, müssen nicht belegte Kabelverschraubungen mit den vom Hersteller vorgesehenen Stopfen verschlossen bleiben.

- Bei Montage der Kabelverschraubung darauf achten, dass unterhalb der Kabelverschraubung eine Dichtung montiert ist.
- Kabelverschraubungen bei Bedarf einschrauben. Dabei das Anzugsdrehmoment einhalten. Siehe Tabelle "Anzugsdrehmomente Elektronikmodul" [▶ 40] in Kapitel "Drehen des Displays" [▶ 40].
- 2. Darauf achten, dass zwischen Kabelverschraubung und Kabeldurchführung eine Dichtung montiert ist.

Die Kombination aus Kabelverschraubung und Kabeldurchführung muss gemäß folgender Tabelle "Kabelanschlüsse" vorgenommen werden:

Anschluss	Kabelverschraubung	Kabel- durchfüh- rung	Klemmen- Nr.
		Fig. 19, Pos.	
Elektrischer Netzanschluss	Kunststoff	1	1 (Fig. 20)
3~380 V AC 3~440 V AC 1~220 V AC 1~240 V AC			
SSM	Kunststoff	2	2 (Fig. 19)
1~220 V AC 1~240 V AC 12 V DC			
SBM	Kunststoff	3	3 (Fig. 19)
1~220 V AC 1~240 V AC 12 V DC			
Digitaleingang 1 (nur EXT. AUS)	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	11 12 (Fig. 20,
(24 V DC)			Fig. 21), DI1
Bus Wilo Net (Buskommunikation)	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	15 17 (Fig.20, Fig. 21)



Fig. 19: Kabelverschraubungen/Kabeldurch-führungen

Anschluss	Kabelverschraubung	Kabel– durchfüh– rung Fig. 19, Pos.	Klemmen- Nr.
Analogeingang 1 0 10 V, 2 10 V, 0 20 mA, 4 20 mA	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	1, 2, 3 (Fig. 20, Fig. 21)
(nur Differenzdrucksensor)			
Analogeingang 2 0 10 V, 2 10 V,	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	4, 5 (Fig. 20, Fig. 21)
(Externer Sollwertgeber)			
CIF-Modul (Buskommunikation)	Metall mit Abschirmung	4, 5, 6	
Elektrischer Anschluss des Lüfters (typabhängig)		7	4 (Fig. 20)
werkseitig montiert			
(24 V DC)			

Tab. 9: Kabelanschlüsse

Kabelanforderungen

Klemmen sind für starre und flexible Leiter mit und ohne Aderendhülsen vorgesehen. Wenn flexible Kabel verwendet werden, müssen Aderendhülsen verwendet werden.

Anschluss	Klemmenquerschnitt	emmenquerschnitt Klemmenquerschnitt	
	in mm ²	in mm ²	
	Min.	Max.	
Elektrischer Netzan- schluss 3~	≤ 4 kW: 4x1,5 5,5 7,5 kW: 4x4	≤ 4 kW: 4x4 5,5 7,5 kW: 4x6	
Elektrischer Netzan- schluss 1~	≤ 1,5 kW: 3x1,5	≤ 1,5 kW: 3x4	
SSM	2x0,2	3x1,5 (1,0**) Wechsel– relais	*
SBM	2x0,2	3x1,5 (1,0**) Wechsel- relais	*
Digitaleingang 1 EXT. AUS	2x0,2	2x1,5 (1,0**)	*
Analogeingang 1	2x0,2	2x1,5 (1,0**)	*
Analogeingang 2	2x0,2	2x1,5 (1,0**)	*
Wilo Net	3x0,2	3x1,5 (1,0**)	Geschirmt
CIF-Modul	3x0,2	3x1,5 (1,0**)	Geschirmt

^{*}Kabellänge ≥ 2 m: Geschirmte Kabel verwenden.

^{**}Bei der Verwendung von Aderendhülsen reduziert sich der maximale Querschnitt bei den Klemmen der Kommunikationsschnittstellen auf 0,25 ... 1 mm².

Tab. 10: Kabelanforderungen

Um EMV-Standards einzuhalten, müssen folgende Kabel immer abgeschirmt ausgeführt werden:

- Kabel für EXT. AUS an Digitaleingängen
- Externes Steuerkabel an Analogeingängen
- Differenzdruckgeber (DDG) an Analogeingängen, wenn bauseitig installiert
 - Doppelpumpenkabel bei zwei Einzelpumpen im Hosenrohr (Buskommunikation)
- CIF-Modul an die Gebäudeautomation (Buskommunikation)

Der Schirm wird mit der Kabeldurchführung am Elektronikmodul verbunden. Siehe Fig. 25.

Klemmenanschlüsse

•

Klemmanschlüsse für alle Kabelanschlüsse im Elektronikmodul entsprechen der Push-In Technik. Sie können mit einem Schraubendreher des Typs Schlitz SFZ 1 – 0,6 x 0,6 mm geöffnet werden.

Abisolierlänge

Die Abisolierlänge der Kabel für den Klemmenanschluss beträgt 8,5 mm ... 9,5 mm.







Fig. 21: Klemmen für Analogeingänge, Digitaleingänge und Wilo Net



HINWEIS

AI3 und AI4 (Klemmen 6 ... 10) sowie DI2 (Klemmen 13 und 14) sind nicht belegt.

Belegung der Klemmen

Bezeichnung	Belegung	Hinweis
Analog IN (AI1)	+ 24 V (Klemme: 1)	Signalart:
	+ ln 1 → (Klemme: 2)	• 0 10 V
	– GND (Klemme: 3)	• 2 10 V
Analog IN (AI2)	+ ln 2 → (Klemme: 4)	• 0 20 mA
	– GND (Klemme: 5)	• 4 20 mA
		Spannungsfestigkeit: 30 V DC / 24 V AC
		Spannungsversorgung: 24 V DC: maximal 50 mA
Digital IN (DI1)	DI1 → (Klemme: 11) + 24 V (Klemme: 12)	Digitaleingang für potentialfreie Kontakte:
		• Maximale Spannung: < 30 V DC / 24 V AC
		• Maximaler Schleifenstrom: < 5 mA
		• Betriebsspannung: 24 V DC
		• Betriebsschleifenstrom: 2 mA pro Eingang
Wilo Net	↔ H (Klemme: 15)	
	↔ L (Klemme: 16)	
	GND H/L (Klemme: 17)	
SSM (Fig. 24)	COM (Klemme: 18)	Potentialfreier Wechsler
	← NO (Klemme: 19)	Kontaktbelastung:
	← NC (Klemme: 20)	• Minimal zulässig: SELV 12 V AC / DC, 10 mA
		• Maximal zulässig: 250 V AC, 1 A, 30 V DC, 1 A
SBM (Fig. 24)	COM (Klemme: 21)	Potentialfreier Wechsler
	← NO (Klemme: 22)	Kontaktbelastung:
	← NC (Klemme: 23)	• Minimal zulässig: SELV 12 V AC / DC, 10 mA
		• Maximal zulässig: 250 V AC, 1 A, 30 V DC, 1 A
Netzanschluss		

Tab. 11: Belegung der Klemmen

7.1 Netzanschluss

HINWEIS

National gültige Richtlinien, Normen und Vorschriften sowie die Vorgaben der örtlichen Energieversorgungsunternehmen einhalten!



HINWEIS

Anzugsdrehmomente für die Klemmenschrauben, siehe Tabelle "Anzugsdrehmomente" [▶ 26]. Ausschließlich einen kalibrierten Drehmomentschlüssel verwenden!

- 1. Stromart und Spannung auf dem Typenschild beachten.
- 2. Den elektrischen Anschluss über ein festes Anschlusskabel mit einer Steckvorrichtung oder einem allpoligen Schalter mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsweite herstellen.
- 3. Zum Schutz vor Leckagewasser und zur Zugentlastung an der Kabelverschraubung ein Anschlusskabel mit ausreichendem Außendurchmesser verwenden.
- 4. Anschlusskabel durch die Kabelverschraubung M25 (Fig. 19, Pos. 1) führen. Kabelverschraubung mit vorgegebenen Drehmomenten festdrehen.
- Kabel in der N\u00e4he der Verschraubung zu einer Ablaufschleife, zur Ableitung anfallenden Tropfwassers, biegen.
- 6. Anschlusskabel so verlegen, dass es weder Rohrleitungen noch Pumpe berührt.
- 7. Bei Medientemperaturen über 90 °C ein wärmebeständiges Anschlusskabel verwenden.



HINWEIS

Wenn flexible Kabel für den Netzanschluss oder Kommunikationsanschluss verwendet werden, Aderendhülsen verwenden!

Nicht belegte Kabelverschraubungen müssen mit den vom Hersteller vorgesehenen Stopfen verschlossen bleiben.



HINWEIS

Im regulären Betrieb das Zu- oder Abschalten der Pumpe gegenüber dem Schalten der Netzspannung bevorzugen. Dies erfolgt über den Digitaleingang EXT. AUS.

Anschluss Netzklemme



Netzklemme für 1~ Netzanschluss mit Erdung



Anschluss Schutzerdungsleiter

Bei Verwendung eines flexiblen Anschlusskabels für den Erdungsdraht eine Ringöse verwenden (Fig. 22).



Fig. 22: Flexibles Anschlusskabel



Fig. 23: Starres Anschlusskabel

Bei Verwendung eines starren Anschlusskabels den Erdungsdraht u-förmig anschließen (Fig. 23).

Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD)

Diese Pumpe ist mit einem Frequenzumrichter ausgestattet. Darum darf sie nicht mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter abgesichert werden. Frequenzumrichter können die Funktion von Fehlerstrom-Schutzschaltungen beeinträchtigen.



HINWEIS

Dieses Produkt kann einen Gleichstrom im Schutzerdungsleiter verursachen. Wo für den Schutz im Fall einer direkten oder indirekten Berührung eine Fehlerstrom–Schutzeinrichtung (RCD) oder ein Fehlerstrom–Überwachungsgerät (RCM) verwendet wird, ist auf der Stromversorgungsseite dieses Produkts nur ein RCD oder RCM vom Typ B zulässig.

• Auslösestrom: > 30 mA

Netzseitige Absicherung: max. 25 A (für 3~)

Netzseitige Absicherung: max. 16 A (für 1~)

Die netzseitige Absicherung muss immer der elektrischen Auslegung der Pumpe entsprechen.

Leitungsschutzschalter

Der Einbau eines Leitungsschutzschalters wird empfohlen.



HINWEIS

Auslösecharakteristik des Leitungsschutzschalters: B Überlast: 1,13–1,45 x I_{nenn} Kurzschluss: 3–5 x I_{nenn}

7.2 Anschluss von SSM und SBM



Fig. 24: Klemmen für SSM und SBM

SSM (Sammelstörmeldung) und SBM (Sammelbetriebsmeldung) werden an die Klemmen 18 ... 20 und 21 ... 23 angeschlossen.

Die Kabel des elektrischen Anschlusses sowie für SBM und SSM müssen **nicht** abgeschirmt werden.



HINWEIS

Zwischen den Kontakten der Relais von SSM und SBM dürfen max. 230 V anliegen, niemals 400 V!

Bei Verwendung von 230 V als Schaltsignal muss dieselbe Phase zwischen den beiden Relais verwendet werden.

SSM und SBM sind als Wechsler ausgeführt und können jeweils als Öffner- oder Schließerkontakt verwendet werden. Wenn die Pumpe spannungsfrei ist, ist der Kontakt an NC geschlossen. Für SSM gilt:

- Wenn eine Störung anliegt, ist der Kontakt an NC geöffnet.
- Die Brücke zu NO ist geschlossen.

Für SBM gilt:

• In Abhängigkeit der Konfiguration liegt der Kontakt auf NO oder NC.



Anschluss von Digital-, Analog-

Fig. 25: Schirmauflage

7.3

Die Kabel des Digitaleingangs, der Analogeingänge und der Buskommunikation müssen über die Metallkabelverschraubung der Kabeldurchführung (Fig. 19, Pos. 4, 5 und 6) abgeschirmt sein. Abschirmung siehe Fig. 25.

Bei der Nutzung für Kleinspannungsleitungen können pro Kabelverschraubung bis zu drei Kabel durchgeführt werden. Dafür die entsprechenden Mehrfachdichteinsätze verwenden.



HINWEIS

Kabelverschraubungen M20 und Dichtungseinsätze müssen bauseitig beschafft werden.

HINWEIS

Wenn zwei Kabel an eine 24 V-Versorgungsklemme angeschlossen werden müssen, bauseits eine Lösung bereitstellen!

Es darf nur ein Kabel pro Klemme an der Pumpe angeschlossen werden!



HINWEIS

Die Klemmen der Analogeingänge, Digitaleingänge und Wilo Net erfüllen die Anforderung "sichere Trennung" (nach EN61800–5–1) zu den Netzklemmen, den Klemmen SBM und SSM (und umgekehrt).

HINWEIS

Die Steuerung ist als SELV (Safe Extra Low Voltage) –Kreis ausgeführt. Die (interne) Versorgung erfüllt somit die Anforderungen an sichere Trennung der Versorgung. GND ist nicht mit PE verbunden.



HINWEIS

Die Pumpe kann ohne Eingriff des Bedieners an- und wieder ausgeschaltet werden. Dies kann z. B. durch die Regelungsfunktion, durch externe BMS-Anbindung oder auch durch die Funktion EXT. AUS erfolgen.

7.4 Anschluss Differenzdruckgeber

Wenn Pumpen mit montiertem Differenzdruckgeber ausgeliefert werden, ist er werkseitig an Analogeingang Al 1 angeschlossen.

Wenn der Differenzdruckgeber bauseits angeschlossen wird, Kabelbelegung wie folgt vornehmen:

Kabel	Farbe	Klemme	Funktion
1	braun	+24 V	+24 V
2	schwarz	ln1	Signal
3	blau	GND	Masse

Tab. 12: Anschluss; Kabel Differenzdruckgeber



HINWEIS

Bei einer Doppelpumpen- oder Hosenrohrinstallation den Differenzdruckgeber an die Hauptpumpe anschließen! Die Messpunkte des Differenzdruckgebers müssen im gemeinsamen Sammelrohr auf der Saugund Druckseite der Doppelpumpenanlage liegen. Siehe Kapitel "Doppelpumpeninstallation/ Hosenrohrinstallation" [▶ 30].

7.5 Anschluss von Wilo Net für Doppelpumpenfunktion Wilo Net ist ein Wilo Systembus zur Herstellung der Kommunikation von Wilo-Produkten untereinander:

 Zwei Einzelpumpen als Doppelpumpe im Hosenrohr oder eine Doppelpumpe in einem Doppelpumpengehäuse



HINWEIS

Bei der Yonos GIGA2.0-**D** ist das Wilo Net Kabel zur Doppelpumpenkommunikation werkseitig an beiden Elektronikmodulen montiert.

Um die Wilo Net Verbindung herzustellen, müssen die drei Klemmen **H, L, GND** mit einer Kommunikationsleitung von Pumpe zu Pumpe verdrahtet werden.

Eingehende und ausgehende Kabel werden in einer Klemme geklemmt.

Kabel für die Wilo Net Kommunikation:

Zur Gewährleistung der Störfestigkeit in industriellen Umgebungen (IEC 61000-6-2) für die Wilo Net Leitungen eine geschirmte CAN-Busleitung und eine EMV-gerechte Leitungseinführung verwenden. Den Schirm beidseitig auf Erde auflegen. Für eine optimale Übertragung muss das Datenleitungspaar (H und L) bei Wilo Net verdrillt sein und einen Wellenwiderstand von 120 Ohm aufweisen.

۵1	۵ 2
$\begin{bmatrix}15\\16\\17\end{bmatrix}$	$\begin{bmatrix}15\\16\end{bmatrix}^{16}\begin{bmatrix}17\\1\end{bmatrix}$
H + + + H H H/L	H/L → L > L

Pumpe	Wilo Net Terminierung	Wilo Net Adresse
Pumpe 1	eingeschaltet	1
Pumpe 2	eingeschaltet	2

Tab. 13: Wilo Net Verkabelung

Anzahl der Wilo Net Teilnehmer:

Bei Doppelpumpen besteht das Wilo Net aus zwei Teilnehmern, dabei zählt jeder einzelne Knoten als Teilnehmer.

• Doppelpumpe = 2 Teilnehmer (z. B. ID 1 und 2)

Weitere Beschreibungen siehe Kapitel "Anwendung und Funktion der Wilo Net Schnittstelle" [▶ 75].

7.6 Drehen des Displays

Fig. 26: Elektronikmodul

VORSICHT

Bei unsachgemäßer Fixierung des graphischen Displays und unsachgemäßer Montage des Elektronikmoduls ist die Schutzart IP 55 nicht mehr gewährleistet.

• Darauf achten, dass keine Dichtungen beschädigt werden!

Das graphische Display kann in 90° Schritten gedreht werden. Dazu das Oberteil des Elektronikmoduls mit Hilfe eines Schraubendrehers öffnen.

Das graphische Display ist über zwei Schnapphaken in seiner Position fixiert.

- 1. Schnapphaken vorsichtig mit einem Werkzeug (z. B. Schraubendreher) öffnen.
- 2. Graphisches Display in die gewünschte Position drehen.
- 3. Graphisches Display mit den Schnapphaken fixieren.
- 4. Moduloberteil wieder anbringen. Dabei Schraubenanzugsmomente am Elektronikmodul beachten.

Bauteil	Fig./Pos. Schrau- be (Mutter)	Schraubenan- trieb/ Gewinde	Anzugsdrehmo- ment Nm ± 10 % (wenn nicht an- ders angege- ben)	Montage- hinweise
Elektronikmodul– Oberteil	Fig. 26, Pos. 1 Fig. L Pos. 2	Torx 25/M5	4,5	
Überwurfmutter Ka- belverschraubung	Fig. 19, Pos. 1	Außensechs- kant/M25	11	*
Kabelverschraubung	Fig. 19, Pos. 1	Außensechs- kant/M25x1,5	8	*
Überwurfmutter Ka- belverschraubung	Fig. 19, Pos. 6	Außensechs- kant/M20x1,5	6	*
Kabelverschraubung	Fig. 19, Pos. 6	Außensechs- kant/M20x1,5	5	
Leistungs– und Steu– erklemmen	Fig. 20, 21	Drücker	Schlitz 0,6x3,5	**
Erdungsschraube	Fig. 20, Pos. 5	IP10-Schlitz 1/ M5	4,5	
CIF-Modul	Fig. 26, Pos. 4	IP10/ PT 30x10	0,9	
Abdeckung Wilo- Connectivity Inter- face	Fig. 1, Pos. 8	Innensechs- kant/ M3x10	0,6	
Modullüfter	Fig. 107	IP10/ AP 40x12/10	1,9	

Tab. 14: Anzugsdrehmomente Elektronikmodul

GEFAHR

*Bei Montage der Kabel festdrehen.

**Zum Stecken und Lösen des Kabels mit Schraubendreher drücken.

8 Montage CIF-Modul



Lebensgefahr durch Stromschlag!

Bei Berührung spannungsführender Teile besteht Lebensgefahr!

• Prüfen, ob alle Anschlüsse spannungsfrei sind!

CIF-Module (Zubehör) dienen zur Kommunikation zwischen Pumpen und Gebäudeleittechnik. CIF-Module werden im Elektronikmodul aufgesteckt (Fig. 26, Pos. 4).

- Bei Doppelpumpen muss nur die Hauptpumpe mit einem CIF-Modul ausgerüstet werden.
- Bei Pumpen in Hosenrohranwendungen, bei denen die Elektronikmodule untereinander über Wilo Net verbunden sind, benötigt ebenfalls nur die Hauptpumpe ein CIF-Modul.



HINWEIS

Bei Verwendung des CIF-Modul Ethernet wird die Verwendung des Zubehörs "Anschluss M12 RJ45 CIF-Ethernet" empfohlen.

Erforderlich zur einfachen Trennung der Datenkabelverbindung über die Buchse SPEEDCON außerhalb des Elektronikmoduls im Wartungsfall der Pumpe.



HINWEIS

Erläuterungen zur Inbetriebnahme sowie Anwendung, Funktion und Konfiguration des CIF-Moduls an der Pumpe sind in der Einbau- und Betriebsanleitung der CIF-Module beschrieben.

9 Inbetriebnahme

- Elektrische Arbeiten: Eine Elektrofachkraft muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
 Montage-/Demontagearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen
- Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien ausgebildet sein.
- Die Bedienung muss von Personen ausgeführt werden, die in die Funktionsweise der kompletten Anlage unterrichtet wurden.



GEFAHR

Lebensgefahr durch fehlende Schutzvorrichtungen!

Durch fehlende Schutzvorrichtungen des Elektronikmoduls oder im Bereich der Kupplung/des Motors können Stromschlag oder die Berührung von rotierenden Teilen zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

- Vor Inbetriebnahme zuvor demontierte Schutzvorrichtungen wie Elektronikmoduldeckel oder Kupplungsabdeckungen wieder montieren!
- Eine bevollmächtigte Fachkraft muss Sicherungseinrichtungen an Pumpe, Motor und Elektronikmodul vor der Inbetriebnahme auf Funktion überprüfen!
- Pumpe niemals ohne Elektronikmodul anschließen!



WARNUNG

Verletzungsgefahr durch herausschießendes Fördermedium und sich lösende Bauteile!

Eine unsachgemäße Installation der Pumpe/Anlage kann bei Inbetriebnahme zu schwersten Verletzungen führen!

- Alle Arbeiten sorgfältig durchführen!
- Während der Inbetriebnahme Abstand halten!
- Bei allen Arbeiten Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.

9.1 Füllen und Entlüften

VORSICHT

Trockenlauf zerstört die Gleitringdichtung! Es kann zu Leckagen kommen.

Trockenlauf der Pumpe ausschließen.



WARNUNG

Es besteht Verbrennungsgefahr oder ein Festfrieren bei Berührung der Pumpe/Anlage.

Je nach Betriebszustand der Pumpe und der Anlage (Temperatur des Fördermediums) kann die gesamte Pumpe sehr heiß oder sehr kalt werden.

- Während des Betriebs Abstand halten!
- Anlage und Pumpe auf Raumtemperatur abkühlen lassen!
- Bei allen Arbeiten Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.

GEFAHR



Gefahr von Personen- und Sachschäden durch extrem heiße oder extrem kalte Flüssigkeit unter Druck!

Abhängig von der Temperatur des Fördermediums kann beim vollständigen Öffnen der Entlüftungsvorrichtung **extrem heißes** oder **extrem kaltes** Fördermedium flüssig oder dampfförmig austreten. Abhängig vom Systemdruck kann Fördermedium unter hohem Druck herausschießen.

- Entlüftungsvorrichtung nur vorsichtig öffnen.
- Elektronikmodul beim Entlüften vor austretendem Wasser schützen.
- 1. Anlage sachgemäß füllen und entlüften.
- 2. Zusätzlich die Entlüftungsventile (Fig. I, Pos. 28) lösen und die Pumpe entlüften.
- 3. Nach der Entlüftung Entlüftungsventile wieder festdrehen, sodass kein Wasser mehr austreten kann.

VORSICHT

Zerstörung des Differenzdruckgebers!

Differenzdruckgeber niemals entlüften!



HINWEIS

· Mindestzulaufdruck immer einhalten!

- Um Kavitationsgeräusche und –schäden zu vermeiden, muss ein Mindestzulaufdruck am Saugstutzen der Pumpe gewährleistet sein. Der Mindestzulaufdruck ist abhängig von der Betriebssituation und dem Betriebspunkt der Pumpe. Dementsprechend muss der Min– destzulaufdruck festgelegt werden.
- Wesentliche Parameter zur Festlegung des Mindestzulaufdrucks sind der NPSH-Wert der Pumpe in ihrem Betriebspunkt und der Dampfdruck des Fördermediums. Der NPSH-Wert kann aus der technischen Dokumentation des jeweiligen Pumpentyps entnommen werden.



HINWEIS

Beim Fördern aus einem offenen Behälter (z. B. Kühlturm) für ein stets ausreichendes Flüssigkeitsniveau über dem Saugstutzen der Pumpe sorgen. Das verhindert einen Trockenlauf der Pumpe. Der Mindestzulaufdruck muss eingehalten werden.

9.2 Verhalten nach Einschalten der Spannungsversorgung bei Erstinbetriebnahme Sobald die Spannungsversorgung eingeschaltet ist, wird das Display gestartet. Das kann einige Sekunden dauern. Nach abgeschlossenem Startvorgang können Einstellungen vorgenommen werden (siehe Kapitel "Regelungseinstellungen" [▶ 50]). Gleichzeitig beginnt der Motor zu laufen.

VORSICHT

Trockenlauf zerstört die Gleitringdichtung! Es kann zu Leckagen kommen.

• Trockenlauf der Pumpe ausschließen.

Vermeiden des Anlaufens des Motors bei Einschalten der Spannungsversorgung bei Erstinbetriebnahme:

Am Digitaleingang DI1 ist werkseitig eine Kabelbrücke gesetzt. Der DI1 ist werkseitig als EXT. AUS aktiv geschaltet.

Um das Anlaufen des Motors bei Erstinbetriebnahme zu verhindern, muss die Kabelbrücke vor dem erstmaligen Einschalten der Spannungsversorgung entfernt werden.

Nach Erstinbetriebnahme kann der Digitaleingang DI1 über das initialisierte Display nach Bedarf eingestellt werden.

Wenn der Digitaleingang auf inaktiv geschaltet wird, muss die Kabelbrücke nicht wieder gesetzt werden, um den Motor anlaufen zu lassen.

Bei Rücksetzung auf Werkseinstellung ist der Digitaleingang DI1 wieder aktiv. Ohne Kabelbrücke läuft die Pumpe dann nicht an. Siehe Kapitel "Anwendung und Funktion des digitalen Steuereingangs" [▶ 66].

9.3 Beschreibung der Bedienelemente



Fig. 27: Bedienelemente

Pos.	Bezeichnung	Erklärung
1	Grafisches Display	Informiert über Einstellungen und den Zustand der Pumpe.
		Bedienoberfläche zur Einstellung der Pumpe.
2	Grüner LED-Indika- tor	LED leuchtet: Pumpe ist mit Spannung versorgt und be- triebsbereit.
		Es liegt keine Warnung und kein Fehler vor.
3	Blauer LED-Indika- tor	LED leuchtet: Pumpe wird über eine Schnittstelle von extern beeinflusst, z. B. durch:
		Sollwertvorgabe über Analogeingang Al1 Al2
		• Eingriff der Gebäudeautomation über Digitaleingang DI1 oder Buskommunikation
		Blinkt bei bestehender Doppelpumpenverbindung.
4	Bedienknopf	Menünavigation und Editieren durch Drehen und Drücken.
5	Zurück-Taste	Navigiert im Menü:
		• zur vorherigen Menüebene zurück (1 x kurz drücken)
		• zur vorherigen Einstellung zurück (1 x kurz drücken)
		• zum Hauptmenü zurück (1 x länger drücken, > 2 Sekunden)
		Schaltet in Kombination mit Drücken des Bedienknopfs die Tastensperre* ein oder aus (> 5 Sekunden).

Tab. 15: Beschreibung der Bedienelemente

*Die Konfiguration der Tastensperre ermöglicht es, die Pumpeneinstellung vor Veränderungen am Display zu schützen.

9.4 Bedienung der Pumpe

9.4.1 Einstellung der Pumpenleistung

Die Anlage wurde auf einen bestimmten Betriebspunkt (Volllastpunkt, errechneter maximaler Wärme- oder Kälteleistungsbedarf) ausgelegt. Bei der Inbetriebnahme die Pumpenleistung (Förderhöhe) nach dem Betriebspunkt der Anlage einstellen.

Die Werkseinstellung entspricht nicht der für die Anlage erforderlichen Pumpenleistung. Die erforderliche Pumpenleistung wird mit Hilfe des Kennliniendiagramms des gewählten Pumpentyps (z. B. aus Datenblatt) ermittelt.



HINWEIS

Für Wasseranwendungen gilt der Durchflusswert, der im Display angezeigt oder an die Gebäudeleittechnik ausgegeben wird. Bei anderen Medien gibt dieser Wert nur die Tendenz wieder. Wenn kein Differenzdrucksensor montiert ist (Variante ... R1), kann die Pumpe keinen Volumenstromwert angeben. 9.4.2

Einstellungen an der Pumpe

VORSICHT

Gefahr von Sachschäden!

Ein zu geringer Volumenstrom kann Schäden an der Gleitringdichtung verursachen, wobei der Mindestvolumenstrom von der Drehzahl der Pumpe abhängt.

- Sicherstellen, dass der Mindestvolumenstrom \boldsymbol{Q}_{\min} nicht unterschritten wird.

Überschlägige Berechnung von Q_{min}:

Q_{min} = 10 % x Q_{max Pumpe} x Ist-Drehzahl / Max-Drehzahl

Einstellungen werden durch Drehen und Drücken des Bedienknopfs vorgenommen. Mit einer Links- oder Rechtsdrehung des Bedienknopfs wird durch die Menüs navigiert oder es werden Einstellungen verändert. Ein grüner Fokus weist darauf hin, dass im Menü navigiert wird. Ein gelber Fokus weist darauf hin, dass eine Einstellung vorgenommen wird.

- Grüner Fokus: Navigation im Menü.
- Gelber Fokus: Einstellung verändern.



- Drücken _____: Aktivieren der Menüs oder Bestätigen von Einstellungen.

Durch Betätigen der Zurück–Taste (and (Tabelle "Beschreibung der Bedienelemente" [► 43]) wechselt der Fokus zum vorherigen Fokus zurück. Der Fokus wechselt somit auf eine Menüebene höher oder zu einer vorherigen Einstellung zurück.

Wenn die Zurück-Taste () nach Verändern einer Einstellung (gelber Fokus) ohne Bestätigen des geänderten Werts gedrückt wird, wechselt der Fokus zum vorherigen Fokus zurück. Der verstellte Wert wird nicht übernommen. Der vorherige Wert bleibt unverändert. Wenn die Zurück-Taste) länger als 2 Sekunden gedrückt wird, erscheint der Home-

screen und die Pumpe ist über das Hauptmenü bedienbar.



HINWEIS

Wenn keine Warn- oder Fehlermeldung anliegt, erlischt die Display-Anzeige am Elektronikmodul 2 Minuten nach der letzten Bedienung/Einstellung.

• Wird der Bedienknopf innerhalb von 7 Minuten erneut gedrückt oder gedreht, erscheint das zuvor verlassene Menü. Einstellungen können fortgesetzt werden.

• Wird der Bedienknopf länger als 7 Minuten nicht gedrückt oder gedreht, gehen nicht bestätigte Einstellungen verloren. Im Display erscheint bei einer erneuten Bedienung der Homescreen und die Pumpe ist über das Hauptmenü bedienbar.

9.4.3 Ersteinstellungsmenü

Bei Erstinbetriebnahme der Pumpe erscheint im Display das Ersteinstellungsmenü.



Fig. 28: Ersteinstellungsmenü



Fig. 29: Menü Sprache

Durch Drehen des Bedienknopfs erscheinen die verschiedenen Menüsprachen. Folgende Sprachen können gewählt werden:

EN Englis DE Deuts	ch
DE Deuts	
DE	ch
ED Eranzi	irisch
	icch
ES Spanis	sen
UNIV Univer	rsal
FI Finnis	ch
SV Schwe	edisch
PT Portug	jiesisch
NO Norwe	egisch
NL Nieder	rländisch
DA Dänise	h
PL Polnis	ch
HU Ungar	isch
CS Tsche	chisch
RO Rumän	nisch
SL Slover	iisch
HR Kroati	sch
SK Slowa	kisch
SR Serbis	ch
LT Lettise	ch
LV Litauis	sch
ET Estnis	ch
RU Russis	ch
UK Ukrain	isch
BG Bulgar	isch
EL Griech	isch
TR Türkis	ch

Tab. 16: Menüsprachen



HINWEIS

Zusätzlich zu den Sprachen gibt es einen neutralen Nummern-Code "Universal" im Display, der alternativ als Sprache gewählt werden kann. Der Nummern-Code ist in Tabellen zur Erläuterung neben den Displaytexten aufgeführt.

Werkseinstellung: Englisch



HINWEIS

Nach Auswahl einer anderen Sprache als der aktuell eingestellten kann es zum Ausschalten und Neustarten des Displays kommen.

Währenddessen blinkt die grüne LED. Nachdem das Display erneut gestartet ist, erscheint die Sprachenauswahlliste mit der aktivierten neu ausgewählten Sprache.

Dieser Vorgang kann bis zu ca. 30 sec. dauern.

Nach Wahl der Sprache wird das Ersteinstellungsmenü verlassen. Die Anzeige wechselt zum Hauptmenü.

Wenn keine Einstellungen vorgenommen werden, startet die Pumpe in Werkseinstellung

(∆p–v).

Weitere Werkseinstellungen siehe Kapitel "Werkseinstellung" [> 86].



HINWEIS

Die Werkseinstellung bei Variante ... R1 (ohne Differenzdrucksensor im Auslieferungszustand) ist die Basisregelungsart "Konstante Drehzahl". Die im Folgenden erwähnte Werkseinstellung bezieht sich auf die Variante mit werkseitig angebautem Differenzdrucksensor.

9.4.4 Hauptmenü



Bedeutung der Hauptmenüsymbole im Display

	Universal	Displaytext
	Homescreen	Homescreen
¢	1.0	Einstellungen
-*-	2.0	Diagnose und Messwerte
Ċ	3.0	Werkseinstellung

Fig. 30: Hauptmenü

9.4.5 Hauptmenü "Homescreen"

Die Auswahl des Homescreens erfolgt durch Drehen des Bedienknopfs auf das Symbol "Haus".



Fig. 31: Homescreen

Pos	. Bezeichnung	Erklärung
1	Hauptmenübereich	Auswahl verschiedener Hauptmenüs
1.1	1.1 Statusbereich: Fehler-, Warn- oder Prozessinformati- onsanzeige	Hinweis auf einen laufenden Prozess, eine Warn- oder Feh- lermeldung.
		Blau: Prozess oder Kommunikations–Status–Anzeige (CIF– Modul Kommunikation)
		Gelb: Warnung
		Rot: Fehler
		Grau: Es läuft kein Prozess im Hintergrund, es liegt keine Warn- oder Fehlermeldung vor.
2	Titelzeile	Anzeige aktuell eingestellter Regelungsart.
3	Sollwert–Anzeige– feld	Anzeige aktuell eingestellter Sollwerte.
4	Sollwerteditor	Gelber Rahmen: Der Sollwerteditor ist durch Drücken des Bedienknopfs aktiviert und eine Werteänderung möglich.

Pos.	Bezeichnung	Erklärung
5	Aktive Einflüsse	Anzeige von Einflüssen auf den eingestellten Regelbetrieb
		z. B. EXT. AUS. Bis zu vier aktive Einflüsse können angezeigt werden.
		Wenn eine Doppelpumpenverbindung eingerichtet ist, wird hier der Status der Doppelpumpe angezeigt.
6	Betriebsdaten und Messwertebereich	Anzeige aktueller Betriebsdaten und Messwerte. Die ange- zeigten Betriebsdaten hängen von der eingestellten Rege- lungsart ab. Sie werden alternierend angezeigt.

Tab. 17: Homescreen

Im Menü "Homescreen" können Sollwerte verändert werden.

Das Drücken des Bedienknopfs aktiviert die Sollwertverstellung. Der Rahmen des veränderbaren Sollwerts wird gelb.

Das Drehen des Bedienknopfs nach rechts oder links verändert den Sollwert. Ein erneutes Drücken des Bedienknopfs bestätigt den veränderten Sollwert. Die Pumpe übernimmt den Wert und die Anzeige kehrt zum Hauptmenü zurück.

Das Drücken der Zurück-Taste () ohne den veränderten Sollwert bestätigt zu haben, verändert den Sollwert nicht. Die Pumpe zeigt das Hauptmenü mit unverändertem Sollwert an.

Aktive Einflüsse des Pumpenstatus auf die Darstellung im Homescreen bei Einzelpumpen

Die aktiven Einflüsse sind von höchster zu niedrigster Priorität aufgelistet:

Bezeichnung	Dargestellte Symbole	Beschreibung
Fehler	$\overline{\mathbb{V}}$	Fehler aktiv, Motor stoppt
Pumpen-Kick	\bigwedge	Pumpen-Kick aktiv
EXT.AUS	OFF	Digitaleingang DI EXT. AUS aktiv
Pumpenbetrieb AUS	OFF	Pumpe manuell ausgeschaltet
Sollwert AUS	OFF	Analogsignal AUS
Ersatzdrehzahl	Ŵ	Pumpe läuft mit Ersatzdrehzahl
Fallback Off	OFF	Ersatzbetrieb aktiv, aber eingestellt auf Motor Stopp
Keine aktiven Einflüsse	ОК	Keine aktiven Einflüsse aktiv

Tab. 18: Aktive Einflüsse

Aktive Einflüsse auf die hydraulische Leistung – Darstellung im Homescreen

Bezeichnung	Darge– stellte Sym– bole	Beschreibung
Begrenzung der hydraulischen Leistung	1	Begrenzung der hydraulischen Leistung auf- grund von äußeren Einflüssen wie zu hoher Temperatur oder unzureichender Span- nungsversorgung.
Keine aktiven Einflüsse	-	Keine aktiven Einflüsse auf den Volumen- strom.

Tab. 19: Aktive Einflüsse

9.4.6 Das Untermenü

9.4.7 Hauptmenü "Einstellungen" – Menüübersicht

Jedes Untermenü ist aus einer Liste von Untermenüpunkten aufgebaut. Der Titel benennt ein weiteres Untermenü oder einen nachfolgenden Einstelldialog.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Hauptmenü "Einstellungen":

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen

\sim	Δp-v
	0,5 Sollwert 6,0
10	8,3 m
	Q ist = 70,8 m³/h
-1/~	ок
- -	

Fig. 32: Homescreen–Sollwertverstellung Δp –

Universal	Displaytext
1.1	Regelungseinstellung
1.1.1	Regelungsart
Δp-v	Δp-v
Δp-c	Δр-с
n-c	n-c
PID control	PID-Regelung
1.1.2 ¹ 1.1.2 Δp-v, 1.1.2 Δp-c, 1.1.2 n-c, 1.1.2 PID	Sollwert ¹ Δp-v Δp-c n-c PID-Regelung
1.1.2 ∆p-v	Sollwert Δp-v
H set =	H soll =
1.1.2 ∆p-c	Sollwert Δp-c
H set =	H soll =
1.1.2 n-c	Sollwert n-c
n act =	n ist =
1.1.2 PID	Sollwert PID
Setpoint =	Sollwert =
1.1.3 Kp ²	Parameter Kp ²
1.1.4 Ti ²	Parameter Ti ²
1.1.5 Td ²	Parameter Td ²
1.1.6 ²	Regelungsinversion ²
OFF	Inversion AUS
ON	Inversion EIN
1.1.7	Notbetrieb
OFF	Pumpe AUS
ON	Pumpe AN
1.1.8 ³	Notbetriebsdrehzahl ³
1.1.9	Sollwertquelle
1.1.9/1	Interner Sollwert
1.1.9/2	Analogeingang (AI2)
1.1.9/3	CIF-Modul
1.1.10 ⁴	Ersatzsollwert ⁴
1.1.15	Pumpe EIN/AUS
OFF	Ausgeschaltet
ON	Eingeschaltet
1.3	Externe Schnittstellen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.5	Display–Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1 and an use of a read of an a later of	ain maatalltan Damalum maata ayaalaaint muu dan muus kärima Call

¹ entsprechend der aktuell eingestellten Regelungsart erscheint nur der zugehörige Sollwert.

² Menüpunkt erscheint nur, wenn Regelungsart PID eingestellt ist.

³ Menüpunkt erscheint nur, wenn Notbetrieb auf "EIN" eingeschaltet ist.

⁴ Menüpunkt erscheint nur, wenn als Sollwertquelle Analogeingang AI2 ausgewählt wird.

9.4.8 Hauptmenü "Einstellungen"

Im Menü "Einstellungen" 🔯 können verschiedene Einstellungen vorgenommen werden.



Fig. 33: Einstellungsmenü



Fig. 34: Einstellungsmenü



bol "Zahnrad" 🔽

Auswahl durch Drücken des Bedienknopfs bestätigen. Auswählbare Untermenüs erscheinen". Durch Rechts- oder Linksdrehung des Bedienknopfs ein Untermenü auswählen. Der ausgewählte Untermenüpunkt ist farbig gekennzeichnet.

Drücken des Bedienknopfs bestätigt die Auswahl. Das ausgewählte Untermenü oder der nachfolgende Einstelldialog erscheint.



HINWEIS

Existieren mehr als drei Untermenüpunkte, zeigt das ein Pfeil ${f O}$ oberoder unterhalb der sichtbaren Menüpunkte an. Ein Drehen des Bedienknopfs in entsprechende Richtung lässt die Untermenüpunkte im Display erscheinen.

Ein Pfeil $^{(1)}$ ober- oder unterhalb eines Menübereichs zeigt an, dass weitere Untermenüpunkte in diesem Bereich vorhanden sind. Diese Untermenüpunkte werden durch Drehen V des Bedienknopfs erreicht.

Ein Pfeil ~~~~ (2) nach rechts in einem Untermenüpunkt zeigt, dass ein weiteres Untermenü

des Bedienknopfs öffnet dieses Untermenü. erreichbar ist. Ein Drücken Wenn ein Pfeil nach rechts fehlt, wird durch Drücken des Bedienknopfs ein Einstelldialog erreicht.



HINWEIS

Ein kurzes Drücken der Zurück-Taste 🕤 in einem Untermenü führt zur Rückkehr in das vorherige Menü.

Ein kurzes Drücken der Zurück-Taste (😁) im Hauptmenü führt zur Rückkehr zum Homescreen. Wenn ein Fehler vorliegt, führt das Drücken der Zurück–Taste ^(←) zur Fehleranzeige (Kapitel "Fehlermeldungen" [▶ 88]). Wenn ein Fehler vorliegt, führt langes Drücken (> 1 Sekunde) der Zurück– Taste 🔄 aus jedem Einstelldialog und aus jeder Menüebene zurück zum Homescreen oder zur Fehleranzeige.

9.4.9 Einstelldialoge



Fig. 35: Einstelldialog

Einstelldialoge sind mit einem gelben Rahmen fokussiert und zeigen die aktuelle Einstellung an.

Das Drehen des Bedienknopfs nach rechts oder links verstellt die markierte Einstellung. Drücken des Bedienknopfs bestätigt die neue Einstellung. Der Fokus kehrt zum aufrufenden Menü zurück.

Wenn der Bedienknopf vor dem Drücken nicht gedreht wird, bleibt die vorherige Einstellung unverändert erhalten.

In Einstelldialogen können entweder ein oder mehrere Parameter eingestellt werden.

- Wenn nur ein Parameter eingestellt werden kann, kehrt der Fokus nach Bestätigung des Parameterwerts (Drücken des Bedienknopfs) zum aufrufenden Menü zurück.
- Wenn mehrere Parameter eingestellt werden können, wechselt der Fokus nach Bestätigung eines Parameterwerts zum nächsten Parameter.

Wenn der letzte Parameter im Einstelldialog bestätigt wird, kehrt der Fokus zum aufrufenden Menü zurück.

Wenn die Zurück-Taste (gedrückt wird, kehrt der Fokus zum vorherigen Parameter zurück. Der zuvor veränderte Wert wird verworfen, da er nicht bestätigt wurde. Um eingestellte Parameter zu überprüfen, kann durch Drücken des Bedienknopfs von Parameter zu Parameter gewechselt werden. Bestehende Parameter werden dabei erneut bestätigt, aber nicht geändert.



HINWEIS

Drücken des Bedienknopfs ohne eine andere Parameterauswahl oder Wertverstellung, bestätigt die bestehende Einstellung.

Ein Drücken der Zurück–Taste (verwirft eine aktuelle Verstellung und behält die vorherige Einstellung bei. Das Menü wechselt zur vorherigen Einstellung oder zum vorherigen Menü zurück.

9.4.10 Statusbereich und Statusanzeigen



Fig. 36: Statusbereich

Links oberhalb des Hauptmenübereichs $\binom{1.1}{1}$ befindet sich der Statusbereich. (Siehe auch Tabelle "Homescreen" [\blacktriangleright 46] in Kapitel "Homescreen" [\blacktriangleright 46]).

Wenn ein Status aktiv ist, können Statusmenüpunkte im Hauptmenü angezeigt und ausgewählt werden.

Ein Drehen des Bedienknopfs auf den Statusbereich zeigt den aktiven Status an. Wenn ein aktiver Prozess beendet oder zurückgenommen ist, wird die Statusanzeige wieder ausgeblendet.

Es gibt drei verschiedene Klassen von Statusanzeigen:

- 1. Anzeige Prozess:
 - Laufende Prozesse sind blau gekennzeichnet.

Prozesse lassen den Pumpenbetrieb von der eingestellten Regelung abweichen.

2. Anzeige Warnung:

Warnmeldungen sind gelb gekennzeichnet.

Liegt eine Warnung vor, ist die Pumpe in ihrer Funktion eingeschränkt (Siehe Kapitel "Warnmeldungen" [▶ 90]).

Beispiel: Kabelbrucherkennung am Analogeingang.

3. Anzeige Fehler:

Fehlermeldungen sind rot gekennzeichnet.

Liegt ein Fehler vor, stellt die Pumpe ihren Betrieb ein. (Siehe Kapitel "Fehlermeldungen" [88]).

Beispiel: blockierender Rotor.

Weitere Statusanzeigen können, soweit vorhanden, durch Drehen des Bedienknopfs auf das entsprechende Symbol, angezeigt werden.

Symbol	Bedeutung
\triangle	Fehlermeldung Pumpe steht!
Δ	Warnmeldung Pumpe ist mit Einschränkung in Betrieb!
вмѕ	Kommunikationsstatus – Ein CIF-Modul ist installiert und aktiv. Pumpe läuft im Regelbetrieb, Beobachtung und Steuerung durch Ge- bäudeautomation möglich.

Tab. 20: Mögliche Anzeigen im Statusbereich



HINWEIS

Während ein Prozess läuft, wird ein eingestellter Regelbetrieb unterbrochen. Nach Beendigung des Prozesses läuft die Pumpe im eingestellten Regelbetrieb weiter.



HINWEIS

Ein wiederholtes oder langes Drücken der Zurück-Taste führt bei einer Fehlermeldung zur Statusanzeige "Fehler" und nicht zurück zum Hauptmenü.

Der Statusbereich ist rot markiert.

10 Regelungseinstellungen

10.1 Regelungsfunktionen

Es stehen folgende Regelungsfunktionen zur Verfügung:

- Differenzdruck ∆p-v
- Differenzdruck ∆p-c
- Drehzahl konstant (n-const.)
- PID-Regelung



Fig. 37: Regelungsfunktionen

Differenzdruck Ap-v (Werkseinstellung bei Yonos GIGA2.0)

Die Regelung verändert den von der Pumpe einzuhaltenden Differenzdruck-Sollwert linear zwischen reduziertem Differenzdruck H und H_{soll}.

Der geregelte Differenzdruck H nimmt mit der Fördermenge ab oder zu.

Differenzdruck ∆p-c

Die Regelung hält den von der Pumpe erzeugten Differenzdruck über den zulässigen Förderstrombereich konstant auf dem eingestellten Differenzdruck-Sollwert H_{soll} bis zur Maximalkennlinie.

Ausgehend von einer gemäß dem Auslegungspunkt einzustellenden benötigten Förderhöhe passt die Pumpe die Pumpleistung an den benötigten Volumenstrom variabel an. Der Volumenstrom variiert durch die geöffneten und geschlossenen Ventile an den Verbraucherkreisen. Die Pumpenleistung wird an den Bedarf der Verbraucher angepasst und der Energiebedarf reduziert.

Drehzahl konstant (n-c/Werkseinstellung bei Yonos GIGA2.0 ... R1)

Die Drehzahl der Pumpe wird auf einer eingestellten konstanten Drehzahl gehalten. Der Drehzahlbereich ist vom Motor und Pumpentyp abhängig.

Benutzerdefinierte PID-Regelung

Die Pumpe regelt anhand einer benutzerdefinierten Regelungsfunktion. PID-Regelparameter Kp, Ti und Td müssen manuell vorgegeben werden.

Der verwendete PID-Regler in der Pumpe ist ein Standard PID-Regler.

Der Regler vergleicht den gemessenen Istwert mit dem vorgegebenen Sollwert und versucht, den Istwert dem Sollwert möglichst genau anzugleichen.

Sofern die entsprechenden Sensoren verwendet werden, können verschiedene Regelungen realisiert werden.

Bei der Auswahl eines Sensors muss auf die Konfiguration des Analogeingangs geachtet werden.

Das Regelverhalten kann durch Veränderung der Parameter P, I und D optimiert werden.

Der Wirksinn der Regelung kann durch das Ein- oder Ausschalten der Regelungsinversion eingestellt werden.

10.2 Auswahl einer Regelungsart

Im Menü 📿 "Einstellungen" (Universal 1.0) können folgende Untermenüs gewählt werden:

Universal	Displaytext
1.1	Regelungseinstellung
1.3	Externe Schnittstellen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.5	Display–Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen

Um eine Regelungsart auszuwählen nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.1	Regelungsart



Fig. 38: Regelungsart



Fig. 39: Auswahl Regelungsart

Folgende Basisregelungsarten stehen zu Auswahl:

Universal	Displaytext
Δp-v	Δp-v
∆р-с	Δp-c
n-c	n-c
PID control	PID-Regelung

Die Regelungsarten Δp -c und Δp -v erfordern zwingend den Anschluss eines Differenzdrucksensors am Analogeingang Al1.



HINWEIS

Bei Yonos GIGA2.0 ist die Regelungsart ∆p-v und der Differenzdrucksensor werkseitig auf den Analogeingang Al1 vorkonfiguriert. Bei Yonos GIGA2.0 ... R1 ist die Regelungsart n-c und kein Analogeingang vorkonfiguriert.

Nach Auswahl der gewünschten Regelungsart erscheint erneut das Menü "Regelungseinstellung". Es können weitere Einstellungen vorgenommen werden.



HINWEIS

Werkseitig ist jede Regelungsart mit einem Basis Parameter konfiguriert. Bei einem Wechsel der Regelungsart werden zuvor eingestellte Konfigurationen wie externe Sensoren oder Betriebsstatus nicht übernommen. Alle Parameter müssen neu eingestellt werden.

Spezifische Parameter bei Differenzdruck Δp-v

Wenn die Regelungsart Δp -v gewählt wird, erscheint im Menü "Regelungseinstellung" das Untermenü "Sollwert Δp -v". Die gewünschte Förderhöhe kann als Sollwert eingestellt werden.

Universal	Displaytext
1.1.2 Δp-v	Sollwert ∆p–v
H set =	H soll =

Nach Bestätigung des Sollwerts erscheint erneut das Menü "Regelungseinstellung".

Spezifische Parameter bei Differenzdruck Δp-c

Wenn die Regelungsart $\Delta p-v$ gewählt wird, erscheint im Menü "Regelungseinstellung" das Untermenü "Sollwert $\Delta p-c$ ". Die gewünschte Förderhöhe kann als Sollwert eingestellt werden.

Nach Bestätigung des Sollwerts erscheint erneut das Menü "Regelungseinstellung".

Spezifische Parameter bei konstanter Drehzahl (n-c)

Wenn die Regelungsart konstante Drehzahl n-c gewählt wird, erscheint im Menü "Regelungseinstellung" das Untermenü "Sollwert n-c". Die gewünschte Drehzahl kann als Sollwert eingestellt werden.

Nach Bestätigung des Sollwerts erscheint erneut das Menü "Regelungseinstellung".

PID spezifische Parameter

Wenn die Regelungsart "PID control" gewählt wird, erscheinen im Menü "Regelungseinstellung" die Untermenüs "Sollwert PID", Parameter Kp, Parameter Ti, Parameter Td und Regelungsinversion. Im Menü "Sollwert PID" kann der gewünschte Prozentwert als Sollwert eingestellt werden.

In den Untermenüs Parameter Kp, Ti und Td können die Parameter gemäß gewünschtem Verhalten als Sollwert eingestellt werden.

Die Regelungsinversion kann aus- und eingeschaltet werden.

Nach Einstellung der gewünschten Werte erscheint erneut das Menü "Regelungseinstellung"

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.1	Regelungsart
1.1.2 PID	Sollwert PID



Fig. 40: Einstellung Sollwert Δp-v



Fig. 41: Einstellung PID-Parameter

Universal	Displaytext
Setpoint =	Sollwert =
1.1.3 Kp ²	Parameter Kp ²
1.1.4 Ti ²	Parameter Ti ²
1.1.5 Td ²	Parameter Td ²
1.1.6 ²	Regelungsinversion ²
OFF	Inversion AUS
ON	Inversion EIN
² Menüpunkt erscheint nur, wenn Regelungsart PID eingestellt ist.	

10.3 Einstellen der Sollwertquelle



HINWEIS

Die Einstellung des Sollwerts ist nur möglich, wenn die Sollwertquelle auf "Interner Sollwert" steht.

Wenn im Menü "Sollwertquelle" nicht "Interner Sollwert" ausgewählt wurde, ist der grüne Einstellbalken im Menü "Sollwert" nicht aktiv. Es kann keine Einstellung vorgenommen werden.

Um die Sollwertquelle einzustellen nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.9	Sollwertquelle

Zur Auswahl stehen folgende Sollwertquellen:

Universal	Displaytext
1.1.9/1	Interner Sollwert
1.1.9/2	Analogeingang (AI2)
1.1.9/3	CIF-Modul

Die Sollwertquelle "Interner Sollwert" ist im Display einstellbar. Die Sollwertquellen "Analogeingang AI2" und "CIF-Modul" erwarten einen Sollwert von externer Quelle.



HINWEIS

Ein CIF-Modul kann nur als Sollwertquelle gewählt werden, wenn ein CIF-Modul verbaut ist. Der Menüpunkt ist sonst nicht anwählbar. Wenn der Sollwert über den Analogeingang AI2 eingestellt wird, kann der Analogeingang im Menü "Einstellungen" konfiguriert werden.

Wenn eine externe Sollwertquelle (Analogeingang AI2 oder CIF–Modul) gewählt wird, erscheint der Menüpunkt "Ersatzsollwert". Hier kann ein fester Sollwert vorgegeben werden, der im Fall eines Ausfalls der Sollwertquelle (z. B. Kabelbruch am Analogeingang, keine Kommunikation zum CIF–Modul) für die Regelung verwendet wird.

Nach Bestätigung der ausgewählten Sollwertquelle erscheint wieder das Menü "Regelungseinstellung"

Im Fehlerfall (Ausfall des erforderlichen Sensors) kann ein "Notfallbetrieb" definiert werden. (Nur einstellbar bei den Regelungsarten Δp -v und Δp -c)



Fig. 42: Einstellen der Sollwertquelle

10.4 Notbetrieb



Fig. 43: Einstellung Notbetrieb



Fig. 44: Einstellung Notbetriebsdrehzahl



Im Menü "Notbetrieb" kann zwischen "Pumpe AUS" und "Pumpe AN" gewählt werden. Dazu nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.7	Notbetrieb
OFF	Pumpe AUS
ON	Pumpe AN

Wenn "Pumpe AN" gewählt wird, kann im Untermenü "Notbetriebsdrehzahl" die entsprechende Drehzahl eingestellt werden:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.8 ³	Notbetriebsdrehzahl ³
³ Menüpunkt erscheint nur, wenn Notbetrieb auf "EIN" eingeschaltet ist.	

Nach Bestätigung des Sollwerts für die Notbetriebsdrehzahl erscheint erneut das Menü "Regelungseinstellung".

Fig. 45: Notbetriebsdrehzahl

10.5 Motor ausschalten



Im Menü , Einstellungen" kann der Motor der Pumpe ein- und ausgeschaltet werden. Dazu nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.15	Pumpe EIN/AUS
OFF	Ausgeschaltet
ON	Eingeschaltet

Fig. 46: Regelungseinstellung Pumpe EIN/AUS

\$ instellungen" kann der Motor der Pumpe ein- und ausgeschaltet werden. Da-	



Fig. 47: Pumpe ein- oder ausschalten

10.6 Konfigurationsspeicherung/Datenspeicherung

Es ist möglich, die Pumpe durch die manuelle Funktion "Pumpe Ein/Aus" abzuschalten. Der Motor wird gestoppt und der Regelbetrieb mit der eingestellten Regelungsfunktion unterbrochen.

Damit die Pumpe wieder im eingestellten Regelbetrieb weiterlaufen kann, muss sie über "Pumpe Ein" wieder aktiv eingeschaltet werden.



GEFAHR

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Die Schaltung "Pumpe AUS" übersteuert nur die eingestellte Regelungsfunktion und stoppt nur den Motor. Die Pumpen ist dadurch nicht spannungsfrei geschaltet.

• Für Wartungsarbeiten die Pumpe immer spannungsfrei schalten!

Zur Konfigurationsspeicherung ist das Elektronikmodul mit einem nichtflüchtigen Speicher ausgerüstet. Bei beliebig langer Netzunterbrechung bleiben alle Einstellungen und Daten erhalten.

Liegt wieder Spannung an, läuft die Pumpe mit den Einstellwerten, die vor der Unterbrechung vorhanden waren, weiter.

11 Doppelpumpenbetrieb

11.1 Doppelpumpen-Management

Alle Yonos GIGA2.0 Pumpen sind mit einem integrierten Doppelpumpen-Management ausgerüstet.

Im Menü "Doppelpumpen-Management" kann eine Doppelpumpenverbindung hergestellt oder getrennt werden. Auch die Doppelpumpenfunktion kann hier eingestellt werden.

Das Doppelpumpen-Management weist folgende Funktionen auf:

• Haupt-/Reservebetrieb:

Jede der beiden Pumpen erbringt die Auslegungsförderleistung. Die andere Pumpe steht für den Störfall bereit oder läuft nach Pumpentausch.

Es läuft immer nur eine Pumpe (Werkseinstellung).

Der Haupt-/Reservebetrieb ist auch bei zwei typgleichen Einzelpumpen in einer Doppelpumpeninstallation im Hosenrohr voll aktiv.

 Wirkungsgradoptimierter Spitzenlastbetrieb (Additionsbetrieb):
 Im Spitzenlastbetrieb (Additionsbetrieb) wird die hydraulische Leistung von beiden Pumpen gemeinsam erbracht.

Im Teillastbereich wird die hydraulische Leistung zunächst von nur einer der beiden Pumpen erbracht.

Wenn die Summe der elektrischen Leistungsaufnahmen P1 beider Pumpen im Teillastbereich geringer ist als die Leistungsaufnahme P1 einer Pumpe, dann wird die zweite Pumpe wirkungsgradoptimiert zugeschaltet.

Diese Betriebsweise optimiert gegenüber dem konventionellen Spitzenlastbetrieb (ausschließlich lastabhängige Zu- und Abschaltung) die Effizienz des Betriebs.

Wenn nur eine Pumpe zur Verfügung steht, übernimmt die verbleibende Pumpe die Versorgung. Dabei ist die mögliche Spitzenlast durch die Leistung der einzelnen Pumpe beschränkt. Der Additionsbetrieb ist auch mit zwei typgleichen Einzelpumpen im Doppelpumpenbetrieb im Hosenrohr möglich.

• Pumpentausch:

Für eine gleichmäßige Nutzung beider Pumpen bei einseitigem Betrieb erfolgt ein regelmäßiger automatischer Wechsel der betriebenen Pumpe. Wenn nur eine Pumpe (Haupt-/ Reserve-, Spitzenlast- oder Absenkbetrieb) läuft, erfolgt spätestens nach 24 h effektiver Laufzeit ein Tausch der betriebenen Pumpe. Zum Zeitpunkt des Tausches laufen beide Pumpen, sodass der Betrieb nicht aussetzt. Ein Tausch der betriebenen Pumpe kann im Minimum jede 1 h erfolgen und kann in Abstufungen bis maximal 36 h eingestellt werden.



HINWEIS

Auch nach Ab- und Wiedereinschalten der Netzspannung läuft die verbleibende Zeit bis zum nächsten Pumpentausch weiter. Die Zählung beginnt nicht wieder von vorne!

SSM/ESM (Sammelstörmeldung/Einzelstörmeldung):

 Die SSM-Funktion muss bevorzugt an die Hauptpumpe angeschlossen werden. Der SSM-Kontakt kann wie folgt konfiguriert werden:

Der Kontakt reagiert entweder nur bei einem Fehler oder bei einem Fehler und einer Warnung.

Werkseinstellung: SSM reagiert nur bei einem Fehler.

Alternativ oder zusätzlich kann die SSM-Funktion auch an der Reservepumpe aktiviert werden. Beide Kontakte arbeiten parallel.

- ESM: Die ESM-Funktion der Doppelpumpe kann an jedem Doppelpumpenkopf wie folgt konfiguriert werden: Die ESM-Funktion am SSM-Kontakt signalisiert nur Störungen der jeweiligen Pumpe (Einzelstörmeldung). Um alle Störungen beider Pumpen zu erfassen, müssen beide Kontakte belegt werden.
- SBM/EBM (Sammelbetriebsmeldung/Einzelbetriebsmeldung):
 - Der SBM-Kontakt kann beliebig an einer der beiden Pumpen belegt werden. Folgende Konfiguration ist möglich:

Der Kontakt wird aktiviert, wenn der Motor in Betrieb ist, Spannungsversorgung vorhanden ist oder keine Störung anliegt.

Werkseinstellung: betriebsbereit. Beide Kontakte signalisieren den Betriebszustand der Doppelpumpe parallel (Sammelbetriebsmeldung).

 EBM: Die EBM-Funktion der Doppelpumpe kann wie folgt konfiguriert werden: Die SBM-Kontakte signalisieren nur Betriebsmeldungen der jeweiligen Pumpe (Einzelbetriebsmeldung). Um alle Betriebsmeldungen beider Pumpen zu erfassen, müssen beide Kontakte belegt werden.

• Kommunikation zwischen den Pumpen:

Bei einer Doppelpumpe ist die Kommunikation ab Werk voreingestellt. Bei Schaltung zweier typgleicher Einzelpumpen zu einer Doppelpumpe muss Wilo Net mit Kabel zwischen den Pumpen installiert werden.

Anschließend im Menü unter "Einstellungen/Externe Schnittstellen/Einstellung Wilo Net" die Terminierung sowie die Wilo Net Adresse einstellen. Danach im Menü "Einstellungen" Untermenü "Doppelpumpen-Management" die Einstellungen "Doppelpumpe verbinden" vornehmen.



HINWEIS

Für die Installation zweier Einzelpumpen zu einer Doppelpumpe siehe Kapitel "Doppelpumpeninstallation/Hosenrohrinstallation" [\triangleright 30], "Elektrischer Anschluss" [\triangleright 31] und "Anwendung und Funktion der Wilo Net Schnittstelle" [\triangleright 75].

11.2 Doppelpumpenverhalten

Die Regelung beider Pumpen geht von der Hauptpumpe aus, an der der Differenzdruckgeber angeschlossen ist.

Bei **Ausfall/Störung/Kommunikationsunterbrechung** übernimmt die Hauptpumpe allein den vollständigen Betrieb. Die Hauptpumpe läuft als Einzelpumpe nach dem eingestellten Betriebsmodus der Doppelpumpe.

Die Reservepumpe, die in den Regelungsarten ($\Delta p-v$, $\Delta p-c$) keine Daten vom Differenzdruckgeber bekommt, läuft in folgenden Fällen mit einer einstellbaren konstanten Notbetriebsdrehzahl:

- Die Hauptpumpe, an der der Differenzdruckgeber angeschlossen ist, fällt aus.
- Die Kommunikation zwischen Haupt- und Reservepumpe ist unterbrochen.

Die Reservepumpe startet direkt nach Erkennen eines aufgetretenen Fehlers.

Bei Regelungsart n-const. gibt es keinen einstellbaren Notbetrieb. Die Reservepumpe läuft in dem Fall sowohl beim Haupt-/Reservebetrieb als auch im Additionsbetrieb mit der letzten bekannten Drehzahl.

 11.3
 Einstellungsmenü – Doppelpum– pen–Management
 Im Menü "De gestellt, get

Im Menü "Doppelpumpen-Management" kann sowohl eine Doppelpumpenverbindung hergestellt, getrennt und auch die Doppelpumpenfunktion eingestellt werden.

Das Menü Einstellungen "Doppelpumpen–Management" hat abhängig vom Status der Doppelpumpenverbindung unterschiedliche Untermenüs.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über mögliche Einstellungen im Doppelpumpen-Management:

\cap	Einstellungen	
	Regelungseinstellung	•
Q	Externe Schnittstellen	•
-%-	Doppelpumpen-Management	
-	•	

Fig. 48: Menü Doppelpumpen-Management

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.4.1	Doppelpumpe verbinden
1.4.1.1	Doppelpumpenpartner-Adresse
1.4.1.2	Doppelpumpenverbindung herstellen
Confirm (Pump will reset!)	Bestätigen (Pumpe wird zurückgesetzt!)
Double pump pairing sta- tus	Doppelpumpenverbindung Status
Pairing in progress	Verbindung läuft
Pairing successful.	Verbindung erfolgreich
Pairing failed.	Verbindung fehlgeschlagen
Reset will follow.	Es folgt ein Reset
Partner not found.	Partner nicht gefunden
Partner already paired.	Partner bereits verbunden
Partner incompatible.	Partner inkompatibel
Partner Node–ID:	Partner Node-ID:
Cancel	Abbrechen
1.4.2	Doppelpumpe trennen
Confirm (Pump might re- set!)	Bestätigen (Pumpe kann zurückgesetzt werden!)
1.4.3	Doppelpumpenfunktion
1.4.3.1	Haupt/Reserve
1.4.3.2	Spitzenlastbetrieb
1.4.4	Pumpentausch
1.4.4.1	Zeitbasierter Pumpentausch: EIN/AUS
1.4.4.2	Zeitbasierter Pumpentausch: Intervall
1.4.4.3	Manueller Pumpentausch
Confirm	Bestätigen
Cancel	Abbrechen
1.4.5	Pumpengehäusetyp
1.4.5/1	Einzelpumpe
1.4.5/2	Doppelpumpe (links):
1.4.5/3	Doppelpumpe (rechts):

Bei nicht bestehender Doppelpumpenverbindung sind folgende Einstellungen möglich:

- Doppelpumpe verbinden.
- Pumpengehäusetyp

Bei bestehender Doppelpumpenverbindung sind folgende Einstellungen möglich:

- Doppelpumpe trennen.
- Doppelpumpenfunktion
- Pumpentausch einstellen.
- Pumpengehäusetyp



HINWEIS

Bei einer werkseitig ausgelieferten Doppelpumpe ist die Doppelpumpenverbindung vorkonfiguriert und aktiv.

Menü "Doppelpumpe verbinden"



Fig. 49: Menü Doppelpumpen-Management



Fig. 50: Menü Doppelpumpe verbinden

Wenn noch keine Doppelpumpenverbindung hergestellt ist, im Menü 😪 "Einstellungen" Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.4.1	Doppelpumpe verbinden

Bei beiden Pumpen der Doppelpumpe muss zuerst die Wilo Net-Adresse des Doppelpumpenpartners eingestellt werden.

Beispiel:

Pumpe I ist die Wilo Net-Adresse 1 zugeordnet, Pumpe II die Wilo Net-Adresse 2. In Pumpe I muss dann die Adresse 2 des Doppelpumpenpartners und in Pumpe II-Adresse 1 eingestellt werden.





HINWEIS

Hinweise zur Wilo Net-Adresse siehe Kapitel "Anwendung und Funktion der Wilo Net-Schnittstelle" [▶ 75] und "Anschluss von Wilo Net für Doppelpumpenfunktion" [▶ 39].

Wenn die Konfiguration der Partneradressen abgeschlossen ist, kann die Doppelpumpenverbindung gestartet oder abgebrochen werden.

Universal	Displaytext
1.4.1	Doppelpumpe verbinden
1.4.1.1	Doppelpumpenpartner-Adresse
1.4.1.2	Doppelpumpenverbindung herstellen



HINWEIS

Die Pumpe, von der aus die Doppelpumpenverbindung gestartet wird, ist die Hauptpumpe. Als Hauptpumpe immer die Pumpe wählen, an der der Differenzdruckgeber angeschlossen ist.



Fig. 51: Erfolgreiche Doppelpumpenverbindung



Fig. 52: Fehlgeschlagene Doppelverbindung



Fig. 53: Menü Doppelpumpenfunktion

Erfolgreiche Doppelpumpenverbindung:

Universal	Displaytext
Double pump pairing sta- tus	Doppelpumpenverbindung Status
Pairing successful.	Verbindung erfolgreich
Reset will follow.	Es folgt ein Reset



HINWEIS

Bei Aktivierung der Doppelpumpenverbindung werden verschiedene Parameter der Pumpe grundlegend geändert. Die Pumpe wird danach automatisch neu gestartet.

Fehlgeschlagene Doppelpumpenverbindung:

Universal	Displaytext
Double pump pairing sta- tus	Doppelpumpenverbindung Status
Pairing failed.	Verbindung fehlgeschlagen
Partner not found.	Partner nicht gefunden
Partner Node-ID:	Partner Node–ID:



HINWEIS

Wenn ein Fehler in der Doppelpumpenverbindung vorliegt, muss die Partneradresse erneut konfiguriert werden! Partneradressen vorher immer überprüfen!

Menü "Doppelpumpenfunktion"

Wenn eine Doppelpumpenverbindung hergestellt ist, kann im Menü "Doppelpumpenfunktion" zwischen folgenden Funktionen umgeschaltet werden:

• Haupt-/Reservebetrieb und

Wirkungsgradoptimierter Spitzenlastbetrieb (Additionsbetrieb)

Universal	Displaytext
1.4.3	Doppelpumpenfunktion
1.4.3.1	Haupt/Reserve
1.4.3.2	Spitzenlastbetrieb



HINWEIS

Beim Umschalten der Doppelpumpenfunktion werden verschiedene Parameter der Pumpe grundlegend geändert. Die Pumpe wird danach automatisch neu gestartet.

Danach erscheint wieder das Hauptmenü.

Menü "Pumpentausch"

Wenn eine Doppelpumpenverbindung hergestellt ist, kann im Menü "Pumpentausch" die Funktion ein- und ausgeschaltet und das Zeitintervall des Pumpentauschs eingestellt werden. Zeitintervall: zwischen 1 h und 36 h, Werkseinstellung: 24 h.

Universal	Displaytext
1.4.4	Pumpentausch
1.4.4.1	Zeitbasierter Pumpen- tausch: EIN/AUS
1.4.4.2	Zeitbasierter Pumpen– tausch: Intervall
1.4.4.3	Manueller Pumpen- tausch



Fig. 54: Menü Pumpentausch

Universal	Displaytext
Confirm	Bestätigen
Cancel	Abbrechen

Über den Menüpunkt "manueller Pumpentausch" kann ein sofortiger Pumpentausch ausgelöst werden. Der manuelle Pumpentausch kann unabhängig der Konfiguration der zeitbasierten Pumpentauschfunktion immer ausgeführt werden.

Menü "Doppelpumpe trennen"

Wenn eine Doppelpumpenfunktion hergestellt ist, kann sie auch wieder getrennt werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.4.2	Doppelpumpe trennen
Confirm (Pump might re- set!)	Bestätigen (Pumpe kann zurückgesetzt werden!)



HINWEIS

Wenn die Doppelpumpenfunktion getrennt wird, werden verschiedene Parameter der Pumpe grundlegend geändert. Die Pumpe wird danach automatisch neu gestartet.

Menü "Pumpengehäusetyp"

Die Auswahl, an welcher Hydraulikposition ein Motorkopf montiert ist, findet unabhängig von einer Doppelpumpenverbindung statt.

Im Menü "Pumpengehäusetyp" steht folgende Auswahl zu Verfügung:

- Einzelpumpenhydraulik
- Doppelpumpenhydraulik I (links in Flussrichtung)
- Doppelpumpenhydraulik II (rechts in Flussrichtung)

Doppelpumpen-Management

Doppelpumpenfunktion

Pumpentausch

Pumpengehäusetyp

Fig. 55: Menü Doppelpumpen-Management



Fig. 56: Menü Pumpengehäusetyp

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.4	Doppelpumpen-Management
1.4.5	Pumpengehäusetyp
1.4.5/1	Einzelpumpe
1.4.5/2	Doppelpumpe (links):
1.4.5/3	Doppelpumpe (rechts):



HINWEIS

Die Konfiguration der Hydraulik muss vor der Herstellung der Doppelpumpenverbindung durchgeführt werden. Bei werkseitig ausgelieferten Doppelpumpen ist die Hydraulikposition vorkonfiguriert.

11.4 Anzeige beim Doppelpumpenbetrieb

Jeder Doppelpumpenpartner hat ein eigenes graphisches Display, auf dem die Werte und Einstellungen angezeigt werden.

Auf dem Display der Hauptpumpe mit montiertem Differenzdrucksensor ist der Homescreen wie bei einer Einzelpumpe sichtbar.

Auf dem Display der Partnerpumpe ohne montierten Differenzdrucksensor ist im Sollwert-Anzeigefeld das Merkmal SL dargestellt.



HINWEIS

Wenn eine Doppelpumpenverbindung aufgebaut ist, sind Eingaben auf dem graphischen Display des Pumpenpartners nicht möglich. Erkennbar durch ein Schlosssymbol am "Hauptmenüsymbol".



Fig. 57: Homescreen Doppelpumpenpartner

Symbol von Haupt- und Partnerpumpe

feld

Im Homescreen wird dargestellt, welche Pumpe die Hauptpumpe ist und welche die Partnerpumpe:

Hauptpumpe mit montiertem Differenzdrucksensor: Homescreen wie bei Einzelpumpe
 Partnerpumpe ohne montierten Differenzdrucksensor: Symbol SL im Sollwert-Anzeige-

Im Bereich "Aktive Einflüsse" sind im Doppelpumpenbetrieb zwei Pumpensymbole dargestellt. Sie haben folgende Bedeutung:

Fall 1 – Haupt-/Reservebetrieb: Nur Hauptpumpe läuft.

Anzeige im Display der Hauptpumpe 🏝 I 🛆	Anzeige im Display der Partnerpumpe 🛆 I 🌰	
Fall 2 - Haupt-/Reservebetrieb: Nur Partner	pumpe läuft.	
Anzeige im Display der Hauptpumpe 🛆 I 🖎	Anzeige im Display der Partnerpumpe 🌢 I 🛆	
Fall 3 – Additionsbetrieb: Nur Hauptpumpe	läuft.	
Anzeige im Display der Hauptpumpe 🌢 + 🖒	Anzeige im Display der Partnerpumpe 🛆 + 🌰	
Fall 4 – Additionsbetrieb: Nur Partnerpumpe läuft.		
Anzeige im Display der Hauptpumpe 🛆 + 🌰	Anzeige im Display der Partnerpumpe	
Fall 5 – Additionsbetrieb: Nur Hauptpumpe	und Partnerpumpe laufen.	
Anzeige im Display der Hauptpumpe 🌢 + 🌢	Anzeige im Display der Partnerpumpe	
Fall 6 – Haupt–/Reservebetrieb oder Additionsbetrieb: Keine Pumpe läuft.		
Anzeige im Display der Hauptpumpe 〇十〇	Anzeige im Display der Partnerpumpe	

Aktive Einflüsse des Pumpenstatus auf die Darstellung im Homescreen bei Doppelpumpen

Die aktiven Einflüsse sind von höchster zu niedrigster Priorität aufgelistet. Die dargestellten Symbole der zwei Pumpen im Doppelpumpenbetrieb bedeuten:

• Das linke Symbol stellt die Pumpe dar, auf die geschaut wird.

• Das rechte Symbol stellt die Partnerpumpe dar.

Bezeichnung	Dargestell- te Symbole	Beschreibung
Haupt-/Reservebetrieb: Fehler an der Partnerpumpe AUS		Doppelpumpe ist im Haupt-/Reserve- betrieb eingestellt. Dieser Pumpenkopf ist inaktiv auf- grund von: • Regelbetrieb • Fehler am Pumpenpartner.
Haupt-/Reservebetrieb: Fehler an der Partnerpumpe		Doppelpumpe ist im Haupt-/Reserve- betrieb eingestellt. Dieser Pumpenkopf ist aktiv aufgrund eines Fehlers am Pumpenpartner.
Haupt-/Reservebetrieb: AUS	010	Doppelpumpe ist im Haupt-/Reserve- betrieb eingestellt. Beide Pumpen sind im Regelbetrieb in- aktiv .
Haupt-/Reservebetrieb: Dieser Pumpenkopf ist aktiv	I (2)	Doppelpumpe ist im Haupt-/Reserve- betrieb eingestellt. Dieser Pumpenkopf ist im Regelbetrieb aktiv .
Haupt-/Reservebetrieb: Partnerpumpe aktiv	() I	Doppelpumpe ist im Haupt-/Reserve- betrieb eingestellt. Der Pumpenpartner ist im Regelbetrieb aktiv .
Additionsbetrieb: AUS		Doppelpumpe ist im Additionsbetrieb eingestellt. Beide Pumpen sind im Regelbetrieb in- aktiv .
Additionsbetrieb: Parallelbetrieb	() + ()	Doppelpumpe ist im Additionsbetrieb eingestellt. Beide Pumpen sind parallel im Regelbe- trieb aktiv .
Additionsbetrieb: Dieser Pumpen- kopf aktiv		Doppelpumpe ist im Additionsbetrieb eingestellt. Dieser Pumpenkopf ist im Regelbetrieb aktiv . Der Pumpenpartner ist inaktiv .
Additionsbetrieb: Pumpenpartner aktiv	(◯) + (▲)	Doppelpumpe ist im Additionsbetrieb eingestellt. Der Pumpenpartner ist im Regelbetrieb aktiv . Dieser Pumpenkopf ist inaktiv. Im Fehlerfall am Pumpenpartner läuft dieser Pumpenkopf.

Tab. 21: Aktive Einflüsse

-

12 Kommunikationsschnittstellen: Einstellung und Funktion

lm Menü Ϛ	"Einstellungen" Folgendes wählen:
-----------	-----------------------------------

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen

Mögliche Auswahl externer Schnittstellen:

5	
Universal	Displaytext
1.3.1	SSM-Relais
1.3.2	Steuereingang
1.3.3	Analogeingang (Al1)
1.3.4	Analogeingang (AI2)
1.3.5	Einstellung Wilo Net

Universal	Displaytext
1.3.6	SBM-Relais



HINWEIS

Die Untermenüs zur Einstellung der Analogeingänge sind nur in Abhängigkeit der gewählten Regelungsart vorhanden.

12.1 Menüübersicht "Externe Schnittstellen"

Jniversal	Displaytext
1.0	Einstellungen
3	Externe Schnittstellen
.3.1	SSM Relais
.3.2	Steuereingang
1.3.3	Analogeingang (AI1)
3.4	Analogeingang (AI2)
3.5	Einstellung Wilo Net
3.6	SBM Relais

12.2 Anwendung und Funktion SSM

Der Kontakt der Sammelstörmeldung (SSM, potentialfreier Wechsler) kann an eine Gebäudeautomation angeschlossen werden. Das SSM-Relais kann entweder nur bei Fehlern oder bei Fehlern und Warnungen schalten. Das SSM-Relais kann als Öffner- oder als Schließerkontakt verwendet werden.

- Wenn die Pumpe stromlos ist, ist der Kontakt NC geschlossen.
- Wenn eine Störung vorliegt, ist der Kontakt an NC geöffnet. Die Brücke zu NO ist geschlossen.

Im Menü dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.1	SSM-Relais
1.3.1.2	SSM-Relaisfunktion ¹
1.3.1.2/1	Fehler vorhanden
1.3.1.2/2	Fehler oder Warnung vorhanden
1.3.1.2/3	Fehler an Doppelpumpenkopf vorhanden
¹ Erscheint nur, wenn Doppelpumpe konfiguriert ist.	



Fig. 58: Menü Externe Schnittstellen



Fig. 59: Menü SSM-Relais





Fig. 60: Menü SSM-Relaisfunktion



Fig. 61: Menü Doppelpumpe SSM-Relaisfunktion

Mögliche Einstellungen:

Auswahlmöglichkeit	Funktion SSM-Relais
Nur Fehler (Werkseinstellung)	SSM-Relais zieht nur bei einem anliegenden Fehler an. Fehler bedeutet: Die Pumpe läuft nicht.
Fehler und Warnungen	SSM–Relais zieht bei einem anliegenden Fehler oder einer Warnung an.

Tab. 22: Funktion SSM-Relais

SSM/ESM (Sammelstörmeldung/Einzelstörmeldung) bei Doppelpumpenbetrieb

 SSM: Die SSM-Funktion muss bevorzugt an die Hauptpumpe angeschlossen werden. Der SSM-Kontakt kann wie folgt konfiguriert werden: der Kontakt reagiert entweder nur bei einem Fehler oder bei einem Fehler und einer Warnung. Werkseinstellung: SSM reagiert nur bei einem Fehler.

Alternativ oder zusätzlich kann die SSM-Funktion auch an der Reservepumpe aktiviert werden. Beide Kontakte arbeiten parallel.

ESM: Die ESM-Funktion der Doppelpumpe kann an jedem Doppelpumpenkopf wie folgt konfiguriert werden:

Die ESM-Funktion am SSM-Kontakt signalisiert nur Störungen der jeweiligen Pumpe (Einzelstörmeldung). Um alle Störungen beider Pumpen zu erfassen, müssen in beiden Antrieben die Kontakte belegt werden.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.1	SSM-Relais
1.3.1.4 ²	Doppelpumpe SSM-Relaisfunktion ²
SSM	Systemmodus (SSM)
ESM	Einzelpumpenmodus (ESM)
² Diese Untermenüs erscheinen nur bei verbundener Doppelpumpe.	

12.3 SSM-Relais Zwangssteuerung



Fig. 62: SSM-Relais Zwangssteuerung

Eine SSM–/SBM–Relais Zwangssteuerung dient als Funktionstest des SSM–Relais und der elektrischen Anschlüsse.

Im Menü dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.1	SSM-Relais
1.3.1.6	SSM-Relais Zwangssteuerung
1.3.1.6/1	Normal
1.3.1.6/2	Gezwungen aktiv
1.3.1.6/3	Gezwungen inaktiv

Auswahlmöglichkeiten:

SSM-Relais	Hilfetext
Zwangsteuerung	
Normal	SSM: Abhängig von der SSM-Konfiguration beeinflus- sen Fehler und Warnungen den SSM-Relais-Schaltzu- stand.
Gezwungen aktiv	SSM-Relais Schaltzustand ist gezwungen AKTIV.
	ACHTUNG: SSM zeigt nicht den Pumpenstatus an!

SSM-Relais	Hilfetext
Zwangsteuerung	
Gezwungen inaktiv	SSM-/SBM-Relais Schaltzustand ist gezwungen INAK- TIV.
	ACHTUNG: SSM zeigt nicht den Pumpenstatus an!

Tab. 23: Auswahlmöglichkeit SSM-Relais Zwangssteuerung

Bei der Einstellung "Gezwungen aktiv" ist das Relais dauerhaft aktiviert. Es wird somit z. B. ein Warnhinweis (Leuchte) dauerhaft angezeigt/gemeldet.

Bei der Einstellung "Gezwungen inaktiv" ist das Relais dauerhaft ohne Signal. Es kann keine Bestätigung eines Warnhinweises erfolgen.

12.4 **Anwendung und Funktion SBM**



Fig. 63: Menü Externe Schnittstellen

	Universal	Display
Externe Schnittstellen	1.0	Einstellu
	1.3	Externe
M-Relais	1.3.6	SBM-Re
	1.3.6.3	SBM-Re
M-Relais	1.3.6.3/1	Motor lä
uereingang	1.3.6.3/2	Netzspa
	1.3.6.3/3	Betriebs
	1	

Erscheint nur, wenn Doppelpumpe konfiguriert ist.

Mögliche Einstellungen:



Fig. 64: Menü SBM-Relais



Auswahlmöglichkeit	Funktion SBM-Relais
Motor läuft (Werkseinstellung)	SBM-Relais zieht bei laufendem Motor an. Geschlos- senes Relais: Die Pumpe fördert.
Netzspannung vorhanden	SBM–Relais zieht bei Spannungsversorgung an. Ge– schlossenes Relais: Spannung vorhanden.
Betriebsbereit	SBM-Relais zieht an, wenn keine Störung anliegt. Ge- schlossenes Relais: Pumpe kann fördern.

Tab. 24: Funktion SBM-Relais

Fig. 65: Menü SBM-Relaisfunktion

- Der SBM-Kontakt kann beliebig an einer der beiden Pumpen belegt werden. Folgende Konfiguration ist möglich:
 - Der Kontakt wird aktiviert, wenn der Motor in Betrieb ist, Spannungsversorgung vorhanden ist (Netz-bereit) oder keine Störung anliegt (betriebsbereit).
 - Werkseinstellung: betriebsbereit. Beide Kontakte signalisieren den Betriebszustand der Doppelpumpe parallel (Sammelbetriebsmeldung).
 - In Abhängigkeit der Konfiguration liegt der Kontakt auf NO oder NC.

Im Menü dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.6	SBM-Relais
1.3.6.3	SBM-Relaisfunktion ¹
1.3.6.3/1	Motor läuft
1.3.6.3/2	Netzspannung vorhanden
1.3.6.3/3	Betriebsbereit
¹ Erschaint nur wann Dann	alaumaa konfiguriart ist

65

- SBM: Der SBM-Kontakt kann beliebig an einer der beiden Pumpen belegt werden. Beide Kontakte signalisieren den Betriebszustand der Doppelpumpe parallel (Sammelbetriebsmeldung).
- EBM: Die SBM-Funktion der Doppelpumpe kann konfiguriert werden, sodass die SBM-Kontakte nur Betriebsmeldungen der jeweiligen Pumpe signalisieren (Einzelbetriebsmeldung). Um alle Betriebsmeldungen beider Pumpen zu erfassen, müssen beide Kontakte belegt werden.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.6	SBM-Relais
1.3.6.5 ²	Doppelpumpe SBM-Relaisfunktion ²
SBM	Systemmodus (SBM)
EBM	Einzelpumpenmodus (EBM)
² Diese Untermenüs erscheinen nur bei verbundener Doppelpumpe.	

12.5 SBM-Relais Zwangssteuerung

Eine SBM–Relais Zwangssteuerung dient als Funktionstest des SBM–Relais und der elektrischen Anschlüsse.

Im Menü dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.6	SBM-Relais
1.3.6.7	SBM-Relais Zwangssteuerung
1.3.6.7/1	Normal
1.3.6.7/2	Gezwungen aktiv
1.3.6.7/3	Gezwungen inaktiv

Auswahlmöglichkeiten:

SBM-Relais	Hilfetext
Zwangsteuerung	
Normal	SBM: Abhängig von der SBM-Konfiguration beein- flusst der Zustand der Pumpe den SBM-Relais- Schaltzustand.
Gezwungen aktiv	SBM-Relais Schaltzustand ist gezwungen AKTIV.
	ACHTUNG: SBM zeigt nicht den Pumpenstatus an!
Gezwungen inaktiv	SSM–/SBM–Relais Schaltzustand ist gezwungen IN– AKTIV.
	ACHTUNG: SBM zeigt nicht den Pumpenstatus an!

Tab. 25: Auswahlmöglichkeit SBM-Relais Zwangssteuerung

Bei der Einstellung "Gezwungen aktiv" ist das Relais dauerhaft aktiviert. Es wird somit z. B. ein Betriebshinweis (Leuchte) dauerhaft angezeigt/gemeldet.

Bei der Einstellung "Gezwungen inaktiv" ist das Relais dauerhaft ohne Signal. Es kann keine Bestätigung eines Betriebshinweises erfolgen.

Über externe potentialfreie Kontakte am Digitaleingang kann die Pumpe ein- oder ausgeschaltet werden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü "Steuereingang":

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen

12.6

Anwendung und Funktion des digi-

talen Steuereingangs DI1

Universal	Displaytext
1.3.2	Steuereingang
1.3.2.1	Funktion Steuereingang
1.3.2.1/1	Nicht verwendet
1.3.2.1/2	Extern AUS
1.3.2.2 ¹	Doppelpumpe Ext. AUS Funktion ¹
1.3.2.2/1	System-Modus
1.3.2.2 / 2	Einzel-Modus
1.3.2.2/3	Kombi-Modus
1	

¹ Untermenü erscheint nur bei verbundener Doppelpumpe

Mögliche Einstellungen:

Auswahlmöglichkeit	Funktion Digitaleingang
Nicht verwendet	Der Steuereingang ist ohne Funktion.
Extern AUS	Kontakt geöffnet: Pumpe ist ausgeschaltet.
	Werkseinstellung:
	Kontakt geschlossen: Pumpe ist eingeschaltet.

Tab. 26: Funktion Steuereingang DI1

Verhalten bei EXT. AUS bei Doppelpumpen

Die Funktion EXT. AUS verhält sich immer wie folgt:

- EXT. AUS aktiv: Kontakt ist geöffnet, Pumpe wird gestoppt (Aus).
- EXT. AUS inaktiv: Kontakt ist geschlossen, Pumpe läuft im Regelbetrieb (An).
- Die Doppelpumpe besteht aus zwei Partnern:
- Hauptpumpe: Doppelpumpenpartner mit angeschlossenem Differenzdrucksensor
- Partnerpumpe: Doppelpumpenpartner ohne angeschlossenem Differenzdrucksensor

Die Konfiguration der Steuereingänge hat bei EXT. AUS drei mögliche einstellbare Modi, die das Verhalten der beiden Doppelpumpenpartner beeinflussen können.

Die möglichen Verhaltensweisen sind in den folgenden Tabellen beschrieben.

System-Modus

Der Steuereingang DI1 ist werkseitig mit einer Brücke versehen und die Funktion "EXT. AUS" ist aktiv.

Der Steuereingang an der **Hauptpumpe schaltet beide Doppelpumpenpartner**. Der **Steuereingang der Partnerpumpe** wird ignoriert und **hat** unabhängig von seiner Konfiguration **keine Bedeutung**. Fällt die Hauptpumpe aus oder wird die Doppelpumpenverbindung getrennt, dann wird die Partnerpumpe auch gestoppt.

	Hauptpumpe		Partnerpumpe			
Zustän– de	EXT. AUS	Verhalten des Pum- penmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen	EXT. AUS	Verhalten des Pum- penmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen
1	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)
2	Nicht ak- tiv	An	OK Normaler Betrieb	Aktiv	An	OK Normaler Betrieb
3	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)	Nicht aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)
4	Nicht ak- tiv	An	OK Normaler Betrieb	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb

Tab. 27: System-Modus



Fig. 66: Menü Funktion Digitaleingang



Fig. 67: Menü Digitaleingang



Fig. 68: Auswählbare Modi für Ext. AUS bei Doppelpumpe

67

de

Einzel-Modus

Der Steuereingang DI1 ist werkseitig mit einer Brücke versehen und die Funktion "EXT. AUS" ist aktiv. Jede der beiden Pumpen wird einzeln durch seinen eigenen Steuereingang geschaltet. Fällt die Hauptpumpe aus oder wird die Doppelpumpenverbindung getrennt, dann wird der Steuereingang der Partnerpumpe ausgewertet.

	Hauptpumpe		Partnerpumpe			
Zustän– de	EXT. AUS	Verhalten des Pum- penmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen	EXT. AUS	Verhalten des Pum- penmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen
1	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1/2)
2	Nicht ak- tiv	An	OK Normaler Betrieb	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1/2)
3	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb
4	Nicht ak- tiv	An	OK Normaler Betrieb	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb

Tab. 28: Einzel-Modus

Kombi-Modus

Der Steuereingang DI1 ist werkseitig mit einer Brücke versehen und die Funktion "EXT. AUS" ist aktiv. Der Steuereingang der Hauptpumpe schaltet beide Doppelpumpenpartner aus. Der Steuereingang der Partnerpumpe schaltet nur die Partnerpumpe aus. Fällt die Hauptpumpe aus oder wird die Doppelpumpenverbindung getrennt, dann wird der Steuereingang der Partnerpumpe ausgewertet.

	Hauptpumpe		Partnerpumpe			
Zustän– de	EXT. AUS	Verhalten des Pum- penmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen	EXT. AUS	Verhalten des Pum- penmotors	Displaytext bei aktiven Einflüssen
1	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)
2	Nicht ak- tiv	An	OK Normaler Betrieb	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)
3	Aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)	Nicht aktiv	Aus	OFF Übersteuern AUS (DI1)
4	Nicht ak- tiv	An	OK Normaler Betrieb	Nicht aktiv	An	OK Normaler Betrieb

Tab. 29: Kombi-Modus



HINWEIS

Das Zu- oder Abschalten der Pumpe im regulären Betrieb bevorzugt über den DI-Eingang mit EXT. AUS schalten als über die Netzspannung!



HINWEIS

Die 24 V DC-Spannungsversorgung steht erst zur Verfügung, wenn der Analogeingang Al1 oder Al2 auf eine Nutzungsart und einen Signaltyp konfiguriert worden ist oder wenn der Digitaleingang Dl1 konfiguriert ist.

12.7 Anwendung und Funktion der Analogeingänge Al1 und Al2 Analogeingänge können zur Sollwert-Eingabe oder Istwert-Eingabe verwendet werden. Die Zuordnung der Soll- und Istwert-Vorgaben ist dabei abhängig von der gewählten Regelungsart vorgegeben.

Analogeingang Al1 wird als Istwert–Eingabe (Sensorwert) verwendet. Analogeingang Al2 wird als Sollwert–Eingang genutzt.

Eingestellte Regelungsart	Funktion Analogeingang Al1	Funktion Analogeingang Al2
Δp-v	 Konfiguriert als Istwert-Ein- gabe Nutzungsart: Differenz- drucksensor Konfigurierbar: Signaltyp Sensormessbereich Sensorposition 	Nicht konfiguriert Nutzbar als Sollwert-Einga- be
∆р-с	 Konfiguriert als Istwert-Ein- gabe Nutzungsart: Differenz- drucksensor Konfigurierbar: Signaltyp Sensormessbereich Sensorposition 	Nicht konfiguriert Nutzbar als Sollwert–Einga– be
n-c	nicht verwendet	Nicht konfiguriert Nutzbar als Sollwert–Einga– be
PID	Konfiguriert als Istwert-Ein- gabe • Nutzungsart: beliebig Konfigurierbar: • Signaltyp	Nicht konfiguriert Nutzbar als Sollwert-Einga- be

Tab. 30: Anwendung und Funktion Analogeingänge

Um Einstellungen an den Analogeingängen vorzunehmen im Menü Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.4	Analogeingang (AI2)

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü "Analogeingang Al1 und Al2":

Universal	Displaytext
1.3.3	Analogeingang (Al1)
1.3.3.1	Signaltyp
1.3.3.2	Drucksensorbereich
1.3.3.3	Drucksensorposition
1.3.3.3/1	Pumpenflansch ¹
1.3.3.3/2	Normkonforme Position ²
1.3.4	Analogeingang (AI2)
1.3.4.1	Signaltyp

¹Differenzdruck-Messstellen befinden sich an den Bohrungen an den Pumpenflanschen der Pumpe jeweils an der Druck- und Saugseite. Diese Sensorposition berücksichtigt eine Flanschkorrektur.

²Differenzdruck-Messstellen befinden sich in der Rohrleitung vor und nach der Pumpe jeweils an Druck- und Saugseite mit einem Abstand zur Pumpe.

24 V DC-Spannungsversorgung am Analogeingang.



HINWEIS

Die 24 V DC-Spannungsversorgung steht erst zur Verfügung, wenn der Analogeingang Al1 oder Al2 auf eine Nutzungsart und einen Signaltyp konfiguriert worden ist.



12.7.1 Nutzung des Analogeingangs All als Sensor-Eingang (Istwert)



Fig. 69: Menü Analogeingang All



Fig. 70: Menü Signaltypen



Fig. 71: Einstellung Drucksensorbereich

Der Istwertgeber liefert Folgendes:

- Differenzdruck-Sensorwerte für die Differenzdruckregelung
- Benutzerdefinierte Sensorwerte für die PID-Regelung

Beim Einstellen der Regelungsart wird die Nutzungsart des Analogeingangs Al1 als Istwert-Eingang (siehe Tabelle 28) automatisch vorkonfiguriert.

Um den Signaltyp einzustellen im Menü Folgendes wählen:

Jniversal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.3.1	Signaltyp

Mögliche Signaltypen bei Auswahl des Analogeingangs als Istwert-Eingang:

Istwertgeber-Signaltypen:

0 ... 10 V: Spannungsbereich von 0 ... 10 V zur Übertragung von Messwerten.

2 ... 10 V: Spannungsbereich von 2 ... 10 V zur Übertragung von Messwerten. Bei einer Spannung unterhalb 1 V wird Kabelbruch erkannt.

0 ... 20 mA: Stromstärkenbereich von 0 ... 20 mA zur Übertragung von Messwerten.

4 ... 20 mA: Stromstärkenbereich von 4 ... 20 mA zur Übertragung von Messwerten. Bei einer Stromstärke unter 2 mA wird Kabelbruch erkannt.

Für die Übertragung von Analogsignalwerten auf Istwerte wird die Übertragungsrampe definiert. Die Übertragungskennlinien sind dabei fest hinterlegt und sehen wie folgt aus:

Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20 mA

Werkseinstellung:

Der Analogeingang Al1 ist werkseitig mit dem Differenzdrucksensor belegt (bei Variante R1: nicht belegt) und auf Signaltyp 2 ... 10 V eingestellt.

Als Drucksensorposition ist "Pumpenflansch" eingestellt.

Der als Drucksensorbereich (siehe Fig. 69 Menü Analogeingang Al1 und Fig. 71 Drucksensorbereich Al1) werkseitig eingestellte Druckwert entspricht dem maximalen Sensorbereich des angeschlossenen Differenzdrucksensors.

Der Drucksensorbereich ist je nach Pumpentyp unterschiedlich.

Der Sensorbereich ist auf dem Typenschild des Differenzdrucksensors dokumentiert.

Universal	Displaytext
1.3.3	Analogeingang (AI1)
1.3.3.1	Signaltyp
1.3.3.2	Drucksensorbereich
1.3.3.3	Drucksensorposition
1.3.3.3/1	Pumpenflansch
1.3.3.3/2	Normkonforme Position

Der Istwert des Differenzdrucks verläuft linear zwischen den Analogsignalen 2 V und 10 V. Dies entspricht 0 % ... 100 % des Sensormessbereichs. (Siehe Diagramm Fig. 72).



Fig. 72: Verhalten Analogeingang Al 1: Sensorwert bei Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20

Der Sollwert, auf den die Pumpe regelt, wird gemäß Kapitel "Regelungseinstellungen" [▶ 50] vorgegeben.

Die Funktion "Kabelbrucherkennung" ist aktiv.

Ein Analogsignal kleiner 1 V wird als Kabelbruch erkannt.

Als Notbetrieb wird dann eine eingestellte Notbetriebsdrehzahl verwendet. Dazu muss der Notbetrieb im Menü "Regelungseinstellung – Notbetrieb [▶ 53]" auf "Pumpe AN" gestellt sein. Wenn der Notbetrieb auf "Pumpe AUS" eingestellt ist, wird der Motor der Pumpe bei Kabelbrucherkennung ausgeschaltet.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.7	Notbetrieb
OFF	Pumpe AUS
ON	Pumpe AN
1.1.8 ³	Notbetriebsdrehzahl ³

³Menüpunkt erscheint nur, wenn Notbetrieb auf "EIN" eingeschaltet ist.

Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20 mA

Einstellung eines bauseitigen Differenzdrucksensors:

Wenn am Analogeingang All bauseitig ein Differenzdrucksensor eingerichtet wird (z. B. an einer Pumpenvariante R1), muss am Analogeingang All der Drucksensorbereich und die Drucksensorposition eingestellt werden (siehe Fig. 69 Analogeingang Al1). Mögliche Drucksensorpositionen:

- Pumpenflansch
- Normkonforme Position



HINWEIS

Empfehlung: Den einzustellenden Drucksensorbereich mindestens so hoch einstellen wie die maximal mögliche Förderhöhe des jeweiligen Pumpentyps.

Der Drucksensorbereich muss dazu im Menü "Drucksensorbereich" konfiguriert werden. (Fig. 69 Menü Analogeingang Al1 und Fig. 71 Drucksensorbereich Al1)

Beispiel:

Wenn der Pumpentyp eine maximale Förderhöhe von 20 m hat, dann muss der anzuschließende Differenzdrucksensor mindestens 2,0 bar (ca. 20 m) leisten können. Wenn ein Differenzdrucksensor mit z. B. 4,0 bar angeschlossen wird, muss der Differenzdruckbereich auf 4,0 bar eingestellt werden.

Es muss immer der passende Signaltyp zum anzuschließenden Differenzdrucksensor ausgewählt werden. In diesem Fall 2 ... 10 V oder 4 ... 20 mA.



HINWEIS

Der einzustellende Differenzdruckbereich muss immer auf den nominellen Maximalwert des angeschlossenen Differenzdrucksensors eingestellt werden. Der nominelle Maximalwert entspricht dem Sensorwert 100 %. Der Wert muss vom Typenschild des Differenzdrucksensors abgelesen werden. Nur dadurch wird sichergestellt, dass die Pumpe korrekt regelt.

Der Istwert des Differenzdrucks verläuft zwischen den Analogsignalen 2 ... 10 V oder 4 ... 20 mA. Er wird linear interpoliert.

Das anliegende Analogsignal von 2 V oder 4 mA stellt den Istwert des Differenzdrucks bei "0 %" dar. Das anliegende Analogsignal von 10 V oder 20 mA stellt den Istwert des Differenzdrucks bei "100 %" dar. (Siehe Diagramm Fig. 72).

Der Sollwert, auf den die Pumpe regelt, wird gemäß Kapitel "Regelungseinstellungen" vorgegeben. Die Einstellung erfolgt im Menü "Regelungseinstellung" [▶ 50], "Einstellen der Sollwertquelle" [▶ 53]. Es muss "Interner Sollwert" aktiviert werden.



Fig. 73: Menü Regelungseinstellungen mit Notbetriebsmodus bei Ausfall des Sensor-werts



Fig. 74: Menü Sollwertquelle

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.9	Sollwertquelle
1.1.9/1	Interner Sollwert
1.1.9/2	Analogeingang (AI2)
1.1.9/3	CIF-Modul

Die Funktion "Kabelbrucherkennung" ist aktiv.

Ein Analogsignal kleiner 1 V oder 2 mA wird als Kabelbruch erkannt.

Das Ein- oder Abschalten berücksichtigt dabei eine Hysterese.

Als Notbetrieb wird dann eine eingestellte Notbetriebsdrehzahl verwendet. Dazu muss der Notbetrieb im Menü "Regelungseinstellung – Notbetrieb [▶ 53]" auf "Pumpe EIN" gestellt sein. Wenn der Notbetrieb auf "Pumpe AUS" eingestellt ist, steht die Pumpe bei Kabelbrucherkennung.

Signaltyp 0 ... 10 V / 0 ... 20 mA

Einstellung eines bauseitigen Differenzdrucksensors:

Wenn am Analogeingang All bauseitig ein Differenzdrucksensor eingerichtet wird (z. B. an einer Pumpenvariante R1), muss am Analogeingang All der Drucksensorbereich und die Drucksensorposition eingestellt werden (siehe Fig. 69) – Analogeingang All. Mögliche Drucksensorpositionen:

- Pumpenflansch
- Normkonforme Position



HINWEIS

Empfehlung: Den einzustellenden Drucksensorbereich mindestens so hoch einstellen wie die maximal mögliche Förderhöhe des jeweiligen Pumpentyps.

Der Drucksensorbereich muss dazu im Menü "Drucksensorbereich" konfiguriert werden. (Fig. 69 Menü Analogeingang Al1 und Fig. 71 Drucksensorbereich Al1)

Beispiel:

Wenn der Pumpentyp eine maximale Förderhöhe von 20 m hat, dann muss der anzuschließende Differenzdrucksensor mindestens 2,0 bar (ca. 20 m) leisten können. Wenn ein Differenzdrucksensor mit z. B. 4,0 bar angeschlossen wird, muss der Differenzdruckbereich auf 4,0 bar eingestellt werden.

Es muss immer der passende Signaltyp zum anzuschließenden Differenzdrucksensor ausgewählt werden. In diesem Fall 0 ... 10 V oder 0 ... 20 mA.



HINWEIS

Der Differenzdruckbereich, der eingestellt wird, muss immer auf den nominellen Maximalwert des angeschlossenen Differenzdrucksensors eingestellt werden. Der nominelle Maximalwert entspricht dem Sensorwert 100 %. Der Wert muss vom Typenschild des Differenzdrucksensors abgelesen werden. Nur dadurch wird sichergestellt, dass die Pumpe korrekt regelt.

Der Istwert des Differenzdrucks verläuft zwischen den Analogsignalen 0 ... 10 V oder 0 ... 20 mA. Er wird linear interpoliert. (Siehe Diagramm Fig. 75).

Das anliegende Analogsignal von 0 V oder 0 mA stellt den Istwert des Differenzdrucks bei "0 %" dar. Das anliegende Analogsignal von 10 V oder 20 mA stellt den Istwert des Differenzdrucks bei "100 %" dar.

Der Sollwert, auf den die Pumpe regelt, wird gemäß Kapitel "Regelungseinstellungen" vorgegeben. Die Einstellung erfolgt im Menü "Regelungseinstellung" [▶ 50], "Einstellen der Sollwertquelle" [▶ 53]. Es muss "Interner Sollwert" aktiviert werden.

Die Funktion "Kabelbrucherkennung" ist nicht aktiv.


Fig. 75: Verhalten Analogeingang Al1: Sensorwert bei Signaltyp 0 ... 10 V / 0 ... 20 mA

Die Einstellung des Analogeingangs AI 2 ist im Menü nur verfügbar, wenn der Analogeingang AI2 zuvor im Menü ausgewählt wurde. Dazu im Menü nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.9	Sollwertquelle
1.1.9/2	Analogeingang (AI2)

Über das Menü 💱 "Einstellungen", "Externe Schnittstellen", "Analogeingang AI2" wird der Signaltyp eingestellt.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.4	Analogeingang (AI2)
1.3.4.1	Signaltyp

Mögliche Signaltypen bei Auswahl des Analogeingangs als Sollwert-Eingang:

12.7.2 Nutzung des Analogeingangs Al2 als Sollwert-Eingabe

Fig. 76: Menü Analogeingang (Al2)



Fig. 77: Menü Signaltypen (AI2)

Sollwertgeber-Signaltypen:

- 0 ... 10 V: Spannungsbereich von 0 ... 10 V zur Übertragung von Sollwerten.
- 2 ... 10 V: Spannungsbereich von 2 ... 10 V zur Übertragung von Sollwerten.
- 0 ... 20 mA: Stromstärkenbereich von 0 ... 20 mA zur Übertragung von Sollwerten.
- 4 ... 20 mA: Stromstärkenbereich von 4 ... 20 mA zur Übertragung von Sollwerten.

Der Analogeingang AI2 kann nur als Eingang für einen externen Sollwertgeber genutzt werden.

Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20 mA:

Wenn am Analogeingang Al2 ein externer Sollwertgeber eingerichtet wird, muss der Signaltyp eingestellt werden. In diesem Fall 2 ... 10 V oder 4 ... 20 mA.

Das Analogsignal verläuft zwischen 5 V ... 10 V oder zwischen 10 mA ... 20 mA. Das Analogsignal wird linear interpoliert. Das anliegende Analogsignal von 5 V oder 10 mA stellt den Sollwert (z. B. die Drehzahl) bei "0 %" dar. Das anliegende Analogsignal von 10 V oder 20 mA stellt den Sollwert bei "100 %" dar. (Siehe Diagramm Fig. 78).





Fig. 78: Verhalten Analogeingang AI2: Sollwert bei Signaltyp 2 ... 10 V / 4 ... 20 mA

Bei einem Analogsignal zwischen 1 V und 2,8 V oder zwischen 2 mA und 5,6 mA ist der Motor ausgeschaltet.

Die Kabelbrucherkennung ist aktiv.

Ein Analogsignal kleiner als 1 V oder 2 mA wird als Kabelbruch erkannt. In diesem Fall greift ein eingestellter Ersatzsollwert. Der Ersatzsollwert wird im Menü "Regelungseinstellung [▶ 50] – Einstellen der Sollwertquelle [▶ 53]" eingestellt (siehe Fig. 73 Regelungseinstellung mit Notbetriebsmodus).

Abhängig von der eingestellten Regelungsart kann als Ersatzsollwert Folgendes eingestellt werden:

- Eine Drehzahl (bei Regelungsart "Konstante Drehzahl n–c")
- Eine Förderhöhe (bei den Regelungsarten "Differenzdruck Δp-v" und "Differenzdruck Δpc")

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.1	Regelungseinstellung
1.1.10	Ersatzsollwert

Signaltyp 0 ... 10 V / 0 ... 20 mA:

Wenn am Analogeingang Al2 ein externer Sollwertgeber eingerichtet wird, muss der Signaltyp eingestellt werden. In diesem Fall 0 ... 10 V oder 0 ... 20 mA.

Das Analogsignal verläuft zwischen 4 V und 10 V oder zwischen 8 mA und 20 mA. Das Analogsignal wird linear interpoliert. Das anliegende Analogsignal von 1 V ... 4 oder 2 mA ... 8 mA stellt den Sollwertwert (z. B. die Drehzahl) bei "0 %" dar. Das anliegende Analogsignal von 10 V oder 20 mA stellt den Sollwert bei "100 %" dar. (Siehe Diagramm Fig. 79).



Fig. 79: Verhalten Analogsignal AI2: Sollwert bei Signaltyp 0 ... $10 \vee / 0 \dots 20 \text{ mA}$ Bei einem Analogsignal kleiner als $1 \vee 0$ oder 2 mA ist der Motor ausgeschaltet. Die Kabelbrucherkennung ist **nicht** aktiv.



HINWEIS

Nach Auswahl einer der externen Quellen ist der Sollwert an diese externe Quelle gekoppelt und kann im Sollwert–Editor oder im Homescreen nicht mehr verstellt werden.

Diese Kopplung kann nur im Menü "Einstellen der Sollwertquelle" [▶ 53] wieder aufgehoben werden. Die Sollwertquelle muss dann wieder auf "Interner Sollwert" eingestellt werden.

Die Kopplung zwischen externer Quelle und Sollwert wird sowohl im Homescreen, als auch im Sollwerteditor **blau** gekennzeichnet. Die Status-LED leuchtet ebenfalls blau.

Einstellung Wilo Net Wilo Net-Terminierung Wilo Net-Adresse -//-

Fig. 80: Menü Einstellung Wilo Net



Fig. 81: Menü Wilo Net-Terminierung



Wilo Net ist ein Bus-System mit dem Wilo-Produkte (Teilnehmer) miteinander kommunizieren können.

Anwendung bei:

• Doppelpumpen, bestehend aus zwei Teilnehmern

Bus-Topologie:

Die Bus-Topologie besteht aus mehreren Pumpen (Teilnehmern), die hintereinandergeschaltet sind. Die Teilnehmer sind über eine gemeinsame Leitung miteinander verbunden. An beiden Enden der Leitung muss der Bus terminiert werden. Dies wird bei den beiden äußeren Pumpen im Pumpenmenü vorgenommen. Alle anderen Teilnehmer dürfen keine aktivierte Terminierung haben.

Allen Bus-Teilnehmern muss eine individuelle Adresse (Wilo Net ID) zugewiesen werden. Diese Adresse wird im Pumpenmenü der jeweiligen Pumpe eingestellt.

Um die Terminierung der Pumpen vorzunehmen, Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.5	Einstellung Wilo Net
1.3.5.1	Wilo Net Terminierung

Mögliche Auswahl:

Wilo Net-Terminierung	Beschreibung
Ausgeschaltet	Abschlusswiderstand der Pumpe wird ausge- schaltet. Wenn die Pumpe NICHT am Ende der elektri- schen Buslinie angeschlossen ist, muss "Ausgeschaltet" gewählt werden.
Eingeschaltet	Abschlusswiderstand der Pumpe wird einge- schaltet. Wenn die Pumpe am Ende der elektrischen Buslinie angeschlossen ist, muss "Einge- schaltet" gewählt werden.

Nachdem die Terminierung vorgenommen wurde, wird den Pumpen eine individuelle Wilo Net-Adresse zugeordnet.

Um die Wilo Net-Adresse zuzuordnen, Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.3	Externe Schnittstellen
1.3.5	Einstellung Wilo Net
1.3.5.2	Wilo Net-Adresse

Jeder Pumpe muss eine eigene Adresse zugeordnet werden (1 ... 2) zuordnen.



HINWEIS

Der Einstellungsbereich für die Wilo Net-Adresse ist 1 ... 126, alle Werte im Bereich 22 ... 126 dürfen nicht genutzt werden.

Beispiel Doppelpumpe:

- Pumpenkopf links (I)
 - Wilo Net-Terminierung: EIN
 - Wilo Net-Adresse: 1
- Pumpenkopf rechts (II)
- Fig. 82: Menü Wilo Net-Adresse

- Wilo Net-Terminierung: EIN
- Wilo Net-Adresse: 2
- 12.9 Anwendung und Funktion der CIF-Module

Display-Einstellungen

Je nach gestecktem CIF-Modul Typ wird im Menü ein Einstellungen", "Externe Schnittstellen" ein zugehöriges Einstellungsmenü eingeblendet. Die erforderlichen Einstellungen der CIF-Module in der Pumpe sind in der Bedienungsanleitung der CIF-Module beschrieben.

13 Display-Einstellungen

Helligkeit

Sprache

Einheiten

-//-

Unter Q"Einstellungen", "Display–Einstellungen" werden allgemeine Einstellungen vorgenommen.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü "Display-Einstellungen":

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display–Einstellungen
1.5.1	Helligkeit
1.5.2	Sprache
English	Englisch
Deutsch	Deutsch
Français	Französisch
Universal	Universal
1.5.3	Einheiten
m, m³/h	m, m³/h
kPa, m³/h	kPa, m³/h
kPa, l/s	kPa, I/s
ft, USGPM	ft, USGPM
1.5.4	Tastensperre
1.5.4.1	Tastensperre EIN

Fig. 83: Menü Display-Einstellungen

13.1 Display-Helligkeit

Unter , "Einstellungen", "Display–Einstellungen" kann die Display–Helligkeit verändert werden. Der Helligkeitswert wird in Prozent angegeben. 100 % Helligkeit entsprechen der maximal möglichen, 5 % Helligkeit der minimal möglichen Helligkeit.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display–Einstellungen
1.5.1	Helligkeit

13.2 Sprache

Unter Einstellungen", "Display–Einstellungen" kann die Sprache eingestellt werden. Folgende Sprachen können gewählt werden:

Sprachenkürzel	Sprache
EN	Englisch
DE	Deutsch
FR	Französisch
IT	Italienisch
ES	Spanisch
UNIV	Universal
FI	Finnisch
SV	Schwedisch
PT	Portugiesisch
NO	Norwegisch
NL	Niederländisch

Sprachenkürzel	Sprache
DA	Dänisch
PL	Polnisch
HU	Ungarisch
CS	Tschechisch
RO	Rumänisch
SL	Slovenisch
HR	Kroatisch
SK	Slowakisch
SR	Serbisch
LT	Lettisch
LV	Litauisch
ET	Estnisch
RU	Russisch
UK	Ukrainisch
BG	Bulgarisch
EL	Griechisch
TR	Türkisch

Tab. 31: Menüsprachen



HINWEIS

Nach Auswahl einer anderen Sprache als der aktuell eingestellten kann es zum Ausschalten und Neustarten des Displays kommen. Währenddessen blinkt die grüne LED. Nachdem das Display erneut gestartet ist, erscheint die Sprachenauswahlliste mit der aktivierten neu ausgewählten Sprache.

Dieser Vorgang kann bis zu ca. 30 sec. dauern.



HINWEIS

Zusätzlich zu den Sprachen gibt es einen neutralen Nummern-Code "Universal" im Display, der alternativ als Sprache gewählt werden kann. Der Nummern-Code ist in Tabellen zur Erläuterung neben den Displaytexten aufgeführt.

Werkseinstellung: Englisch

\cap	Sprache	
	UNIV	\checkmark
\$	FI	
-1	sv	
-	-	

Fig. 84: Menü Sprache

13.3 Einheit

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display–Einstellungen
1.5.2	Sprache
English	Englisch
Deutsch	Deutsch
Français	Französisch
•	•
•	•
•	•

Unter 🔍 "Einstellungen", "Display-Einstellungen" können die Einheiten der physikalischen Werte eingestellt werden.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display–Einstellungen

Universal	Displaytext
1.5.3	Einheiten
m, m³/h	m, m³/h
kPa, m³/h	kPa, m³/h
kPa, l/s	kPa, l/s
ft, USGPM	ft, USGPM

Auswahlmöglichkeit der Einheiten:

Einheiten	Beschreibung
m, m³/h	Darstellung der physikalischen Werte in SI– Einheiten. Ausnahme:
	 Volumenstrom in m³/h Förderhöhe in m
kPa, m³/h	Darstellung der Förderhöhe in kPa und des Volumenstroms in m³/h
kPa, I/s	Darstellung der Förderhöhe in kPa und des Volumenstroms in l/s
ft, USGPM	Darstellung der physikalischen Werte in US– Einheiten

Tab. 32: Einheiten



HINWEIS

Werkseitig sind die Einheiten auf m, m³/h eingestellt.

13.4 Tastensperre

Die Tastensperre verhindert ein Verstellen der eingestellten Pumpenparameter durch unbefugte Personen.

Unter $\mathbf{Q}_{,,}$ Einstellungen", "Display-Einstellungen" kann die Tastensperre aktiviert werden.

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.5	Display–Einstellungen
1.5.4	Tastensperre
1.5.4.1	Tastensperre EIN

Gleichzeitiges Drücken (> 5 Sekunden) der "Zurück"- Taste und des Bedienknopfs deaktiviert die Tastensperre.

Bei aktivierter Tastensperre werden der Homescreen und auch Warn- und Fehlermeldungen weiterhin angezeigt, um den Pumpenstatus überprüfen zu können.

Die aktive Tastensperre ist im Homescreen durch ein Schlosssymbol 🛏 🖨 erkennbar.

14 Zusätzliche Einstellungen

Unter Q"Einstellungen", "Zusätzliche Einstellungen" werden allgemeine Einstellungen vorgenommen.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü "Zusätzliche Einstellungen":

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1.6.1	Pumpen-Kick
1.6.1.1	Pumpen-Kick: EIN/AUS
1.6.1.2	Pumpen-Kick: Intervall
1.6.1.3	Pumpen-Kick: Drehzahl
1.6.2	Rampenzeiten

Universal	Displaytext
1.6.2.1	Rampenzeiten: Anlaufzeit
1.6.2.2	Rampenzeiten: Abschaltzeit
1.6.4	Automatische PWM– Frequenzreduzierung
OFF	Ausgeschaltet
ON	Eingeschaltet

14.1 Pumpen-Kick

Um ein Blockieren der Pumpe zu verhindern, wird ein Pumpen-Kick an der Pumpe eingestellt. Nach einem eingestellten Zeitintervall läuft die Pumpe an und schaltet nach kurzer Zeit wieder ab.

Voraussetzung:

Für die Funktion Pumpen-Kick darf die Netzspannung nicht unterbrochen werden.

VORSICHT

Blockieren der Pumpe durch lange Stillstandzeiten!

Lange Stillstandzeiten können zum Blockieren der Pumpe führen. Pumpen-Kick nicht deaktivieren!

Über Fernbedienung, Busbefehl, Steuereingang EXT. AUS oder 0 ... 10 V-Signal ausgeschaltete Pumpen laufen kurzzeitig an. Ein Blockieren nach langen Stillstandzeiten wird vermieden.

Im Menü 🔍 "Einstellungen", "Zusätzliche Einstellungen"

- kann der Pumpen-Kick ein- und ausgeschaltet werden.
- kann das Zeitintervall f
 ür den Pumpen-Kick zwischen 2 h und 72 h eingestellt werden. (Werkseinstellung siehe Kapitel "Werkseinstellung" [▶ 86]).
- kann die Pumpendrehzahl, mit der der Pumpen-Kick ausgeführt wird, eingestellt werden

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1.6.1	Pumpen-Kick
1.6.1.1	Pumpen-Kick: EIN/AUS
1.6.1.2	Pumpen-Kick: Intervall
1.6.1.3	Pumpen-Kick: Drehzahl



HINWEIS

Wenn eine Netzabschaltung über einen längeren Zeitraum vorgesehen ist, muss der Pumpen-Kick von einer externen Steuerung durch kurzzeitiges Einschalten der Netzspannung übernommen werden. Hierzu muss die Pumpe vor der Netzunterbrechung steuerseitig eingeschaltet sein.

14.2 Rampenzeiten bei Sollwertveränderung

Pumpen-Kick

Pumpen-Kick: EIN/AUS

Pumpen-Kick: Intervall

Pumpen-Kick: Drehzahl

-//~

Fig. 85: Pumpen-Kick

Im Menü 🗣 "Einstellungen", "Zusätzliche Einstellungen" können die Rampenzeiten der Pumpen eingestellt werden.







14.3 Automatische PWM-Frequenzreduzierung



Fig. 87: Menü PWM-Frequenzreduzierung

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1.6.2	Rampenzeiten
1.6.2.1	Rampenzeiten: Anlaufzeit
1.6.2.2	Rampenzeiten: Abschaltzeit

Die Rampenzeiten definieren, wie schnell die Pumpe bei Sollwertveränderung maximal hochund runterfahren darf.

Der einstellbare Wertebereich für das Hoch- und Herunterfahren liegt zwischen 0 s und 180 s. Werkseinstellung siehe Kapitel "Werkseinstellung" [▶ 86].

Im Menü — "Einstellungen", "Zusätzliche Einstellungen" kann die Funktion "Automatische PWM–Frequenzreduzierung" ein- und ausgeschaltet werden:

Universal	Displaytext
1.0	Einstellungen
1.6	Zusätzliche Einstellungen
1.6.4	Automatische PWM– Frequenzreduzierung
OFF	Ausgeschaltet
ON	Eingeschaltet

Die Funktion ist typabhängig verfügbar.

Werkseitig ist die Funktion "Automatische PWM-Frequenzreduzierung" ausgeschaltet. Wenn die Umgebungstemperatur der Pumpe zu hoch ist, reduziert die Pumpe eigenständig die hydraulische Leistung.

Wenn die Funktion "Automatische PWM–Frequenzreduzierung" aktiviert ist, verändert sich die Schaltfrequenz ab einer kritischen Temperatur, um den geforderten hydraulischen Arbeitspunkt weiterhin liefern zu können.



HINWEIS

Eine veränderte Schaltfrequenz kann zu höheren und/oder veränderten Betriebsgeräuschen der Pumpe führen.

15 Diagnose und Messwerte

Um die Fehleranalyse zu unterstützen, bietet die Pumpe neben den Fehleranzeigen zusätzliche Hilfen an:

Diagnose-Hilfen dienen der Diagnose und Wartung von Elektronik und Schnittstellen. Neben hydraulischen und elektrischen Übersichten werden Informationen zu Schnittstellen und Geräteinformationen dargestellt.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü 📩 "Diagnose und Messwerte":

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.1	Geräteinformationen
2.1.2	Serviceinformationen
2.1.8	Fehlerdetails
2.1.3	Übersicht SSM-Relais
Relay function: SSM	Relaisfunktion: SSM
Forced control: Yes	Zwangssteuerung: Ja
Forced control: No	Zwangssteuerung: Nein
Current status: Energized	Aktueller Status: Unter Spannung
Current status: Not ener- gized	Aktueller Status: Keine Spannung



Fig. 88: Diagnose und Messwerte



Fig. 89: Menü Diagnose-Hilfen

Universal	Displaytext
2.1.9	Übersicht SBM–Relais
Relay function: SBM	Relaisfunktion: SBM
Forced control: Yes	Zwangssteuerung: Ja
Forced control: No	Zwangssteuerung: Nein
Current status: Energized	Aktueller Status: Unter Spannung
Current status: Not ener- gized	Aktueller Status: Keine Spannung
2.1.4	Übersicht Analogeingang (Al1)
Type of use:	Nutzungsart:
Not used	Nicht verwendet
Differential pressure sen- sor	Differenzdrucksensor
External sensor	Externer Sensor
Setpoint input	Sollwerteingang
Signal type:	Signaltyp:
Current value: :	Aktueller Wert:
2.1.5	Übersicht Analogeingang (Al1)
Type of use:	Nutzungsart:
Not used	Nicht verwendet
External sensor	Externer Sensor
Setpoint input	Sollwerteingang
Signal type:	Signaltyp:
Current value: :	Aktueller Wert:
2.1.6	Doppelpumpe Verbindungsinfo
Partner paired and re- achable.	Partner verbunden und erreichbar.
Partner is paired.	Partner ist verbunden.
Partner is not reachable.	Partner ist nicht erreichbar.
Partner WCID: 1	Partner WCID:1
Partner Address:	Partneradresse:
Partner Name:	Partnername:
2.1.7	Status Pumpentausch
Time-based pump cy- cling:	Zeitbasierter Pumpentausch
Switched ON, interval:	Eingeschaltet, Intervall:
Switched OFF	Ausgeschaltet
Current status:	Aktueller Status:
No pump is running.	Es läuft keine Pumpe.
Both pumps are running.	Beide Pumpen laufen.
This pump is running.	Diese Pumpe läuft.
Other pump is running.	Andere Pumpe läuft.
Next execution in:	Nächste Ausführung in:
2.2	Messwerte
2.2.1	Betriebsdaten
H act =	H ist =
n act =	n ist =
P electr =	P elektr =
U mains =	U Netz =

Universal	Displaytext
2.2.2	Statistische Daten
W electr =	W elektr =
Operating hours =	Betriebsstunden =

¹ WICD = Wilo Communication ID (Kommunikationsadresse des Doppelpumpenpartners)

15.1 **Diagnose-Hilfen**

Im Menü Martung von Elektronik und Schnittstellen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Menü "Diagnose-Hilfen":

Universal	Displaytext	
2.1	Diagnose-Hilfen	
2.1.1	Geräteinformationen	
2.1.2	Serviceinformationen	
2.1.8	Fehlerdetails	
2.1.3	Übersicht SSM-Relais	
2.1.9	Übersicht SBM-Relais	
2.1.4	Übersicht Analogeingang (AI1)	
2.1.5	Übersicht Analogeingang (AI2)	
2.1.6	Doppelpumpe Verbindungsinfo	
2.1.7	Status Pumpentausch	

15.2 Geräteinformation



Fig. 90: Menü Geräteinformationen

15.3 Serviceinformationen



Fig. 91: Menü Serviceinformationen

Folgendes wanien:		
Universal	Displaytext	
2.0	Diagnose und Messwerte	
2.1	Diagnose-Hilfen	

Im Menü 📩 "Diagnose und Messwerte" können Informationen zum Produktnamen, zur Artikel– und Seriennummer sowie Soft– und Hardware–Version abgelesen werden. Dazu

-

2.

1	Diagnose–Hilfen
1.1	Geräteinformation

Im Menü 🤷 "Diagnose und Messwerte" können Informationen für Servicezwecke zum Produkt abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.2	Serviceinformation

15.4 Fehlerdetails



Fig. 92: Menü Fehlerdetails

15.5 Übersicht über den SSM-Relais Status



Fig. 93: Übersicht der Relaisfunktion SSM

15.6 Übersicht über den SBM-Relais Status



Fig. 94: Übersicht der Relaisfunktion SBM

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.8	Fehlerdetails

Im Menü Mona "Diagnose und Messwerte" können Status Informationen zum SSM-Relais abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.3	Übersicht SSM-Relais
Relay function: SSM	Relaisfunktion: SSM
Forced control: Yes	Zwangssteuerung: Ja
Forced control: No	Zwangssteuerung: Nein
Current status: Energized	Aktueller Status: Unter Spannung
Current status: Not ener- gized	Aktueller Status: Keine Spannung

Im Menü 📩 "Diagnose und Messwerte" können Status Informationen zum SBM-Relais abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose-Hilfen
2.1.9	Übersicht SBM-Relais
Relay function: SBM	Relaisfunktion: SBM
Forced control: Yes	Zwangssteuerung: Ja
Forced control: No	Zwangssteuerung: Nein
Current status: Energized	Aktueller Status: Unter Spannung
Current status: Not ener- gized	Aktueller Status: Keine Spannung

Im Menü Main "Diagnose und Messwerte" können Status Informationen zum Analogeingang Allund Al2 abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

^{15.7} Übersicht über die Analogeingänge Al1 und Al2



Fig. 95: Übersicht Analogeingang (AI1)

15.8	Übersicht über die Doppelpum-
	penverbindung



Fig. 96: Information zur Doppelpumpenverbindung

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.1	Diagnose–Hilfen
2.1.4	Übersicht Analogeingang (Al1)
Type of use:	Nutzungsart:
Not used	Nicht verwendet
Differential pressure sen- sor	Differenzdrucksensor
External sensor	Externer Sensor
Setpoint input	Sollwerteingang
Signal type:	Signaltyp:
Current value: :	Aktueller Wert:
2.1.5	Übersicht Analogeingang (AI2)
Type of use:	Nutzungsart:
Not used	Nicht verwendet
External sensor	Externer Sensor
Setpoint input	Sollwerteingang
Signal type:	Signaltyp:
Current value: :	Aktueller Wert:

Folgende Statusinformationen liegen vor:

- Nutzungsart
- Signaltyp
- Aktueller Messwert •

Im Menü Moing "Diagnose und Messwerte" können Status Informationen zur Doppelpumpenverbindung abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext	
2.0	Diagnose und Messwerte	
2.1	Diagnose-Hilfen	
2.1.6	Doppelpumpe Verbindungsinfo	
Partner paired and re- achable.	Partner verbunden und erreichbar.	
Partner is paired.	Partner ist verbunden.	
Partner is not reachable.	Partner ist nicht erreichbar.	
Partner WCID: 1	Partner WCID:1	
Partner Address:	Partneradresse:	
Partner Name:	Partnername:	
1 WICD = Wilo Communication ID (Kommunikationsadresse des Donnelnumpenpartners)		



HINWEIS

Die Übersicht zur Doppelpumpenverbindung ist nur verfügbar, wenn zuvor eine Doppelpumpenverbindung konfiguriert wurde (siehe Kapitel "Doppelpumpen-Management" [▶ 55]).

15.9 Übersicht über den Status Pumpentausch



Im Menü Moing "Diagnose und Messwerte" können Status Informationen zum Pumpentausch abgelesen werden. Dazu Folgendes wählen:

\sim	Status Pumpentausch
()	
	Zeitbasierter Pumpentausch:
¢	Eingeschaltet Intervall: 24 h
	Aktueller Status:
-*>	Diese Pumpe läuft
	Nächste Ausführung in: 23h 56m

Fig. 97: Information zum Status Pumpentausch

19.10 INIC33WCITC	15.10	Messwerte
-------------------	-------	-----------



Fig. 98: Menü Messwerte



Fig. 99: Betriebsdaten

Universal	Displaytext	
2.0	Diagnose und Messwerte	
2.1	Diagnose-Hilfen	
2.1.7	Status Pumpentausch	
Time-based pump cy- cling:	Zeitbasierter Pumpentausch	
Switched ON, interval:	Eingeschaltet, Intervall	
Switched OFF	Ausgeschaltet	
Current status:	Aktueller Status:	
No pump is running.	Es läuft keine Pumpe.	
Both pumps are running.	Beide Pumpen laufen.	
This pump is running.	Diese Pumpe läuft.	
Other pump is running.	Andere Pumpe läuft.	
Next execution in:	Nächste Ausführung in:	

• Pumpentausch eingeschaltet: ja/nein

Wenn der Pumpentausch eingeschaltet ist, stehen folgende Informationen zusätzlich zur Verfügung:

- Aktueller Status: Keine Pumpe läuft/beide Pumpen laufen/Hauptpumpe läuft/Pumpenpartner läuft.
- Zeit bis zum nächsten Pumpentausch

Im Menü 📩 "Diagnose und Messwerte" können Betriebsdaten, Messwerte und Statistikwerte abgelesen werden. Dazu nacheinander Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
2.0	Diagnose und Messwerte
2.2	Messwerte
2.2.1	Betriebsdaten
H act =	H ist =
n act =	n ist =
P electr =	P elektr =
U mains =	U Netz =
2.2.2	Statistische Daten
W electr =	W elektr =
Operating hours =	Betriebsstunden =

Im Untermenü "Betriebsdaten" werden folgende Informationen angezeigt:

- Hydraulische Betriebsdaten
 - Aktuelle Förderhöhe
 - Aktuelle Drehzahl
- Elektrische Betriebsdaten
 - Aktuelle elektrische Leistungsaufnahme
 - Aktuelle netzseitige Spannungsversorgung
- Statistische Daten
 - Summierte aufgenommene elektrische Leistung
 - Betriebsstunden



Fig. 100: Statistische Daten

16 Zurücksetzen



Im Menü Okann die Pumpe zurück auf Werkseinstellung gestellt werden. Dazu Folgendes wählen:

Universal	Displaytext
3.0	Werkseinstellung
3.1	Zurück auf Werkseinstellung
Confirm	Bestätigen (Einstellungen gehen verloren!)
CANCEL	Abbrechen

Fig. 101: Zurücksetzen auf Werkseinstellung

16.1 Werkseinstellung



HINWEIS

Ein Zurücksetzen der Pumpeneinstellungen auf Werkseinstellung ersetzt die aktuellen Einstellungen der Pumpe!



Fig. 102: Bestätigung Zurücksetzen auf Werkseinstellung

Die Tabelle gibt eine Übersicht über die Werkseinstellungen:

Einstellungen	Yonos GIGA2.0	Yonos GIGA2.0 R1
Regelbetrieb einstellen		
Einstellungsassistent	Δp-v	Basisregelungsart n–const.
Pumpe Ein/Aus	Motor ein	Motor ein
Doppelpumpenbetrieb		
Doppelpumpe verbinden	Einzelpumpe: nicht verbunden	Einzelpumpe: nicht ver– bunden
	Doppelpampe. Verbanden	Doppelpumpe: verbunden
Doppelpumpentausch	24h	24h
Externe Schnittstellen		
SSM-Relais		
Funktion SSM-Relais	Nur Fehler	Nur Fehler
Auslöseverzögerung	5s	5s
Rücksetzverzögerung	5s	5s
SBM-Relais		
Funktion SBM-Relais	Motor in Betrieb	Motor in Betrieb
Auslöseverzögerung	5s	5s
Rücksetzverzögerung	5s	5s
DI1	aktiv (mit Kabelbrücke)	aktiv (mit Kabelbrücke)

Einstellungen	Yonos GIGA2.0	Yonos GIGA2.0 R1
All	konfiguriert Nutzungsart: Differenzdruck– sensor Sensorposition: Pumpen– flansch Signaltyp: 2 10 V	nicht konfiguriert
AI2	nicht konfiguriert	nicht konfiguriert
Wilo Net		
Wilo Net Terminierung	eingeschaltet	eingeschaltet
Wilo Net Adresse	Doppelpumpe:	Doppelpumpe:
	Hauptpumpe: 1 Pumpenpartner: 2	Hauptpumpe: 1 Pumpenpartner: 2
	Einzelpumpe: 126	Einzelpumpe: 126
Display-Einstellung		
Sprache	Englisch	Englisch
Einheiten	m, m³/h	m, m³/h
Pumpen-Kick	eingeschaltet	eingeschaltet
Pumpen-Kick Zeitintervall	24h	24h
Diagnose und Messwerte		
Diagnose-Hilfe		
SSM–Zwangssteuerung (nor– mal, aktiv, inaktiv)	inaktiv	inaktiv
SBM–Zwangssteuerung (nor– mal, aktiv, inaktiv)	inaktiv	inaktiv
Zusätzliche Einstellungen		
Pumpen-Kick	eingeschaltet	eingeschaltet
Pumpen-Kick Zeitintervall	24h	24h
Grundfunktion	Regelbetrieb	Regelbetrieb
Rampenzeit	0 s	0 s
Automatische PWM-Fre- quenzreduzierung	ausgeschaltet	ausgeschaltet

Tab. 33: Werkseinstellungen

17 Störungen, Ursachen, Beseitigung



WARNUNG

Störungsbeseitigung nur durch qualifiziertes Fachpersonal durchführen lassen! Sicherheitshinweise beachten.

Bei auftretenden Störungen stellt das Störungsmanagement noch realisierbare Pumpenleistungen und Funktionalitäten zur Verfügung.

Eine aufgetretene Störung wird, wenn technisch möglich, ununterbrochen überprüft und wenn möglich, ein Notbetrieb oder der Regelungsbetrieb wiederhergestellt. Der störungsfreie Pumpenbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Störungsursache nicht mehr besteht. Beispiel: Das Elektronikmodul ist wieder abgekühlt.



HINWEIS

Bei fehlerhaftem Verhalten der Pumpe überprüfen, ob die Analog- und Digitaleingänge richtig konfiguriert sind.

Lässt sich die Betriebsstörung nicht beheben, das Fachhandwerk oder die nächstgelegene Wilo-Kundendienststelle oder Vertretung kontaktieren. 17.2

Fehlermeldungen

17.1 Mechanische Störungen ohne Fehlermeldungen

Störungen	Ursachen	Beseitigung
Pumpe läuft nicht an oder setzt aus.	Kabelklemme lose.	Alle Kabelverbindungen über– prüfen.
Pumpe läuft nicht an oder setzt aus.	Elektrische Sicherung defekt.	Sicherungen überprüfen, defekte Sicherungen auswechseln.
Pumpe läuft mit verrin- gerter Leistung.	Druckseitiges Absperrventil gedrosselt.	Absperrventil langsam öffnen.
Pumpe läuft mit verrin- gerter Leistung.	Luft in Saugleitung	Undichtigkeiten an Flanschen beheben. Pumpe entlüften. Bei sichtbarer Leckage die Gleitring- dichtung wechseln.
Pumpe macht Ge- räusche.	Kavitation durch unzurei- chenden Vorlaufdruck.	Vorlaufdruck erhöhen. Mindest- zulaufdruck am Saugstutzen be- achten. Saugseitigen Schieber und Filter überprüfen und gege- benenfalls reinigen.
Pumpe macht Ge- räusche.	Motor hat einen Lagerscha- den.	Pumpe durch Wilo-Kunden- dienst oder Fachbetrieb über- prüfen und gegebenenfalls in- stand setzen Jassen

Tab. 34: Mechanische Störungen

Anzeige einer Fehlermeldung im graphischen Display

- Die Statusanzeige ist rot eingefärbt.
- Fehlermeldung, Fehlercode (E...).

Liegt ein Fehler vor, fördert die Pumpe nicht. Stellt die Pumpe bei der fortlaufenden Überprüfung fest, dass die Fehlerursache nicht mehr vorliegt, wird die Fehlermeldung zurückgenommen und der Betrieb wieder aufgenommen.

Liegt eine Fehlermeldung vor, ist das Display permanent eingeschaltet und der grüne LED-Indikator ist aus.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über mögliche Meldungen im Display:

Universal	Displaytext
Error	Fehler
Please check operating manual	Einbau- und Betriebsanleitung prüfen
Double pump	Doppelpumpe
This head	Standort: Dieser Kopf
Partner head	Standort: Partnerkopf
Exists since:	Seit
Acknowledge needed	Bestätigung erforderlich
For acknowlege long press knob	Für Quittierung Taste lange drücken
Acknowleged, waiting for restart	Quittiert, wartet auf Neustart
Reset energy counter	Energiezähler zurücksetzen
Press return key to cancel	Zum Abbrechen "Zurück" drücken
Press and hold return key to cancel	Zum Abbrechen "Zurück" lange drücken
System Notification	Systembenachrichtigung
no valid Parameter	Keine gültige Parameter
Production mode active	Produktionsmodus aktiv
HMI blocked	Display blockiert

Code	Fehler	Ursache	Abhilfe		
401	Instabile Spannungsver- sorgung	Instabile Spannungs– versorgung.	Elektroinstallation überprü– fen.		
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Spannungsversorgung zu instabil. Betrieb kann nicht aufrecht erhalten werden.				
402	Unterspannung	Spannungsversorgung zu niedrig.	Elektroinstallation überprü- fen.		
	Zusatzinformation zu Ursa Betrieb kann nicht aufrech 1. Netz überlastet. 2. Pumpe ist an falscher Sp	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Betrieb kann nicht aufrecht erhalten werden. Mögliche Ursachen: 1. Netz überlastet. 2. Pumpe ist an falscher Spannungsversorgung angeschlossen.			
403	Überspannung	Spannungsversorgung zu hoch.	Elektroinstallation überprü- fen.		
	Zusatzinformation zu Ursa Betrieb kann nicht aufrech 1. Pumpe ist an falscher Sp	ichen und Abhilfe: it erhalten werden. Mögli pannungsversorgung ang	che Ursachen: eschlossen.		
404	Pumpe blockiert.	Mechanischer Einfluss unterbindet das Dre- hen der Pumpenwelle.	Überprüfen des Freilaufs der sich drehenden Teile im Pumpenkörper und Motor. Ablagerungen und Fremd- körper entfernen.		
	Zusatzinformation zu Ursa Neben Ablagerungen und blockieren.	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Neben Ablagerungen und Fremdkörpern im System kann auch die Pumpenwelle blockieren.			
405	Elektronikmodul zu warm.	Zulässige Temperatur des Elektronikmoduls überschritten.	Zulässige Umgebungstem- peratur sicherstellen. Raumlüftung verbessern.		
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Damit eine ausreichende Belüftung sichergestellt ist, zulässige Einbaulage und Mindestabstand von Isolations- und Anlagenkomponenten einhalten. Kühlrippen frei von Ablagerungen halten.				
406	Motor zu warm.	Zulässige Motortem– peratur überschritten.	Zulässige Umgebungs- und Medientemperatur sicher- stellen. Motorkühlung durch freie Luftzirkulation sicherstellen.		
	Zusatzinformation zu Ursa Damit eine ausreichende B Mindestabstand von Isolat	ichen und Abhilfe: Belüftung sichergestellt is ions– und Anlagenkompo	t, zulässige Einbaulage und onenten einhalten.		
407	Verbindung zwischen Motor und Modul unter- brochen.	Elektrische Verbin– dung zwischen Motor und Modul fehlerhaft.	Überprüfen der Motor–Mo– dul–Verbindung.		
	Zusatzinformation zu Ursa Um die Kontakte zwischer modul demontiert werden	ichen und Abhilfe: 1 Modul und Motor zu übe . Sicherheitshinweise bea	erprüfen, kann das Elektronik- .chten!		
408	Pumpe wird gegen die Flussrichtung durch- strömt.	Äußere Einflüsse ver- ursachen eine Durch- strömung gegen die Flussrichtung der Pumpe.	Anlagenfunktion überprü– fen, ggf. Rückschlagklappen ein– bauen.		
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Wenn die Pumpe zu stark in entgegengesetzter Richtung durchströmt wird, kann der Motor nicht mehr starten.				
409	Unvollständiges Softwa- re–Update.	Das Software-Update wurde nicht abge- schlossen.	Software-Update mit neu- em Software-Bundle not- wendig.		
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe kann nur mit abgeschlossenem Software-Update arbeiten.				

Code	Fehler	Ursache	Abhilfe	
410	Analog–/Digitaleingang überlastet.	Spannung Analog-/ Digitaleingang kurz- geschlossen oder zu stark belastet.	Angeschlossene Kabel und Verbraucher an Spannungs- versorgung Analog-/Digi- taleingang auf Kurzschluss überprüfen.	
	Zusatzinformation zu Ursa Der Fehler beeinträchtigt o steht. Die Spannungsversorgung spannung werden beide Ei	ichen und Abhilfe: die Binäreingänge. EXT. A ist für Analog– und Digit ngänge gleichermaßen ü	US ist eingestellt. Die Pumpe aleingang dieselbe. Bei Über- berlastet.	
411	Netzphase fehlt (gilt nur für 3~)	Netzphase fehlt	Elektroinstallation überprü– fen.	
	Zusatzinformation zu Ursa Betrieb kann nicht aufrech 1. Kontaktfehler an Netza 2. Sicherung einer Netzpha	ichen und Abhilfe: iterhalten werden. Möglic ischlussklemme. ase hat ausgelöst.	he Ursachen:	
420	Motor oder Elektronik– modul defekt.	Motor oder Elektronik- modul defekt.	Motor und/oder Elektronik- modul austauschen.	
	Zusatzinformation zu Ursa Die Pumpe kann nicht fest kontaktieren.	ichen und Abhilfe: stellen, welches der beid	en Bauteile defekt ist. Service	
421	Elektronikmodul defekt.	Elektronikmodul de- fekt.	Elektronikmodul defekt.	
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Service kontaktieren.			

Tab. 35: Fehlermeldungen

17.3 Warnmeldungen

Anzeige einer Warnung im graphischen Display:

- Die Statusanzeige ist gelb eingefärbt.
- Warnmeldung, Warnungs-Code (W...)

Eine Warnung weist auf eine Einschränkung der Pumpenfunktion hin. Die Pumpe fördert mit eingeschränktem Betrieb (Notbetrieb) weiter.

Je nach Warnungsursache führt der Notbetrieb zu einer Einschränkung der Regelungsfunktion bis hin zum Rückfall auf eine feste Drehzahl.

Stellt die Pumpe bei der fortlaufenden Überprüfung fest, dass die Warnungsursache nicht mehr vorliegt, wird die Warnung zurück- und der Betrieb wieder aufgenommen.

Wenn eine Warnmeldung vorliegt, ist das Display permanent eingeschaltet und der grüne LED-Indikator ist aus.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über mögliche Meldungen im Display:

Universal	Displaytext
Warning	Warnung
Please check operating manual	Einbau- und Betriebsanleitung prüfen
Double pump	Doppelpumpe
This head	Standort: Dieser Kopf
Partner head	Standort: Partnerkopf
Exists since:	Seit
Acknowledge needed	Bestätigung erforderlich
For acknowlege long press knob	Für Quittierung Taste lange drücken
Acknowleged, waiting for restart	Quittiert, wartet auf Neustart
Reset energy counter	Energiezähler zurücksetzen
Press return key to cancel	Zum Abbrechen "Zurück" drücken
Press and hold return key to cancel	Zum Abbrechen "Zurück" lange drücken
System Notification	Systembenachrichtigung

Univers	al Displaytext				
no valid	Parameter	Keine gültige Parameter			
Product	Production mode active Produkti		ionsmodus aktiv	ionsmodus aktiv	
HMI blo	MI blocked Display		blockiert		
Code	Warnung		Ursache	Abhilfe	
550	Pumpe wird gegen die Flussrichtung durch- strömt.		Äußere Einflüsse ver- ursachen eine Durch- strömung gegen die Flussrichtung der Pumpe.	Leistungsregelung der an- deren Pumpen überprüfen, ggf. Rückschlagklappen ein- bauen.	
	Wenn die Pumpe der Motor nicht n	n zu Ursa zu stark i 1ehr start	chen und Abhilfe: n entgegengesetzter Ric en.	htung durchströmt wird, kann	
551	Unterspannung		Spannungsversorgung zu niedrig. Spannungsversorgung ist unter einen mini- malen Grenzwert ge- fallen.	Spannungsversorgung überprüfen.	
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe läuft. Unterspannung reduziert die Leistungsfähigkeit der Pumpe. Wenn die Spannung weiter abfällt, kann der reduzierte Betrieb nicht aufrecht halten werden.			ungsfähigkeit der Pumpe. erte Betrieb nicht aufrecht er-	
552	Pumpe wird in Flussrich- tung fremd durchströmt.		Äußere Einflüsse ver- ursachen eine Durch- strömung in Flussrich- tung der Pumpe.	Leistungsregelung der an- deren Pumpen überprüfen.	
	Zusatzinformatio Die Pumpe kann 1	n zu Ursa rotz Dure	chen und Abhilfe: chströmung starten.		
553	Elektronikmodul defekt.		Elektronikmodul de– fekt.	Elektronikmodul austau– schen.	
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe läuft, kann unter Umständen aber nicht die volle Leistung bereit len. Service kontaktieren			die volle Leistung bereit stel–	
555 / 557	Nicht plausibler S wert an Analogei Al1 oder Al2.	ensor– ngang	Die Konfiguration und das anliegende Signal führen zu einem nicht verwendbaren Sensor- wert.	Konfiguration des Eingangs und des angeschlossenen Sensors überprüfen.	
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Fehlerhafte Sensorwerte können zu Ersatzbetriebsarten führen, die die Funkti der Pumpe ohne den benötigten Sensorwert sicherstellen.			arten führen, die die Funktion stellen.	
556/ 558	556 /Kabelbruch an Analog558eingang Al1 oder Al2		Die Konfiguration und das anliegende Signal führen zur Erkennung Kabelbruch.	Konfiguration des Eingangs und des angeschlossenen Sensors überprüfen.	
	Zusatzinformatio Kabelbrucherken den benötigten e Doppelpumpe: Wenn W556 im D drucksensor erscl W571 ist möglich wie W556 angeze Die Partnerpump durch fehlende V dem Fall den nich	n zu Ursa nung kan xternen \ isplay de neint, imr erweise e sigt. e ohne ar erbindun t angescl	chen und Abhilfe: n zu Ersatzbetriebsarten Vert sicherstellen. r Partnerpumpe ohne ang ner auch die Doppelpump ebenfalls aktiviert, wird al ngeschlossenen Differenz g zur Hauptpumpe als Ein nlossenen Differenzdruck	führen, die den Betrieb ohne geschlossenen Differenz- benverbindung überprüfen. ber nicht mit gleicher Priorität edrucksensor interpretiert sich nzelpumpe. Sie erkennt in ksensor als Kabelbruch.	

Code	Warnung	Ursache	Abhilfe
560	Unvollständiges Softwa- re-Update.	Das Software-Update wurde nicht abge- schlossen.	Software-Update mit neu- em Software-Bundle emp- fohlen.
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Software-Update wurde nicht durchgeführt, Pumpe arbeitet mit vorheriger Software-Version weiter.		
561	Digitaleingang überlastet (binär).	Spannung Digitalein- gang kurzgeschlossen oder zu stark belastet.	Angeschlossene Kabel und Verbraucher an Spannungs- versorgung Digitaleingang auf Kurzschluss überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursa Binäreingänge sind beeinti zur Verfügung.	ichen und Abhilfe: rächtigt. Funktionen der l	Binäreingänge stehen nicht
562	Analogeingang überlastet (analog).	Spannung Analog- eingang kurzgeschlos- sen oder zu stark be- lastet.	Angeschlossene Kabel und Verbraucher an Spannungs– versorgung Analogeingang auf Kurzschluss überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursa Funktionen der Analogeine	ichen und Abhilfe: gänge sind beeinträchtig	t.
564	Sollwert von GLT ¹⁾ fehlt.	Sensorquelle oder GLT ¹⁾ ist falsch konfi- guriert. Kommunikation ist ausgefallen.	Konfiguration und Funktion der GLT ¹⁾ überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursa Funktionen der Regelung s	ichen und Abhilfe: sind beeinträchtigt. Eine I	Ersatzfunktion ist aktiv.
565/ 566	Signal zu stark an Analogeingang Al1 oder Al2.	Das anliegende Signal liegt deutlich über dem erwarteten Maxi- mum.	Eingangssignal überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursa Das Signal wird mit maxim	ichen und Abhilfe: alem Wert verarbeitet.	
570	Elektronikmodul zu warm.	Kritische Temperatur des Elektronikmoduls überschritten.	Zulässige Umgebungstem- peratur sicherstellen. Raum- lüftung verbessern.
	Zusatzinformation zu Ursa Das Elektronikmodul muss einstellen, um Schäden an Elektronikl	ichen und Abhilfe: ; bei deutlicher Überhitzu komponenten zu vermeic	ng den Betrieb der Pumpe den.
571	Doppelpumpenverbin- dung unterbrochen.	Die Verbindung zum Doppelpumpenpartner kann nicht hergestellt werden.	Spannungsversorgung des Doppelpumpenpartners, der Kabelverbindung und der Konfiguration überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursa Die Pumpenfunktion ist ge Pumpenfunktion bis zur Le Siehe auch Zusatzinformat	, cchen und Abhilfe: eringfügig beeinträchtigt. eistungsgrenze. tion bei Code 582.	. Der Motorkopf erfüllt die
573	Kommunikation zur Dis- play- und Bedieneinheit unterbrochen.	Interne Kommunikati- on zur Display- und Bedieneinheit unter- brochen.	Flachbandkabel–Verbindung überprüfen.
	Zusatzinformation zu Ursa Die Display– und Bedienein mit der Pumpenelektronik	ichen und Abhilfe: nheit ist auf ihrer Rücksei verbunden.	te über ein Flachbandkabel
574	Kommunikation zum CIF- Modul unterbrochen.	Interne Kommunikati- on zum CIF-Modul un- terbrochen.	Kontakte zwischen CIF–Mo– dul und Elektronikmodul überprüfen/reinigen.
	Zusatzinformation zu Ursa Das CIF-Modul ist im Klem den.	ichen und Abhilfe: menraum über vier Konta	akte mit der Pumpe verbun-

de

			ALL 110	
Code	Warnung	Ursache	Abhilfe	
578	Display– und Bedienein– heit defekt.	Es wurde ein Defekt an der Display– und Be– dieneinheit festge– stellt.	Display– und Bedieneinheit austauschen.	
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Display– und Bedieneinheit ist als Ersatzteil verfügbar.			
582	Doppelpumpe ist nicht kompatibel.	Doppelpumpenpartner ist nicht zu dieser Pumpe kompatibel.	Passenden Doppelpumpen- partner auswählen/installie- ren.	
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Doppelpumpenfunktion nur mit zwei kompatiblen, typengleichen Pumpen mög- lich.			
	Prüfen der Kompatibilität der Software-Versionen beider Doppelpumpenpartner. Service kontaktieren.			
586	Überspannung	Spannungsversorgung zu hoch.	Spannungsversorgung überprüfen	
	Zusatzinformation zu Ursachen und Abhilfe: Die Pumpe läuft. Wenn die Spannung weiter steigt, wird die Pumpe abgeschaltet. Zu hohe Spannungen können die Pumpe beschädigen.			
588	Elektroniklüfter blockiert, defekt oder nicht ver- bunden.	Elektronik Lüfter funktioniert nicht	Das Lüfterkabel prüfen.	
¹⁾ GLT = 0	Sebäudeleittechnik			



HINWEIS

Die Warnung W573 "Kommunikation zur Display- und Bedieneinheit unterbrochen", wird anders als alle anderen Warnungen auf dem Display dargestellt.

Universal	Displaytext
Warning: W573	Warnung W573
Communication between display and electronic module interrupted Please check operating manual Please check operating manual	Kommunikation zwischen Display und Elektronikmodul unter- brochen. Bitte in Bedienungsanleitung prüfen.

Fig. 103: Warnung W573

Kommunikation zwischen Display und Elektronikmodul unterbrochen

18 Wartung

 $/ \uparrow$

- Wartungsarbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den verwendeten Betriebsmitteln und deren Entsorgung vertraut sein.
- Elektrische Arbeiten: Eine Elektrofachkraft muss die elektrischen Arbeiten ausführen.
- Montage-/Demontagearbeiten: Die Fachkraft muss im Umgang mit den notwendigen Werkzeugen und erforderlichen Befestigungsmaterialien ausgebildet sein.

Es wird empfohlen, die Pumpe durch den Wilo-Kundendienst warten und überprüfen zu lassen.



Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Unsachgemäßes Verhalten bei elektrischen Arbeiten führt zum Tod durch Stromschlag!

- Arbeiten an elektrischen Geräten nur von einer Elektrofachkraft durchführen lassen.
- Vor allen Arbeiten das Aggregat spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Schäden am Anschlusskabel der Pumpe nur durch eine Elektrofachkraft beheben lassen.
- Niemals in Öffnungen des Motors oder des Elektronikmoduls herumstochern oder etwas hineinstecken.
- Einbau- und Betriebsanleitungen von Pumpe, Niveauregelung und sonstigem Zubehör beachten.
- Nach Abschluss der Arbeiten zuvor demontierte Schutzvorrichtungen wieder montieren, zum Beispiel Deckel oder Kupplungsabdeckungen.



GEFAHR

Der Permanentmagnetrotor im Inneren der Pumpe kann bei Demontage für Personen mit medizinischen Implantaten (z. B. Herzschrittmacher) lebensgefährlich sein.

- Allgemeinen Verhaltensrichtlinien, die f
 ür den Umgang mit elektrischen Ger
 äten gelten, befolgen!
- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Rotors nur durch Wilo-Kundendienst durchführen lassen! Personen, die einen Herzschrittmacher tragen, dürfen solche Arbeiten **nicht** durchführen!



HINWEIS

Von den Magneten im Inneren des Motors geht keine Gefahr aus, **solange der Motor komplett montiert ist**. Personen mit Herzschrittmachern können sich einer Yonos GIGA2.0 ohne Einschränkung nähern.



WARNUNG

Personenschäden durch starke magnetische Kräfte!

Öffnen des Motors führt zu hohen, schlagartig auftretenden magnetischen Kräften. Das kann zu schweren Schnittverletzungen, Quetschungen und Prellungen führen.

- · Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Motorflansches und des Lagerschilds für Wartungs- und Reparaturarbeiten nur durch den Wilo-Kundendienst durchführen lassen!



GEFAHR

Lebensgefahr durch Stromschlag! Generator- oder Turbinenbetrieb bei Durchströmung der Pumpe!

Auch ohne Elektronikmodul (ohne elektrischen Anschluss) kann an den Motorkontakten eine berührungsgefährliche Spannung anliegen!

- Spannungsfreiheit überprüfen und benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschranken!
- Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe schließen!



Lebensgefahr durch nicht montiertes Elektronikmodul!

An den Motorkontakten kann eine lebensgefährliche Spannung anliegen! Der Normalbetrieb der Pumpe ist nur mit montiertem Elektronikmodul zulässig.

 Pumpe niemals ohne montiertes Elektronikmodul anschließen oder betreiben!



GEFAHR

Lebensgefahr durch herunterfallende Teile!

Die Pumpe selbst und Teile der Pumpe können ein sehr hohes Eigengewicht aufweisen. Durch herunterfallende Teile besteht die Gefahr von Schnitten, Quetschungen, Prellungen oder Schlägen, die bis zum Tod führen können.

- Immer geeignete Hebemittel verwenden und Teile gegen Herabfallen sichern.
- Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Bei Lagerung und Transport sowie vor allen Installations- und Montagearbeiten für eine sichere Lage und einen sicheren Stand der Pumpe sorgen.



GEFAHR

Lebensgefahr durch fortgeschleuderte Werkzeuge!

Die bei Wartungsarbeiten verwendeten Werkzeuge an der Motorwelle können bei Berührung mit rotierenden Teilen fortgeschleudert werden. Verletzungen bis hin zum Tod sind möglich!

 Die bei Wartungsarbeiten verwendeten Werkzeuge müssen vor der Inbetriebnahme der Pumpe vollständig entfernt werden!



WARNUNG

Es besteht Verbrennungsgefahr oder ein Festfrieren bei Berührung der Pumpe/Anlage.

Je nach Betriebszustand der Pumpe und der Anlage (Temperatur des Fördermediums) kann die gesamte Pumpe sehr heiß oder sehr kalt werden.

- Während des Betriebs Abstand halten!
- Anlage und Pumpe auf Raumtemperatur abkühlen lassen!
- Bei allen Arbeiten Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.

18.1 Luftzufuhr

18.2 Wartungsarbeiten

In regelmäßigen Abständen die Luftzufuhr am Motorgehäuse und Elektronikmodul überprüfen. Verschmutzungen beeinträchtigen die Kühlung des Motors. Falls erforderlich, Verschmutzungen beseitigen und uneingeschränkte Luftzufuhr wiederherstellen.



GEFAHR

Lebensgefahr durch herabfallende Teile!

Durch Herabfallen der Pumpe oder einzelner Bauteile kann es zu lebensgefährlichen Verletzungen kommen!

• Pumpenbauteile bei Installationsarbeiten mit geeigneten Lastaufnahmemitteln gegen Herabfallen sichern.



Lebensgefahr durch Stromschlag!

Spannungsfreiheit überprüfen und benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschranken.

18.2.1 Gleitringdichtung wechseln

Während der Einlaufzeit können geringfügige Tropfleckagen auftreten. Auch während des Normalbetriebs der Pumpe ist eine leichte Leckage von vereinzelten Tropfen üblich. Eine regelmäßige Sichtkontrolle ist erforderlich. Bei deutlich erkennbarer Leckage einen Dichtungswechsel vornehmen.

Weitere Informationen siehe auch Wilo-Planungshinweise Trockenläuferpumpen. Wilo bietet ein Reparatur-Set an, das die für einen Wechsel erforderlichen Teile enthält.



HINWEIS

Für Personen mit Herzschrittmachern geht keinerlei Gefahr von den im Motorinneren liegenden Magneten aus, solange der Motor nicht geöffnet oder der Rotor demontiert wurde. Ein Wechseln der Gleitrindrichtung kann ohne Gefahr durchgeführt werden.

Demontage:



WARNUNG

Verbrühungsgefahr!

Bei hohen Medientemperaturen und Systemdrücken Pumpe vorher abkühlen lassen und System drucklos machen.

- 1. Anlage spannungsfrei schalten und gegen unbefugtes Wiedereinschalten sichern.
- 2. Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe schließen.
- 3. Spannungsfreiheit überprüfen.
- 4. Arbeitsbereich erden und kurzschließen.
- 5. Schrauben des Elektronikmoduls lösen (Fig. I, Pos. 3) und das Oberteil des Elektronikmoduls (Fig. I, Pos. 2) abnehmen
- 6. Netzanschlusskabel abklemmen. Falls vorhanden das Kabel des Differenzdruckgebers am DDG entfernen.
- 7. Pumpe durch Öffnen des Entlüftungsventils (Fig. I, Pos. 28) drucklos machen.



HINWEIS

Es wird empfohlen, das Modul zur besseren Handhabung vor Demontage des Einstecksatzes zu demontieren. (Siehe Kapitel "Elektronikmodul wechseln" [▶ 100]).

- 8. Zwei Transportösen (Fig. I, Pos. 30) am Motorflansch belassen.
- 9. Einstecksatz zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen (Fig. 6).

⇒ Ausführung gemäß Fig. I

 Einstecksatz (siehe Kapitel "Beschreibung der Pumpe" [▶ 12]) durch Lösen der Flanschschrauben (Fig. I, Pos. 29) vom Pumpengehäuse abnehmen.



HINWEIS

Während des Befestigens der Hebemittel eine Beschädigung der Kunststoffteile wie Moduloberteil vermeiden.

- Mit Entfernen der Schrauben (Fig. I, Pos. 29) wird auch der Differenzdruckgeber vom Motorflansch gelöst. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen.
- 12. O-Ring (Fig. I, Pos. 19) abnehmen.
- 13. Vorderen Sicherungsring (Fig. I, Pos. 36a) von der Welle abnehmen.
- 14. Laufrad (Fig. II, Pos. 21) von der Welle abziehen.

- 15. Hinteren Sicherungsring (Fig. I, Pos. 36b) von der Welle abnehmen.
- 16. Distanzring (Fig. I, Pos. 20) von der Welle abziehen.
- 17. Gleitringdichtung (Fig. I, Pos. 25) von der Welle abziehen.
- Gegenring (Fig. I, Pos. 26) der Gleitringdichtung aus dem Sitz im Motorflansch herausdrücken und die Sitzflächen reinigen.
- 19. Sitzfläche der Welle sorgfältig säubern.
 ⇒ Ausführung gemäß Fig. II
- 20. Die Schrauben (Fig. II, Pos. 29) lösen und entfernen
- Die Schrauben (Fig. II, Pos. 10) lösen und entfernen. Der Einstecksatz bleibt nach dem Entfernen der Schrauben sicher im Pumpengehäuse. Es besteht auch bei horizontaler Lage der Motorwelle keine Kippgefahr.



HINWEIS

Am besten eignet sich zum Ausdrehen der Schrauben (Fig. II, Pos. 10) ein Winkel- oder Steckschlüssel mit Kugelkopf, besonders bei Pumpentypen mit engen Platzverhältnissen.

- Mit Entfernen der Schrauben (Fig. II, Pos. 10) wird auch der Differenzdruckgeber vom Motorflansch gelöst. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers im Elektronikmodul abklemmen.
- 23. Einstecksatz vom Pumpengehäuse abdrücken. Dafür die zwei Gewindebohrungen (siehe Fig. 104, Pos. 1) nutzen.
- 24. Zum Lösen des Sitzes Schrauben M10 mit geeigneter Länge in die Gewindebohrungen eindrehen. Nach ca. 40 mm Abdrückweg wird der Einstecksatz nicht mehr im Pumpengehäuse geführt.



HINWEIS

Um ein Kippen zu vermeiden, muss der Einstecksatz gegebenenfalls mit geeigneten Hebemitteln unterstützt werden. Das ist vor allem der Fall, wenn keine Montagebolzen verwendet werden.

- 25. Die zwei unverlierbaren Schrauben am Schutzblech (Fig. II, Pos. 27) lösen und das Schutzblech entfernen.
- Laufrad-Befestigungsmutter (Fig. II, Pos. 22) lösen. Darunterliegende Spannscheibe (Fig. II, Pos. 23) abnehmen und Laufrad (Fig. II Pos. 21) von Pumpenwelle abziehen. Passfeder (Fig. II Pos. 37) demontieren.
- 27. Schrauben (Fig. II, Pos. 10a) lösen.
- 28. Laterne mit Zweiarmabzieher (Universalabzieher) von der Motorzentrierung lösen und von der Welle abziehen. Die Gleitringdichtung (Fig. II Pos. 25) wird dabei mit entfernt. Ein Verkanten der Laterne vermeiden.
- 29. Gegenring (Fig. II, Pos. 26) der Gleitringdichtung aus dem Sitz in der Laterne herausdrücken.
- 30. Sitzflächen der Welle und der Laterne sorgfältig säubern.
 ⇒ Ausführung gemäß Fig. III
- 31. Einstecksatz (siehe Kapitel "Beschreibung der Pumpe") durch Lösen der Flanschschrauben (Fig. I/ III, Pos. 29) vom Pumpengehäuse abnehmen.
- 32. Mit Entfernen der Schrauben (Fig. I/ III, Pos. 29) wird auch der Differenzdruckgeber vom Motorflansch gelöst. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen. Anschlusskabel des DDG im Elektronikmodul abklemmen oder an der Steckverbindung lösen und abziehen.
- Zum Abdrücken des Einstecksatzes vom Pumpengehäuse die daneben liegenden zwei Gewindebohrungen (Fig. 104, Pos. 1) nutzen und geeignete bauseits bereitgestellte Schrauben (z. B. M10 x 25 mm) verwenden.
- 34. Einen Maulschlüssel (SW32 mm), in das Laternenfenster (Fig. III, Pos. 38) einführen und die Welle an den Schlüsselflächen festhalten. Laufradmutter (Fig. III, Pos. 22) lösen. Darunterliegende Scheiben (Fig. III, Pos. 23) abnehmen und Laufrad (Fig. III Pos. 21) von Pumpenwelle abziehen. Passfeder (Fig. III, Pos. 37) demontieren.
- 35. Gleitringdichtung (Fig. III, Pos. 25) sowie Distanzring (Fig. III, Pos. 20) abziehen.
- 36. Gegenring (Fig. III, Pos. 26) der Gleitringdichtung aus dem Sitz in der Laterne entfernen.
- 37. Sitzflächen der Welle und der Laterne sorgfältig säubern.



Fig. 104: Abdrücken des Einstecksatzes über Gewindebohrungen (je nach Pumpentyp)



HINWEIS

Bei allen folgenden Arbeiten, das für den jeweiligen Gewindetyp vorgeschriebene Anzugsdrehmoment beachten (Tabelle "Anzugsdrehmomente" [> 26])!

Elastomere (O-Ring, Gleitringdichtung Balg) sind leichter zu montieren mit "entspanntem Wasser" (z. B. Wasser–Spülmittelgemisch).

- Um eine einwandfreie Lage der Teile zu gewährleisten Flanschauflage- und Zentrierungsflächen von Pumpengehäuse, Laterne und Motorflansch säubern.
 ⇒ Ausführung gemäß Fig. I
- 2. Neuen Gegenring (Fig. I, Pos. 26) in die Laterne einsetzen.
- 3. Neue Gleitringdichtung (Fig. I, Pos. 25) auf die Welle schieben. Beschädigung der Gleitringdichtung durch Verkanten vermeiden.
- 4. Neuen Distanzring (Fig. I, Pos. 20) auf die Welle schieben.
- 5. Hinteren Sicherungsring (Fig. I, Pos. 36b) auf die Pumpenwelle schieben.
- 6. Laufrad (Fig. I, Pos. 21) auf die Welle montieren.
- 7. Vorderen Sicherungsring (Fig. I, Pos. 36a) auf die Pumpenwelle aufstecken.
- 8. Neuen O-Ring (Fig. I, Pos. 19) einlegen.
- 9. Motor/Antrieb mit Laufrad und Wellendichtung in das Pumpengehäuse einsetzen. Die Flanschschrauben (Fig. I, Pos. 29) einschrauben, aber noch nicht endgültig festziehen.
 ⇒ Ausführung gemäß Fig. II
- Neuen Gegenring (Fig. II, Pos. 26) in die Laterne einsetzen. Die Laterne vorsichtig über die Welle schieben und in der alten oder einer anderen gewünschten winkligen Lage zum Motorflansch positionieren. Dabei zulässige Einbaulagen der Komponenten beachten (siehe Kapitel "Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponentenanordnung vor der Installation" [▶ 21]).
- 11. Schrauben (Fig. II, Pos. 10 und Pos. 10a) eindrehen. Schraube (Pos. 10) aber noch nicht endgültig festziehen.
- 12. Neue Gleitringdichtung (Fig. II, Pos. 25) auf die Welle ziehen. Beschädigung der Gleitringdichtung durch Verkanten vermeiden.
- Laufrad mit Unterlegscheibe(n) und Mutter montieren, dabei am Laufrad-Außendurchmesser kontern.
- 14. Laternennut säubern und den neuen O-Ring (Fig. II, Pos. 19) einlegen.
- 15. Einstecksatz zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen. Beim Befestigen eine Beschädigung der Kunststoffteile wie Lüfterrad und Oberteil des Elektronikmoduls vermeiden.
- Einstecksatz (siehe Fig. 4) in das Pumpengehäuse in der alten oder einer anderen gewünschten winkligen Lage einführen. Dabei zulässige Einbaulagen der Komponenten beachten (siehe Kapitel "Zulässige Einbaulagen und Änderung der Komponentenanordnung vor der Installation" [▶ 21]).
- 17. Wenn die Laternenführung spürbar gegriffen hat, (ca. 15 mm vor der Endlage) besteht keine Gefahr mehr des Kippens oder Verkantens. Nachdem der Einstecksatz mit mindestens einer Schraube (Fig. II, Pos. 29) gesichert ist, können die Befestigungsmittel von den Transportösen entfernt werden.
- 18. Schrauben (Fig. II, Pos. 29) eindrehen. Während des Eindrehens der Schrauben wird der Einstecksatz ins Pumpengehäuse hereingezogen.

⇒ Ausführung gemäß Fig. III

- 19. Neuen Gegenring (Fig. III, Pos. 26) in die Laterne einsetzen.
- 20. Neue Gleitringdichtung (Fig. III, Pos. 25) auf die Welle schieben. Beschädigung der Gleitringdichtung durch Verkanten vermeiden.
- 21. Neuen Distanzring (Fig. III, Pos. 20) auf die Welle schieben.
- 22. Einen Maulschlüssel (SW32 mm), in das Laternenfenster (Fig. III, Pos. 38) einführen und die Welle an den Schlüsselflächen festhalten. Laufrad mit Scheiben und Mutter montieren und Mutter festziehen.
- 23. Laternennut säubern und den neuen O-Ring (Fig. III, Pos. 19) einlegen.
- 24. Einstecksatz zur Absicherung mit geeigneten Hebemitteln an den Transportösen befestigen. Beim Befestigen eine Beschädigung der Kunststoffteile wie Lüfterrad und Oberteil des Elektronikmoduls vermeiden.
 - ⇒ Für alle 3 Ausführungen gilt:

25. Falls das Elektronikmodul demontiert wurde, muss es jetzt wieder montiert werden. Siehe Kapitel "Elektronikmodul wechseln" [▶ 100]

VORSICHT

Beschädigung durch unsachgemäße Handhabung!

Während des Eindrehens der Schrauben die Drehbarkeit der Welle durch leichtes Drehen überprüfen. Dazu einen Innensechskantschlüssel durch die Öffnung in der Lüfterhaube führen (Fig. 5). Wenn die Welle schwergängiger wird, Schrauben abwechselnd über Kreuz festziehen.

 Das Halteblech (Fig. I, Pos. 13) des Differenzdruckgebers unter einem der Schraubenköpfe (Fig. I, Pos. 29 oder Fig. II, Pos. 10) auf der dem Elektronikmodul gegenüberliegenden Seite einklemmen. Die Schrauben (Fig. I, Pos. 29 oder Fig.II, Pos. 10) endgültig festziehen.



HINWEIS

Maßnahmen der Inbetriebnahme beachten (siehe Kapitel "Inbetriebnah– me" [▶ 41]).

27. Anschlusskabel des Differenzdruckgebers/Netzanschlussleitung wieder anklemmen.

Erhöhte Lagergeräusche und ungewöhnliche Vibrationen zeigen einen Lagerverschleiß an. Lager oder Motor müssen dann gewechselt werden. Wechseln des Antriebs nur durch den

- 28. Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe öffnen.
- 29. Sicherung wieder einschalten.

18.2.2 Motor/Antrieb wechseln

4

Wilo-Kundendienst!

GEFAHR

Lebensgefahr durch Stromschlag! Generator- oder Turbinenbetrieb bei Durchströmung der Pumpe!

Auch ohne Elektronikmodul (ohne elektrischen Anschluss) kann an den Motorkontakten eine berührungsgefährliche Spannung anliegen!

- Spannungsfreiheit überprüfen und benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschranken!
- Absperreinrichtungen vor und hinter der Pumpe schließen!



WARNUNG

Personenschäden durch starke magnetische Kräfte!

Öffnen des Motors führt zu hohen, schlagartig auftretenden magnetischen Kräften. Das kann zu schweren Schnittverletzungen, Quetschungen und Prellungen führen.

- Motor nicht öffnen!
- Demontage und Montage des Motorflansches und des Lagerschilds f
 ür Wartungs
 – und Reparaturarbeiten nur durch den Wilo-Kundendienst durchf
 ühren lassen!



HINWEIS

Für Personen mit Herzschrittmachern geht keinerlei Gefahr von den im Motorinneren liegenden Magneten aus, solange der Motor nicht geöffnet oder der Rotor demontiert wurde. Ein Wechseln des Motor/Antriebs kann ohne Gefahr durchgeführt werden.

- Zur Demontage des Motors Handlungsschritte 1 ... 8 durchführen, entsprechend Kapitel "Gleitringdichtung wechseln" [▶ 96].
- 2. Schrauben (Fig. I, Pos. 4) entfernen und das Elektronikmodul senkrecht nach oben (Fig. I, Pos. 1) ziehen.

⇒ Ausführung gemäß Fig. I

- 3. Motor/Antrieb mit Laufrad und Wellendichtung durch Lösen der Flanschschrauben (Fig. I, Pos. 29) vom Pumpengehäuse abnehmen.
- 4. Mit Entfernen der Schrauben (Fig. I, Pos. 29) wird auch der Differenzdruckgeber vom Motorflansch gelöst. Den Differenzdruckgeber (Fig. I, Pos. 8) mit Halteblech (Fig. I, Pos. 13) an den Druckmessleitungen (Fig. I, Pos. 7) hängen lassen.
 ⇒ Ausführung gemäß Fig. II
- Zur Demontage des Motors Handlungsschritte 20 ... 30 durchführen, entsprechend Kapitel "Gleitringdichtung wechseln" [▶ 96].
 Ausführung gemäß Fig. III
- 6. Zur Demontage des Motors Handlungsschritte 31 … 34 durchführen, entsprechend Kapitel "Gleitringdichtung wechseln" [▶ 96].

Montage

- Um eine einwandfreie Lage der Teile zu gewährleisten Flanschauflage- und Zentrierungsflächen von Pumpengehäuse, Laterne und Motorflansch säubern.
 ⇒ Ausführung gemäß Fig. I
- Motor/Antrieb mit Laufrad und Wellendichtung in das Pumpengehäuse einsetzen und die Flanschschrauben (Fig. I, Pos. 29) einschrauben, aber noch nicht endgültig festziehen.
- 3. Vor Montage des Elektronikmoduls den neuen O-Ring (Fig. I, Pos. 31) zwischen Elektronikmodul (Fig. I, Pos. 1) und Motoradapter (Fig. I, Pos. 11) auf den Kontaktierungsdom aufziehen.
- 4. Das Elektronikmodul in die Kontaktierung des neuen Motors drücken und mit Schrauben (Fig. I, Pos. 4) befestigen.
- 5. Zur Montage des Antriebs die Handlungsschritte 19 ... 23 und 25 ... 30 durchführen.
 Siehe Kapitel "Gleitringdichtung wechseln [▶ 96], "Montage".
 ⇒ Ausführung gemäß Fig. II
- 6. Zur Montage des Antriebs die Handlungsschritte 10 … 18 und 25 … 30 durchführen. Siehe Kapitel "Gleitringdichtung wechseln [▶ 96], "Montage".
- Vor Montage des Elektronikmoduls den neuen O-Ring (Fig. I, Pos. 31) zwischen Elektronikmodul (Fig. I, Pos. 1) und Motoradapter (Fig. I, Pos. 11) auf den Kontaktierungsdom aufziehen.
- Das Elektronikmodul in die Kontaktierung des neuen Motors drücken und mit Schrauben (Fig. I, Pos. 4) befestigen.
- Zur Montage des Antriebs die Handlungsschritte 19 ... 23 durchführen, siehe Kapitel "Gleitringdichtung wechseln [▶ 96], "Montage".

⇒ Ausführung gemäß Fig. III

- 10. Zur Montage des Antriebs die Handlungsschritte 19 ... 30 durchführen. Siehe Kapitel "Gleitringdichtung wechseln [▶ 96], "Montage".
- Vor Montage des Elektronikmoduls den neuen O-Ring (Fig. I, Pos. 31) zwischen Elektronikmodul (Fig. I, Pos. 1) und Motoradapter (Fig. I, Pos. 11) auf den Kontaktierungsdom aufziehen.
- Das Elektronikmodul in die Kontaktierung des neuen Motors drücken und mit Schrauben (Fig. I, Pos. 4) befestigen.
- 13. Zur Montage des Antriebs die Handlungsschritte 19 ... 23 durchführen, siehe Kapitel "Gleitringdichtung wechseln [▶ 96], "Montage".



HINWEIS

Das Elektronikmodul muss bei der Montage bis zum Anschlag aufgedrückt werden.

18.2.3 Elektronikmodul wechseln



HINWEIS

Vor Bestellung eines Elektronikmoduls als Ersatz bei Doppelpumpenbetrieb, die Softwareversion des verbleibenden Doppelpumpenpartners prüfen.

Die Softwarekompatibilität beider Doppelpumpenpartner muss gegeben sein. Service kontaktieren.

Vor allen Arbeiten das Kapitel "Inbetriebnahme" beachten!



Lebensgefahr durch Stromschlag!

Wenn im Stillstand der Pumpe der Rotor über das Laufrad angetrieben wird, kann an den Motorkontakten eine berührungsgefährliche Spannung entstehen.

Absperreinrichtung vor und hinter der Pumpe schließen.



HINWEIS

Für Personen mit Herzschrittmachern geht keinerlei Gefahr von den im Motorinneren liegenden Magneten aus, solange der Motor nicht geöffnet oder der Rotor demontiert wurde. Ein Wechseln des Elektronikmoduls kann ohne Gefahr durchgeführt werden.

- Zur Demontage des Elektronikmoduls Handlungsschritte 1 ... 5 durchführen, entsprechend Kapitel "Gleitringdichtung wechseln" [▶ 96].
- 2. Schrauben (Fig. I, Pos. 4) entfernen und das Elektronikmodul vom Motor abziehen.
- 3. O-Ring (Fig. I, Pos. 31) austauschen.
- 4. Das Elektronikmodul in die Kontaktierung des neuen Motors drücken und mit Schrauben (Fig. I, Pos. 4) befestigen.

Betriebsbereitschaft der Pumpe wiederherstellen: Siehe Kapitel "Gleitringdichtung wechseln" [▶ 96]; Handlungsschritte 5 ... 1!



HINWEIS

Das Elektronikmodul muss bei der Montage bis zum Anschlag aufgedrückt werden.



HINWEIS

Bei einer erneuten Isolationsprüfung vor Ort das Elektronikmodul vom Versorgungsnetz trennen!

18.2.4 Modullüfterwechsel

Um das Modul zu demontieren, siehe Kapitel "Elektronikmodul wechseln" und Handlungsschritte 1 ... 5 aus dem Kapitel "Gleitringdichtung wechseln" [> 96]

Demontage des Lüfters:

1. Deckel des Elektronikmoduls öffnen.



Fig. 105: Deckel des Elektronikmoduls öffnen

2. Anschlusskabel des Modullüfters abziehen.



Fig. 106: Anschlusskabel des Modullüfters lösen

Fig. 107: Demontage des Modullüfters



4. Modullüfter abnehmen und Kabel mit Gummidichtung aus dem Modulunterteil lösen.

Montage des Modullüfters:

3. Schrauben des Modullüfters lösen.

Neuen Modullüfter in umgekehrter Reihenfolge montieren.

Fig. 108: Modullüfter inkl. Kabel und Gummidichtung abnehmen

19 Ersatzteile

Originalersatzteile ausschließlich über Fachhandwerker oder den Wilo-Kundendienst beziehen. Um Rückfragen und Fehlbestellungen zu vermeiden, bei jeder Bestellung sämtliche Daten des Pumpen- und Antriebstypenschilds angeben. Pumpentypenschild siehe Fig. 2, Pos. 1, Antriebstypenschild siehe Fig. 2, Pos. 2.

VORSICHT

Gefahr von Sachschäden!

Nur wenn Originalersatzteile verwendet werden, kann die Funktion der Pumpe gewährleistet werden.

Ausschließlich Wilo-Originalersatzteile verwenden!

Notwendige Angaben bei Ersatzteilbestellungen: Ersatzteilnummern, Ersatzteilbezeichnungen, sämtliche Daten von Pumpen- und Antriebstypenschild. Dadurch werden Rückfragen und Fehlbestellungen vermieden.



HINWEIS

Liste der Originalersatzteile: siehe Wilo-Ersatzteildokumentation (www.wilo.com). Die Positionsnummern der Explosionszeichnung (Fig. I und Fig. II) dienen der Orientierung und der Auflistung von Pumpenkomponenten.

Diese Positionsnummern nicht für Ersatzteilbestellungen verwenden!

- 20 Entsorgung
- 20.1 Öle und Schmierstoffe
- 20.2 Information zur Sammlung von gebrauchten Elektro- und Elektronikprodukten

Betriebsmittel müssen in geeigneten Behältern aufgefangen und laut den lokal gültigen Richtlinien entsorgt werden. Tropfmengen sofort aufnehmen!

Die ordnungsgemäße Entsorgung und das sachgerechte Recycling dieses Produkts vermeiden Umweltschäden und Gefahren für die persönliche Gesundheit.



HINWEIS

Verbot der Entsorgung über den Hausmüll!

In der Europäischen Union kann dieses Symbol auf dem Produkt, der Verpackung oder auf den Begleitpapieren erscheinen. Es bedeutet, dass die betroffenen Elektro- und Elektronikprodukte nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden dürfen.

Für eine ordnungsgemäße Behandlung, Recycling und Entsorgung der betroffenen Altprodukte, folgende Punkte beachten:

- Diese Produkte nur bei dafür vorgesehenen, zertifizierten Sammelstellen abgeben.
- Örtlich geltende Vorschriften beachten!

Informationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung bei der örtlichen Gemeinde, der nächsten Abfallentsorgungsstelle oder bei dem Händler erfragen, bei dem das Produkt gekauft wurde. Weitere Informationen zum Recycling unter http://www.wilo-recycling.com.

Technische Änderungen vorbehalten!









wilo



Local contact at www.wilo.com/contact

WILO SE Wilopark 1 44263 Dortmund Germany T +49 (0)231 4102-0 T +49 (0)231 4102-7363 wilo@wilo.com www.wilo.com

Pioneering for You